

Erstsemesterzeitung WS 15/16

6. Oktober 2015

Fachschaft Maschinenbau

Editorial

Hallo liebe Erstsemester! Vielen von euch wird sicher noch die ein oder andere Abiturrede in den Ohren liegen, in der von einem neuen Abschnitt gesprochen wird, der nach der Schule beginnt, „auf zu neuen Ufern“ oder Ähnliches. Einige werden auch den Spruch „Aller Anfang ist schwer“ gehört haben.

Nun, genau das wollen wir vermeiden und euch mit dieser Zeitung und mit der Orientierungsphase 2015 den Einstieg in die älteste technische Universität Deutschlands erleichtern.

Zunächst einmal: Wer sind wir? Wir sind die Fachschaft, genauer gesagt der Fachschaftsrat Maschinenbau. Das ist in etwa so etwas wie ein Klassensprecher oder eine Schülervertretung, genauer erklären wir euch das später in der Zeitung. Wir sind eure Vertretung und helfen euch auf unterschiedlichste Weise im Studium, beginnend hiermit.

Was genau findet ihr in dieser Zeitung? Zunächst einmal ein Programm mit vielen weiteren Aktivitäten, an denen ihr teilnehmen solltet. Außerdem stellen wir euch hier Tipps und Informationen zum Studium, der Universität und der Stadt Braunschweig vor. Gerade in den ersten Tagen solltet ihr an möglichst vielen Veranstaltungen teilnehmen, dort bietet sich immer die Gelegenheit, eure Mitstudenten kennen zu lernen. Ihr solltet euch immer bewusst sein: Es ist für alle eine neue Situation, daher habt keine Angst und sprecht eure Sitznachbarn usw. einfach an.

Ansonsten werden wir euch in der Woche vom 12. bis 16. Oktober beim Erstsemestercafé einiges erzählen und ihr könnt uns mit Fragen löchern. Es findet jeden Tag ab 15:00 Uhr statt.

Dann solltet ihr euch unbedingt im Kalender den **19. Oktober** markieren, denn hier habt ihr **um 9 Uhr eure erste Vorlesung „Grundlagen des allgemeinen Maschinenbaus“**, die für alle von euch **Pflicht** ist. Anschließend werdet ihr gruppenweise Tutoren, also Studierenden aus höheren Semestern zugeteilt, die mit euch die Uni-Rallye bestreiten werden und über das ganze Semester für euch erste Ansprechpartner sein sollen. Freut euch drauf!

Ansonsten viel Spaß beim Lesen dieser Zeitung, alles Gute zum Studienanfang und herzlich willkommen an der TU Braunschweig!

Inhaltsverzeichnis

1 Begrüßung durch die Fachgruppen	5
1.1 Begrüßung durch die Fachgruppe Maschinenbau	5
1.2 Begrüßung durch die Fachgruppe Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau	6
1.3 Begrüßung durch die Fachgruppe Bioingenieurwesen/BCPI	7
2 Orientierungseinheit 2015	9
2.1 Der Anfang	9
2.2 Rahmenzeitplan	11
3 Rund um das Studium an der TU Braunschweig	13
3.1 Grundlagen des Studiums	13
3.2 Stundenplan MB WiSe 15/16	16
3.3 Stundenplan W.Ing MB WiSe 15/16	17
3.4 Stundenplan BCPI WiSe 15/16	18
3.5 Erläuterungen zu den Fächern	19
3.5.1 Fächer des ersten Semesters	20
3.5.2 Fächer des zweiten Semesters	31
3.6 Wie geht es weiter?	37
3.7 Euer Bachelor	39
3.7.1 Wahlmöglichkeiten im ersten Semester	39
3.8 Curriculum Maschinenbau	43
3.9 Curriculum Wirtschaftsingenieurwesen	44
3.10 Curriculum Bioingenieurwesen	45
3.11 Prüfungstermine	46
3.12 Lehrevaluationen	47
3.13 Anleitung zum Studieren	48
3.14 Überfachliche Profilbildung	51
4 Rund um die Universität - TU Braunschweig	53
4.1 Uni Guide	53
4.2 Wie man sich an der TU zurecht findet	62
4.3 Wer wir sind - Fachschaft Maschinenbau	63
4.4 Kleine Gremienkunde	65
4.5 Der AStA	70
4.6 Das Semesterticket	71
4.7 Linien Netz Plan	72
4.8 FVAG	73
4.9 Die Fakultät	74
4.10 Sag's uns	80
4.11 Das Maschinenbau Forum	81
4.12 Das Studentenwerk Ostniedersachsen	82

5 Was man sonst noch machen kann...	85
5.1 Aus der Geschichte Braunschweigs	85
5.2 Döner Guide	88
5.3 Freizeitgestaltung	90
6 Studentische Vereinigungen - Gewerkschaft	95
7 Was sonst noch wichtig ist...	109
7.1 Wichtige Internetadressen	111
7.2 Uni-ABC	112
8 Notizen	125
9 Impressum	131
9.1 Und zum Schluss...	132

1 Begrüßung durch die Fachgruppen

1.1 Begrüßung durch die Fachgruppe Maschinenbau

Hallo Maschies! Von nun an dürft ihr euch stud.mach. oder cand.mach. nennen, denn ihr studiert hier an der TU Braunschweig einen Klassiker unter den Studiengängen – Maschinenbau.

Dazu seid ihr noch an einer der großen technischen Universitäten Deutschlands, und das heißt, dass ihr schon etwas dafür tun müsst, um oben genannte Titel in einen Bachelor of Science umzuwandeln.

Wir als Fachgruppe vertreten eure Interessen in den verschiedensten Gremien der Uni. Wenn ihr also Fragen oder Probleme habt, wir können euch Auskunft geben und (fast) immer helfen. Wir haben bei der Ausarbeitung eurer allgemeinen (APO) und besonderen Bachelorprüfungsordnung (BPO) mitgewirkt. Auch bei der Verwendung der Studienqualitätsmittel reden wir mit. Wie ihr sicherlich gemerkt habt, haben wir auch die sogenannte Orientierungseinheit (OE) für Erstsemester mitorganisiert. Während der zweiten Woche des Mathe-Vorkurses findet jeden Nachmittag ab 15:00 Uhr einen Erstsemestercafé mit Beratung statt, wozu wir euch herzlich einladen möchten.

Es gibt schließlich Wichtigeres als Mathe lernen :-).

Generell trifft sich die Fachgruppe Maschinenbau jeden Montag um 18:00 Uhr in den Räumen der Fachschaft Maschinenbau (Grotrian Osteingang, 1.OG) zusammen mit der Fachgruppe Wirtschaftsingenieurwesen.

Wir wünschen euch einen guten Start ins Studium! Euer Fachgruppenrat Maschinenbau

Daten/Termine:

- **Erstsemesterberatung: 12.10. – 16.10. ab 15:00 Uhr im Grotrian**
- Sitzungen des Fachgruppenrates Maschinenbau: Montag, 18:00 Uhr, Fachschaftsraum
- Homepage: www.tu-braunschweig.de/fsmb
- E-Mail: fs4@tu-bs.de
- Fachschaftsraum: Zimmerstraße 24 C (Grotrian), Südflügel, Osteingang, 1.OG
- Tel.: 0531 / 391 4565

1.2 Begrüßung durch die Fachgruppe Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau

Hallo W.Ings!

Schön, dass ihr hier seid! Doch zuerst die schlechten Nachrichten: Solltet ihr geglaubt haben, mit dem Abitur durch das Größte an Aufregung und Stress durch zu sein, so müssen wir euch sagen, dass dies eine Illusion war! Innerhalb der nächsten Jahre wird sich euer Leben vor allem zwischen der Mensa und dem Audimax (nicht hingehen ist hier leider keine Lösung, mit der Zeit lernt man aber die Polster zu schätzen) abspielen. Dabei werdet ihr manchmal sehnsuchtsvoll zurückdenken und euch dabei fragen, wie ein um 16:00 Uhr endender Schultag und 3 Monate richtige Ferien euch jemals in irgendeiner Form anstrengend vorkommen konnten. Der Begriff „Semesterferien“ ist für andere Studiengänge erfunden worden, bei uns heißt das „vorlesungsfreie Zeit“ und wird durch Klausuren und Praktika hervorragend gefüllt.

Nach diesem Horrorszenario jetzt die gute Nachricht: Es gibt trotz aller Anstrengung genügend lebende Beweise dafür, dass man es als W.Ing doch sehr gut getroffen hat. Mit etwas Durchhaltevermögen, Gelassenheit und Selbstorganisation ist nicht nur das Studium zu schaffen, sondern nebenbei auch noch ein Studileben mit genug Freizeit und viel Spaß möglich. Also seht zu, dass ihr das Studium ernst nehmt, aber auch die schönen Seiten des Lebens genießt. Dabei ist das Uni-Leben viel unstrukturierter, als es der Schulalltag war, und man muss viel mehr eigenverantwortlich organisieren. Daher ist es unverzichtbar, sich gerade mit Studierenden aus höheren Semestern auszutauschen.

Als Fachgruppe des Wirtschaftsingenieurwesens Fachrichtung Maschinenbau – manchmal muss der Studiengang einfach mit der vollen Bezeichnung benannt werden – sind wir eure Ansprechstation für alle Dinge bezüglich der Uni und des Lebens daneben. Wir beantworten gerne eure Fragen und geben unsere Erfahrungen an euch weiter. Dazu vertreten wir euch in den Unigremien und helfen unkompliziert bei Problemen aller Art. Momentan arbeiten wir zusammen mit der FG Maschinenbau in der Fachschaft im Grotrian, eine eigenständige Fachgruppe wäre jedoch bei entsprechender Beteiligung anzustreben.

Wir freuen uns auf euch und wünschen viel Spaß für euer Studium an der TU Braunschweig– just do it! ;-) – Euer Fachgruppenrat W.Ing MB (i.V. Fachschaftsrat Maschinenbau)

1.3 Begrüßung durch die Fachgruppe Bioingenieurwesen/BCPI

Hallo und Willkommen bei den BioIngs!

Jetzt bist du an Uni und alles ist irgendwie anders als zuvor. Doch keine Panik, es gibt einige Einführungsveranstaltungen, bei denen ihr die Uni und eure Mitstudierenden besser kennen lernen könnt. Und sind dann noch Fragen offen, könnt ihr euch auch immer an uns, euer Tutorteam, wenden. Ihr könnt uns über die Facebookgruppe (BCPI - Erstis TU BS - WS 15/16) erreichen oder mal in das BioIng-Forum (www.bioings.de) schnuppern.

Der Mathevorkurs bietet zum Beispiel, neben dem eigentlichen Auffrischen der Schulmathematik, die Möglichkeit, schon ein paar Leute zu treffen und kennenzulernen. Während des Vorkurses wollen wir ein erstes Treffen mit euch veranstalten, wann und wo geben wir noch in der Facebookgruppe bekannt. Ab dem 19. Oktober findet die Einführungsphase statt, in der wir euch unter anderem die Uni zeigen und zusammen viel Spaß haben werden.

Traditionell findet im Winter die Harzfahrt der BioIngs statt. Dort hast du die Chance BioIngs höherer Semester kennenzulernen und viel Spaß zu haben! Eine weitere wichtige Tradition ist die Weihnachtsfeier, die alljährlich von den neuen Erstis organisiert wird. Tipps und Tricks können natürlich bei uns erfragt werden. Wir freuen uns auf dich! :-)

Deine BioIng-Tutoren und -Tutorinnen

2 Orientierungseinheit 2015

2.1 Der Anfang

Dieser Text ist aus der Erstsemesterzeitung WS 1983/84. Er ist also über dreißig Jahre alt. Das Original war noch mit Schreibmaschine geschrieben. Er wurde nur abgetippt und nicht weiter verändert. Ihr könnt es ja mal mit eurer Situation vergleichen. Ihr werdet sehen, dass sich in 30 Jahren hier manche Dinge nicht verändert haben.

Der Anfang

Beim Gang zum Immatrikulationsamt schwirrt mir die Abi-Rede meines ehemaligen Schuldirektors im Kopf rum: Ein neuer Lebensabschnitt würde beginnen, usw... Mein Großvater zählt mich nun zur geistigen Elite, und meine Eltern wollen, dass ich mal „was Besseres“ werde. Ich will MASCHINENBAU studieren und werde das Studium als Diplomingenieur beenden.

Oh, welche Zauberworte! Diese Illusion, etwas Großartiges darzustellen, wird mir aber sofort genommen: Im I-Amt fülle ich tausend Formulare aus und erhalte dafür ein Lämpchen, auf dem draufsteht, dass ich vorläufiger Student bin. Das ist alles!

Keiner interessiert mein Studium, und dass ich mal Ingenieur werden will. Ich bin einer von 600! Ich bin nur eine Nummer und zwar die, die auf meinem kleinen Lämpchen steht. Ich bin ab jetzt 2052951. Mein Name ist von jetzt ab unwichtig, auf die Nummer kommt es an! Und wehe, man hat sie mal vergessen, oder man kann sich nicht durch Studentenausweis oder Perso als bestimmte Nummer ausweisen, dann existiert man einfach nicht und kann z.B. an keiner Klausur teilnehmen.

2052951 schlendert nun zum Audimax und wird dort von einer grauen Masse Aktenköfferchen tragenden Kurzhaarschnittträgern verschluckt. Ich finde gerade noch einen Platz und höre über Lautsprecher jemanden erzählen; wahrscheinlich ist es dieses kleine Männchen, was an der Tafel rumhampelt, aber es könnte auch von einem Tonband kommen. Ich gucke angestrengt nach vorne und komme nach einer halben Stunde zu dem Schluss, dass diese Vorlesung doch live abgehalten wird, weil das Männchen auf einen Zwischenruf eingegangen ist. Da spürt man doch gleich wieder die menschliche Wärme, die Nähe zum Herrn Professor. Ach, all die Lügen über die angebliche Unpersönlichkeit in der Universität! Braust nicht eine Woge von Sympathie über unsere Köpfe hinweg, wenn der Herr Professor mit seiner lieblichen Stimme verkündet: „Wem's nicht passt, der kann ja gehen!“

Es werden Seminargruppenübungen für Mathe eingeteilt: Es gibt günstige und ver-

2.1 Der Anfang

dammt ungünstige Termine, wie z.B. morgens um halb acht (da ist es ja noch dunkel draußen!) oder freitags, wo jeder nach Hause will (da ist auch nichts los). Jeder Maschbauer soll sich nun in eine Liste eintragen, d.h. 600 Leute stürzen sich auf 10 DIN A 4 Blätter. Es gilt das Recht des Stärkeren. Da legen der Apothekersohn, das Fabrikantenkind und das Juristensöhnchen mal eben ihre gutbürgerliche Erziehung ab, werden zum Tier und knuffen, boxen und treten sich nach vorn. Die sog. geistige Elite prügelt sich schlimmer, als ein Haufen Polizisten auf der Startbahn West. Es ist einfach peinlich. Ich merke sehr bald, dass man Hilfsbereitschaft und Solidarität nicht erwarten kann. Allen Leuten klingen noch zu gut Ruges Worte im Ohr: „Nach dem Vordiplom sitzt hier nicht mal mehr die Hälfte.“ Diese angebliche Tatsache wird als gottgewollt einfach so hingenommen, so wie ein Gewitter über einen hereinbricht. Dass 600 Studenten bei geeignetem Informationsaustausch mehr wissen, als ein Professor fragen kann, interessiert niemanden. Deshalb wird man auch oft mit der Lieblichkeit eines abgetauten Kühlschranks angelächelt, wenn man jemanden bittet, einem eine unklare Sache zu erklären. Der Typ ist doch nicht bescheuert und gräbt sich seine eigene Grube, indem er etwas erklärt. Nachher ist der Andere noch besser als er, und er bleibt auf der Strecke. Nein! Je mehr Leute etwas nicht kapieren, desto besser für den, der das noch begreift. Er will bei dieser „natürlichen Auslese“ übrigbleiben.

Nach den Vorlesungen möchte ich eigentlich abschalten, mich von dem Unistress erholen und an die erfreulichen Dinge des Lebens denken. Sogar einem Maschbauer bleibt dazu noch gelegentlich Zeit. Doch überall, wo mehr als ein Maschinenbauer zusammenstehen, gibt es nur noch ein Thema: Das Studium! Wenn ich dann in der Mensa sitze, lustlos meinen Känguruhbremsklotz runterschlucke und mir dann das pseudowissenschaftliche Gelaber über Bandschleifer, Getriebe, Drehmomente, Integrale und Baustähle in die Ohren dringt, fällt es mir verdammt schwer, meinen Mageninhalt nicht via Klo den Stadtwerken BS anzuvertrauen.

Nicht nur um das Nährstoffdefizit des Mensaessens auszugleichen, schwenken viele Maschinenbauer auf ein anderes „Nahrungsmittel“ um: Bier! Gewiss, über die Qualität des lokalen Gerstensaftes lässt sich streiten (Wolters oder Wolters nicht), aber gestorben ist noch keiner dran. In manch gemütlichem Kreis kann man sich jedenfalls auch als Maschbauer über andere Themen angeregt unterhalten und viel Spaß haben!

2.2 Rahmenzeitplan

Wir schmeißen euch nicht direkt ins kalte Wasser des Uni-Alltags.

Deswegen finden in den nächsten Wochen, auch noch in der ersten regulären Vorlesungswoche, spezielle Veranstaltungen statt, damit ihr die Uni und einige eurer Kommilitonen und Kommilitoninnen kennen lernen könnt.

05.10. - 16.10. Mathe Vorkurs

Einführungsveranstaltungen: 05.10., Audimax. Dort werden die Kursunterlagen verteilt. In diesem Auffrischkurs werden die wichtigsten Gebiete der Sekundarstufen I und II wiederholt. Grundlage ist ein Skript mit dem Inhalt des Stoffes und eine zugehörige Sammlung von Aufgaben. In Übungen in kleinen Gruppen werden jeweils von Montag bis Freitag die Aufgaben unter Anleitung einer wissenschaftlichen Hilfskraft gerechnet. Der Kurs verfolgt drei Ziele:

- Schließen von Wissenslücken
- Verbesserung der Rechensicherheit
- Erhöhung der Rechengeschwindigkeit

Und man lernt auch viele Mitstudenten und -studentinnen kennen!

12.10. – 16.10. Erstsemestercafé Fachschaft Maschinenbau

In dieser Woche findet täglich ab 15:00 Uhr im Grotrian (Zimmerstraße 24c) eine Beratung für euch alle statt. In lockerer Atmosphäre stehen euch neben leckerem Kuchen und Kaffee auch Studierende aus allen Fachrichtungen der Fachschaft Maschinenbau für alle eure Fragen gratis zur Verfügung. Wer also nach dem Mathe-Vorkurs nicht sofort Nach- und Vorbereitung machen möchte, ist herzlich eingeladen vorbeizukommen und die mehr oder minder brennenden Fragen zu klären.

19.10. Erster Einführungstag

9:00 Uhr, Audimax: Begrüßung durch den Studiendekan und anschließend Einführungsvorlesung „Grundlagen des allgemeinen Maschinenbaus“. **Bei dieser Veranstaltung besteht Anwesenheitspflicht für alle.** Anschließend werdet ihr dann in Tutorgruppen eingeteilt. Nachmittags: Teilnahme mit der Tutorgruppe an der Uni-Rallye.

19.10. - 28.10. Vielfältiges Programm, organisiert von der Fachschaft, auch einige Abendveranstaltungen, kommt also nicht mit dem Auto ;-).

26.10. Begrüßung durch den Präsidenten

9:00 Uhr, Eintracht-Stadion: Begrüßung durch den Präsidenten der TU Braunschweig und den AStA, anschließend Shuttle zum Campus und Infobörse im Altgebäude. Danach weiter mit dem vielfältigen Programm der Fachschaft.

28.10. Studium Generale

Reguläre Vorlesungen fallen aus!

Heute soll mit Vorurteilen aufgeräumt werden. Alle Fakultäten bieten nicht immer konventionelle Veranstaltungen an, um die eigenen Studienrichtungen auch für „nicht Eingeweihte“ verständlich vorzustellen. Dabei findet bestimmt auch ihr eine Vorlesung, die

2.2 Rahmenzeitplan

spannend ist. Um 10:00 Uhr geht es los. Das Programm findet ihr rechtzeitig u.a. in den Mensen auf den Tischen und auf der Homepage des AStA.

Ab 29.10. Vorlesungen nach Stundenplan

Ab Donnerstag beginnen die regulären Vorlesungen nach Stundenplan. Die Tutorteams bleiben aber weiterhin eure Ansprechstation, für gemeinsame Unternehmungen wie Bowlen etc. spricht sie einfach an. Wie in den Wochen vor Semesterbeginn könnt ihr auch während der Vorlesungszeit in der Fachschaft Fragen stellen, Kontakte knüpfen und einfach Spaß haben beim Pokern, Kickern, Bierchen trinken ...



3 Rund um das Studium an der TU Braunschweig

3.1 Grundlagen des Studiums

Als neue/r Studierende/r wirft man natürlich, in guter alter Gewohnheit aus der Schule, zuerst einen Blick auf den Stundenplan. Dabei fragt man sich dann, was all diese Fächer wohl sind und die komischen Abkürzungen wohl bedeuten. Die Fächer heißen hier an der Uni Module und sind keineswegs wie in der Schule nur ein regelmäßiger Termin mit Lehrperson. Ihr werdet feststellen, dass ein Modul immer aus mehreren unterschiedlichen Veranstaltungen besteht, die von verschiedenen Leuten betreut werden. Von den Vorlesungen habt ihr bestimmt schon gehört. Des Weiteren gibt es noch große Übungen, die ihr auch bereits in eurem Stundenplan findet. Außerdem gibt es in einigen Modulen noch kleine Übungen sowie Labore, die noch dazu kommen werden.

Ein großer Raum mit Prof und vielen Studierenden, was man sich halt immer so unter Uni vorstellt, das sind die Vorlesungen. Diese werden, zumindest in den meisten Fällen, von Profs vor allen Studis abgehalten und befassen sich in erster Linie mit der theoretischen Herleitung des Stoffes. Manchmal verwandelt sich eine Vorlesung aber auch zu mehr oder weniger interessanten Power-Point-Folien-Filmchen mit Kommentar. Solltet ihr in der Vorlesung einmal etwas nicht verstehen, so ist das häufig nicht tragisch. Schaut euch mal um und ihr werdet viele andere fragende Gesichter sehen. In einer Vorlesung ist wegen der großen Teilnehmendenzahl normalerweise kein Dialog mit den Profs möglich. Durch Gespräche mit euren Mitstudierenden können viele auftretende Fragen geklärt werden. Ihr solltet aber nicht zögern, die verbleibenden Fragen direkt nach der Vorlesung mit den Profs zu klären.

Auf die Vorlesung folgt meist die große Übung, auch Saalübung genannt. Diese findet, wie die Vorlesung, vor dem gesamten Auditorium statt und soll das (vielleicht) erworbene theoretische Wissen vertiefen und vor allem praktische und Anwendungen aufzeigen. Die großen Übungen werden normalerweise von Assistenten oder Assistentinnen gehalten, selten von Profs selber. Assistenten bzw. Assistentinnen, meist nur „Assis“ genannt, haben ihr Studium schon abgeschlossen und sind meist Doktoranden. Daher sind sie Angestellte des Instituts, aus dem auch die jeweiligen Profs stammen. Die Assis sind bei fachlichen Fragen Ansprechpersonen und meist auch sehr hilfsbereit. Da Assis häufig die Klausuren entwerfen, kann man oftmals bei genauem Hinhören in den großen Übungen oder im Gespräch einiges über die Klausur erfahren. Die Qualität und der Ausgang mancher Veranstaltungen hat viel mit den betreuenden Assis zu tun.

Leider werden nicht in allen Fächern regelmäßig kleine Übungen, auch Seminargruppen oder Tutorien genannt, angeboten, die von Hiwis betreut werden. Hiwis sind Studierende aus höheren Semestern, die jeweils eine Seminargruppe von 15-30 Studis betreuen. In

3.1 Grundlagen des Studiums

diesen soll man eigentlich selber Aufgaben lösen, das ist in den meisten Fächern auch sehr gut möglich, was ihr unbedingt nutzen solltet. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen ist hier der Dialog mit den „Vortragenden“ möglich und auch wichtig. Wenn man einen guten Hiwi erwisch hat, dann kann man in den kleinen Übungen all seine Wissenslücken auffüllen. Wichtig ist es, sich schnell für eine Gruppe anzumelden, um sich eine günstig im Stundenplan liegenden Termin zu sichern. Die Anmeldung erfolgt für fast alle Tutorien online, etwa 1-2 Wochen nach Vorlesungsbeginn. Das wird aber in der ersten Vorlesung erklärt.

Die Qualität dieser Veranstaltungsarten ist in starkem Maße von der jeweiligen betreuenden Person abhängig. Während man unter Umständen die Seminargruppen noch wechseln kann, so ist das bei den erstgenannten Veranstaltungen nicht möglich. Solltet ihr nach den Übungen noch immer unbeantwortete Fragen haben, hilft eigentlich immer ein Gespräch mit anderen Studierenden oder der Blick in entsprechende Literatur.

Ansonsten werdet ihr in der Uni nicht umsorgt, wie etwa in der Schule oder in der betrieblichen Ausbildung. Ihr müsst ein wesentlich höheres Maß an Eigenverantwortung zeigen und euch alles notwendige Material selber zusammen suchen. Unterschätzt das Studium nicht und schiebt nicht alles auf den letzten Tag. Wenn man sich mit einigen Mitstudierenden zusammen setzt, findet man sich dabei natürlich schneller zurecht und läuft weniger Gefahr etwas Wichtiges zu verpassen. Zur Orientierung in der ersten Zeit ist eine erfahrene Ansprechperson meist Gold wert. Da die Studierenden aus dem eigenen Semester oft auch nicht weiterhelfen können, fragt eure Tutortreams, die Fachschaft oder höhere Semester, die ihr sonst so trefft. Die beantworten euch bestimmt gerne jede aufkommende Fragen, denn die wissen alle noch genau, wie sie sich gefühlt haben, als sie neu an der Uni waren.

Wenn man aus der Schule ins Studium kommt, könnte man vermuten, dass man sich seinen Stundenplan selbst zusammenstellen kann oder muss. Im ersten Semester ist das Studium hier ziemlich verschult, weil die Veranstaltungen aufeinander aufbauen (Mechanik 2 auf 1 usw.) und jede Veranstaltung üblicherweise nur einmal pro Jahr angeboten wird und nicht mehrfach. Allerdings habt ihr für euer Studium verschiedene Wahlmöglichkeiten, die wir speziell in einem Artikel erläutert haben. Diese Wahlmöglichkeiten sind auch der Grund dafür, dass gerade der Stundenplan für Wirtschaftsingenieure sehr überfüllt aussieht. Dort sind alle Wahlmöglichkeiten eingetragen und berücksichtigt, die ihr aber nicht alle wählen müsst.

In jedem Fall kommen noch kleine Übungen in Mechanik und Mathe dazu sowie Labore (siehe entsprechenden Artikel), eventuell noch mehr. Da gibt es viele mögliche Termine, und ihr müsst euch dann für eine Übung entscheiden und anmelden. Da die kleinen Übungen üblicherweise 20/25/30 Teilnehmende als Grenze haben, heißt es: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Wenn ihr also Pech habt, habt ihr die kleine Übung freitags nachmittags oder später abends. Teilweise werden dann tatsächlich auch Anmeldelisten kontrolliert, falls zu viele Leute in der Übung sitzen.

Es ist im Stundenplan zwar verzeichnet, welche Veranstaltungen Vorlesungen und große Übungen sind, dies können die Lehrenden aber auch in sich noch ändern. Vielleicht habt ihr zum Ende der Vorlesungszeit hin eine Woche mit 2 großen Übungen und einer Vorlesung oder ähnlich. Das hängt häufig auch mit der Organisation der kleinen Übungen zusammen, da der Stoff in der Regel von der Vorlesung über die große in die kleine Übung getragen werden soll.

Manchmal gibt es auch noch weitere Zusatzangebote wie z.B. Hilfstutorien. Insbesondere wenn es auf die Klausurphase zugeht, bieten einige Institute Vorbereitungsveranstaltungen an. Häufig lohnt es sich auch, dorthin zu gehen, da klausurrelevanter Stoff besprochen wird.

Die Blöcke sind im Stundenplan zwar als 45 Minuten Abschnitt eingetragen, die meisten Veranstaltungen sind jedoch 90 Minuten lang (ohne Pause).

Kürzel:

BWL 1: Betriebswirtschaftslehre 1 – Organisation und Führung

BWL 4: Betriebswirtschaftslehre 4 – Einführung in das Marketing

WT: Werkstofftechnologie

WK: Werkstoffkunde

TM: Technische Mechanik

VWL 1: Volkswirtschaftslehre 1 – Mikroökonomie

Mathe A: Ingenieursmathematik 1 +2 (Analysis 1 + Lineare Algebra) im wöchentlichen Wechsel

ET 1: Elektrotechnik 1

Mibi: Mikrobiologie 1

VL: Vorlesung

Stundenplan MB Wintersemester 2015/2016

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 08:45		TM 1 VL AM	Mathe A VL AM	ET 1 VL AM	TM 1 VL AM
08:45 09:30		TM 1 VL AM	Mathe A VL AM	ET 1 VL AM	TM 1 VL AM
09:45 10:30	Physik VL PK 15.1	WK VL AM			Mathe A UE AM
10:30 11:15	Physik VL PK 15.1	WK VL AM			Mathe A UE AM
11:30 12:15	Physik UE PK 15.1				Chemie UE SN 19.1
12:15 13:00					Chemie UE SN 19.1
13:15 14:00		TM 1 UE AM	WK UE AM	ET 1 UE PK 15.1	
14:00 14:45		TM 1 UE AM		ET 1 UE PK 15.1	
15:00 15:45	Chemie VL SN 19.1	Zusatz-Mathe PK11.3			
15:45 16:30	Chemie VL SN 19.1	Zusatz-Mathe PK11.3			
16:45 17:30				Mathe A VL AM	
17:30 18:15				Mathe A VL AM	

Stundenplan W.Ing MB Wintersemester 2015/2016

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 08:45		TM 1 VL AM	Mathe A VL AM	ET 1 VL AM	TM 1 VL AM
08:45 09:30		TM 1 VL AM	Mathe A VL AM	ET 1 VL AM	TM 1 VL AM
09:45 10:30	Physik VL PK 15.1	WK VL AM			Mathe A UE AM & SN 19.1
10:30 11:15	Physik VL PK 15.1	WK VL AM			Mathe A UE AM & SN 19.1
11:30 12:15	Physik UE PK 15.1		WT für W.Ings UE PK 2.1		
12:15 13:00			WT für W.Ings UE PK 2.1		
13:15 14:00	BWL 1 VL AM	TM 1 UE AM	WK UE AM	ET 1 UE PK 15.1	
14:00 14:45	BWL 1 VL AM	TM 1 UE AM		ET 1 UE PK 15.1	
15:00 15:45		VWL1 VL/UE AM	Zusatz- Mathe PK11.3		
15:45 16:30		VWL1 VL/UE AM	Zusatz- Mathe PK11.3		
16:45 17:30	WT für W.Ings VL PK 11.1	VWL 1 VL/UE AM	BWL 4 AM	Mathe A VL AM	
17:30 18:15	WT für W.Ings VL PK 11.1	VWL 1 VL/UE AM	BWL 4 AM	Mathe A VL AM	

Stundenplan BCPI Wintersemester 2015/2016

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 08:45		TM 1 VL AM	Mathe A VL AM	ET 1 VL AM	TM 1 VL AM
08:45 09:30		TM 1 VL AM	Mathe A VL AM	ET 1 VL AM	TM 1 VL AM
09:45 10:30	Physik VL PK 15.1	WK VL AM			Mathe A UE AM
10:30 11:15	Physik VL PK 15.1	WK VL AM			Mathe A UE AM
11:30 12:15	Physik UE PK 15.1				Chemie UE PK 2.2
12:15 13:00					Chemie UE PK 2.2
13:15 14:00		TM 1 UE AM	WK UE AM	ET 1 UE PK 15.1	
14:00 14:45		TM 1 UE AM		ET 1 UE PK 15.1	
15:00 15:45	Chemie VL SN 19.1	Zusatz-Mathe PK 11.3	Mibi VL PK 2.1		
15:45 16:30	Chemie VL SN 19.1	Zusatz-Mathe PK 11.3	Mibi VL PK 2.1		
16:45 17:30				Mathe A VL AM	
17:30 18:15				Mathe A VL AM	

3.5 Erläuterungen zu den Fächern

Im Folgenden wollen wir euch Erläuterungen zu den einzelnen Fächern der ersten beiden Semester geben. Bitte beachtet dabei ein paar Dinge:

Vorlesungen und Veranstaltungen können sich immer ändern. Gerade durch die Bachelorumstellung kann es sein, dass die Beschreibung bei einigen Fächern nicht mehr stimmt. Aber auch in anderen Fächern, in denen sich Lehrende abwechseln bzw. rotieren können Änderungen im Vergleich zu den gegebenen Erläuterungen auftreten. Es können auch einfach nur so Änderungen auftreten, weil Lehrende das Konzept der Vorlesung geändert haben.

Bitte beachtet diese Hinweise beim Durchlesen. Ihr könnt ja dann im nächsten Jahr eure Erfahrungen in die Zeitung schreiben, damit die Aktualität gewahrt wird ;-).

Zum Schluss noch ein allgemeiner Hinweis zur Literatur: Kauft nicht alles neu! Fragt Studierende höherer Semester nach alter Literatur, kopiert oder leiht euch die Bücher aus der Unibibliothek aus. Viele hilfreiche Bücher findet ihr nicht nur in der Bib sondern auch unter <http://link.springer.com>. Ihr müsst hierzu allerdings mit dem Uni-WLAN verbunden sein oder euch eine VPN Verbindung einrichten. Nähere Informationen dazu erhaltet ihr beim Gauß-IT-Zentrum (<https://www.tu-braunschweig.de/it>). Es gibt nur sehr wenige Bücher, die man wirklich braucht und oft passt für einen selber nicht das erste, was Profs vorschlagen. Außerdem sind einige Bücher richtig teuer.

3.5.1 Fächer des ersten Semesters

Ingenieurmathematik I - IV (abgekürzt Ingma I-IV oder Mathe I-IV)

TEILNEHMER:	Maschinenbau (I-V), Wirtschaftsingenieurwesen (I-IV), BCPI (I-IV)
LEHRENDE:	Prof. Langemann (Institut Computational Mathematics)
ASSISTENTEN:	Dr. Marten Christiane Weinhold Vanessa Sommer
ALLGEMEINES:	<p>Ihr hört pro Semester zwei Teilmodule im 14-tägigen Rhythmus. Im ersten Semester hört ihr das Modul Ingenieurmathematik A (Ingma A), welches „Analysis 1“ sowie „Lineare Algebra“ beinhaltet. Im zweiten Semester folgt Ingma B mit den Fächern „Analysis 2“ und „Gewöhnliche Differentialgleichungen“. (Im dritten Semester hört der reine Maschinenbau noch Ingma V, worauf an dieser Stelle aber nicht weiter eingegangen werden soll.)</p> <p>Zur Vorlesung gibt es eine große sowie eine kleine Übung. Prof. Langemann gibt für seine Vorlesungen ein Kurzsript heraus, welches einem hilft, in der Vorlesung besser aufzupassen. Somit braucht man nicht alles abschreiben, sondern nur Ergänzungen einfügen. Druckt euch das Kurzsript am besten einseitig aus und schreibt parallel auf der anderen Seite mit.</p> <p>In der Vorlesung wird der Stoff hergeleitet und erklärt, in den großen Übungen mithilfe von Aufgaben vertieft und in den kleinen Übungen solltet ihr selber rechnen. Hierbei ist es wirklich wichtig die Aufgaben in den kl. Übungen auch (ggf. mit Hilfe der HiWis) selber zu rechnen und sich nicht noch mal alles vorrechnen zu lassen. An dieser Stelle sei auch noch einmal das Zitat von Herrn Langemann „<i>Mathematik ist nichts zum Angucken, sondern zum Selbermachen!</i>“ erwähnt.</p> <p>Die Übungsaufgaben für die Übungen werden euch über StudIP zur Verfügung gestellt. Die Kurzsripte sind auf der Homepage von Herrn Langemann zu finden. Wenn ihr nach den Tutorien noch Fragen habt, nutzt die Möglichkeiten der Sprechstunden.</p>
PRÜFUNGEN:	<p>Im „neuen“ Bachelor seit 2012 ist Mathematik von 4 auf 2 Module zusammengefasst worden, die aber jeweils noch mal 2 Fächer beinhalten. Daher werden am Ende des Semesters auch 2 Klausuren geschrieben (am selben Tag mit ca. 30min Pause). Hierbei gibt es nicht (mehr) die Möglichkeit z.B. nur „Analysis 1“ und nicht „Lineare Algebra“ zu schreiben - ihr müsst beides schreiben! Analoges gilt im zweiten Semester mit Ingma III und IV. Dafür müsst ihr beide Klausuren auch nur im Schnitt bestehen, ihr könnt also gegenseitig ausgleichen.</p> <p>In den Klausuren darf man keinen Taschenrechner benutzen, dafür darf aber pro Klausur ein beidseitig handschriftlich beschriebenes DIN A4 Blatt mitgebracht werden (zwei einseitiges nicht zugelassen!). Dennoch ist es quasi überlebenswichtig, sicher und schnell rechnen zu können und die (theoretischen) Grundlagen zu beherrschen.</p>

	<p>Achtung, auch wenn es einladend erscheint, nur zu großen und kleinen Übung zu gehen, kommt häufig in der Klausur eine Aufgabe vor, die nur mit Vorlesungsstoff zu lösen ist.</p> <p>Die Durchfallquoten sind in den letzten Semestern für Mathe erstaunlich hoch gewesen, unterschätzt das Fach also nicht!</p>
LITERATUR:	<p>Für die Prüfungen reichen die Mitschriften aus den Vorlesungen und Übungen völlig aus. Wer dennoch eine Art „Schweizer Taschenmesser“ für alle möglichen Formeln haben möchte dem sei das Buch „Formeln + Hilfen, Höhere Mathematik“ vom Binomi Verlag ans Herz zu legen.</p> <p>Wer noch einmal genauere Erklärungen benötigt weil er evtl. in der VL nicht alles Verstanden hat der kann auch noch mal in die Bücher „Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler“ von Lothar Papula schauen. Zu finden sind diese entweder in der Bib oder aber online aus dem TU-Netz bei Springerlink.</p>

Technische Mechanik I und II (abgekürzt TM I und TM II)

TEILNEHMER:	Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, BCPI (nur TM I)
LEHRENDE:	Prof. Böl (Institut für Festkörpermechanik)
ASSISTENTEN:	M.Sc. Matthias Schulz
ALLGEMEINES:	<p>Die Technische Mechanik ist wohl eines der grundlegendsten Maschinenbaufächer überhaupt. Dies sieht man auch an den 2x8CP. Die Vorlesungen werden jedes Jahr mit Prof. Ostermeyer vom IDS getauscht.</p> <p>Die Vorlesung von Prof. Böl teilt sich in die Themenbereiche Statik und Elastostatik Teil 1 im ersten Semester sowie Elastostatik Teil 2 und Dynamik im zweiten Semester. Als Skript bekommt ihr zu jedem Themengebiet ein Buch, in dem die einzelne Thematik auch noch mal ganz ausführlich erklärt ist. Es empfiehlt sich dennoch in der Vorlesung mitzuschreiben bzw. die Folien von Prof. Böl auszudrucken, da hier der Stoff oftmals kürzer und näher an den Übungsaufgaben dargestellt ist.</p> <p>Die große Übung wird von Herrn Schulz geleitet, welcher diese Aufgabe im WS 13/14 übernommen hat. Die Übung ist im Hinblick auf die Prüfung unbedingt zu empfehlen. Herr Schulz wiederholt zu Beginn der Übung kurz die Theorie (oder vielmehr die Formeln) aus der Vorlesung, die im Folgenden angewandt wird und rechnet im Anschluss die Übungsaufgaben mit gut nachvollziehbarem Rechenweg vor. Dabei ist immer Zeit für eine Frage oder einen netten Kommentar, der die Stimmung auflockert. Zusätzlich zu der großen Übung gibt es noch die kleinen Übungen. Hier müsst ihr dann die gestellten Aufgaben selber bearbeiten. Nutzt diese Chance auf jeden Fall, sodass ihr direkt nachfragen könnt, wenn ein Problem auftaucht.</p>
PRÜFUNGEN:	<p>Rechnen können ist das A und O. Es gibt genügend Übungsaufgaben und Altklausuren, die man zur Hilfe nehmen kann und sollte. Gerade in TM ist die Zeit in der Klausur unheimlich knapp - es reicht also oftmals nicht die Aufgaben einfach nur rechnen zu können, sondern die Zeit, in der man es kann, ist von entscheidender Bedeutung.</p> <p>Bleibt in TM von Anfang an am Ball und fangt schon rechtzeitig während der Vorlesungszeit mit der Vorbereitung an, dann ist die Klausur auch kein Problem für euch.</p>
LITERATUR:	<p>Die Folien von Prof. Böl sowie die herausgegebenen Bücher reichen zum Verstehen des Stoffs eigentlich aus.</p> <p>Dennoch sehr beliebt ist das Buch „Keine Panik vor Mechanik“ von O.Romberg/ N. Hinrichs. Hier wird der eigentlich sehr trockene Stoff der TM auf eine lustige und sehr anschauliche Art erklärt. Zu finden ist dieses Buch auch wieder aus dem Uni-Netz bei Spingerlink oder in der Bib.</p>

Werkstoffkunde (abgekürzt WK)

TEILNEHMER:	Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen als Wahlpflichtfach, BCPI
LEHRENDE:	Prof. Rösler (Institut für Werkstoffe)
ASSISTENTEN:	Dipl. Ing. Michaela Necker
ALLGEMEINES:	<p>Rösler ist ein Spezialist auf seinem Gebiet, aber man kann ihm nicht immer folgen. Manche seiner Vorlesungen sind durchaus ansprechend gestaltet, aber leider ist der Inhalt der Werkstoffkunde nicht immer praxisnah und oft detailverliebt. Das lässt die Vorlesung selbst etwas langweilig erscheinen. Wer allerdings gewillt ist, sich mit der Vorlesung auseinander zu setzen, der kann eine durchaus interessante Veranstaltung erwarten.</p> <p>Im Gegensatz zu WT beinhaltet diese Vorlesung mehr den Aufbau und die Struktur der Werkstoffe bis auf die Atomebene. Dabei geht es um die drei Werkstoffgruppen Metalle, Keramiken und Polymere, deren chemischer Aufbau nimmt einen großen Teil der Vorlesung in Anspruch. Daneben werden aber auch die physischen Testverfahren und Einsatzmerkmale behandelt. Die Inhalte aus WK und WT greifen hier oftmals ineinander, was aber nicht sonderlich stören sollte. Denn was man mehrmals hört, merkt man sich auch besser ;-).</p> <p>In den großen Übungen werden die Themen noch mal kurz wiederholt und anhand von Praxisbeispielen Übungsaufgaben gerechnet. Hier lohnt es sich also auf jeden Fall hinzugehen. Neben den großen Übungen könnt ihr zusätzlich noch ein Labor belegen, in dem ihr viele Inhalte der Vorlesung selber ausprobieren und „live“ anschauen könnt. Mehr Infos hierzu findet ihr im Kapitel „Wahlmöglichkeiten im ersten Semester“.</p>
PRÜFUNG:	Die Klausur orientiert sich vor allem an den großen Übungen. Zum Verständnis ist es dennoch sinnvoll, in der Vorlesung gewesen zu sein. Auch die Altklausuren geben einen guten Eindruck von Umfang und Schwierigkeit der Klausur.
LITERATUR:	Das ausgegebene Vorlesungsskript reicht zur Wiederholung und Prüfungsvorbereitung mehr als aus. Weitere Bücher sind hier nicht notwendig.

Elektrotechnik 1 (abgekürzt ET I)

TEILNEHMER:	Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen als Wahlpflichtfach, BCPI als Wahlpflichtfach
LEHRENDE:	Prof. Engel (Institut für Hochspannungstechnik und Elektrische Energieanlagen - elenia)
ASSISTENTEN:	Dipl.-Ing. Jonas Wussow
ALLGEMEINES:	<p>Die Vorlesung „Grundlagen der Elektrotechnik“ wurde im Zuge der Bachelor-Master Umstellung in ET I und ET II geteilt. ET II kann in mehreren Vertiefungen dann als Wahlpflichtfach gewählt werden.</p> <p>Die Vorlesungen beinhalten viel Theorie, was sie oftmals sehr trocken macht. Dennoch wird probiert, praktische Anwendungen aufzuzeigen. Inhaltlich geht es bei dieser Veranstaltung neben den Grundbegriffen der E-Technik um: Kondensatoren, Eisenkreise sowie Netzwerke.</p> <p>Neben der Vorlesung wird noch eine große Übung angeboten. Diese war in den letzten Semestern rhetorisch und didaktisch deutlich besser als die Vorlesung, was für das Verständnis des Inhalts essentiell ist. Daher ist es für die Klausur ratsam diese zu besuchen und mitzuarbeiten.</p> <p>In den Übungen wird meist in wenig Zeit viel geschrieben, so dass zum eigentlichen Verstehen der Rechnungen eine genauere Beschäftigung mit den Aufgaben unvermeidlich ist.</p>
PRÜFUNG:	Mit einem guten Formelzettel und entsprechender Übung kann man die Klausur schaffen. Die Kurzfragen sind jedoch nicht zu unterschätzen. In den letzten Semestern wurde in der letzten Übung vor der Klausur auch noch mal intensiv darauf eingegangen, was in der Klausur als Kurzfrage dran kommen könnte. Zudem wurden vor der Klausur noch Repetitorien angeboten, in denen der Stoff auch noch einmal von einem Hiwi erklärt wurde und Raum für Fragen geboten wurde.
LITERATUR:	Im StudIP gibt es ein ausführliches Skript sowie ebenfalls ausführliche Unterlagen zu den Übungen zum Runterladen. Dies sollte vollkommen ausreichen.

Anorganische Chemie für Maschinenbau (abgekürzt AC)

TEILNEHMER:	Maschinenbau als Wahlpflichtfach, BCPI
LEHRENDE:	Prof. Garnweitner (Institut für Partikeltechnik) Dr. Guido Melzer
ASSISTENTEN:	keinen
ALLGEMEINES:	<p>Die Vorlesung gehört beim Maschinenbau zum Modul „Grundlagen in Wissenschaft und Technik“ und beim BCPI zum Modul „Chemie“. Im Maschinenbau kann AC anstelle von Physik gewählt werden.</p> <p>Inhaltlich werden in dieser Vorlesung alle relevanten Themen der allgemeinen anorganischen Chemie abgedeckt (z.B. Atomaufbau, Bindungen, Reaktionen, etc.). Zur Unterhaltung in den Vorlesungen gibt es ab und an kleine Versuche.</p> <p>Ergänzt wird die Vorlesung durch Saalübungen, in denen Übungsaufgaben besprochen und vorgerechnet werden. Des Weiteren finden Tutorien statt, die jedoch eher darauf abzielen, Studenten mit weniger Chemie(vor)kenntnissen zu helfen.</p>
PRÜFUNG:	Die Klausur besteht aus 15 bis 20 Fragen zu allen Themengebieten. Durch die umfangreiche und sehr engagierte Vorbereitung der Dozenten sollte man mit ein bisschen Eigeninitiative sehr gut auf die Klausur vorbereitet sein. Sehr hilfreich war zudem in den letzten Jahren immer die Probeklausur.
LITERATUR:	<p>Zur Vorlesung gibt es ein Skript, welches zu Beginn der Veranstaltung ausgeteilt wird. Außerdem werden zu den Übungen die Aufgaben per Download zur Verfügung gestellt.</p> <p>Das Buch „Allgemeine und Anorganische Chemie, Ein Lehrbuch für Studenten mit Nebenfach Chemie“, Riedel, Walter de Gruyter Verlag ist sehr gut und verständlich geschrieben und enthält alle wesentlichen Themen der Vorlesung. Es ist in größerer Anzahl in der Bibliothek zu finden. Zur Not tut es aber in den meisten Fällen auch ein gutes Chemie Buch aus dem Abi oder die Aufzeichnungen aus dem Chemie-LK um wieder einen Anschluss zu finden.</p>

3.5 Erläuterungen zu den Fächern

Physik für Maschinenbau

TEILNEHMER:	Maschinenbau als Wahlpflichtfach, Wirtschaftsingenieurwesen als Wahlpflichtfach, BCPI als Wahlpflichtfach
LEHRENDE:	Prof. Süllo (Institut für Physik der kondensierten Materie)
ASSISTENTEN:	keinen
ALLGEMEINES:	<p>Die Physik-Vorlesung wird in diesem Semester erstmalig wieder von Prof. Süllo gehalten, daher haben wir keine aktuellen Erfahrungsberichte dazu. Wir würden uns also freuen, wenn einige von euch uns nächstes Jahr einen Bericht für diese Zeitung schreiben würden ;-). So haben wir vor ein paar Jahren über seine Vorlesung in der Ersti-Zeitung geschrieben:</p> <p>"Prof. Süllo ist ein motivierter, fröhlicher Mensch, der einem die Grundlagen der Physik beibringt (oder sein Bestes versucht ;-)). Man sollte ihn nur nicht ärgern, sonst hört er auf sein Geschriebenes zu erläutern und man rafft gar nichts mehr. Er macht eine wirklich interessante Vorlesung gespickt mit Simpsonfolgen oder Raumschiff Enterprise. Der Stoff ist aber mathematisch sehr hoch und man versteht einige Sachen (noch) nicht, weil sie einfach in Mathe noch nicht behandelt wurden."</p> <p>Inhaltlich soll es aber nicht stark verändern. Es wird nochmal das Grundspektrum beginnend bei der kinetischen Energie bis zu der Schrödinger Gleichung abgehandelt. Die Vorlesung bereitet einen gut für kommende Vorlesungen, wie Strömung- oder Thermodynamik vor, indem man den Umgang mit wichtigen Formeln und deren Umstellungen in den Übungseinheiten erlernt.</p>
PRÜFUNG:	Zu der Klausur können wir leider auch noch nichts sagen. Damals war es eine Kofferklausur.
LITERATUR:	Zu dieser Veranstaltung gibt es kein fertig gedrucktes Skript. Man sollte also in der Vorlesung aufpassen und mitschreiben. An weiterer Literatur bedarf es dann aber eigentlich nicht. Wenn ihr doch etwas benötigt schaut einfach mal in der Bibliothek vorbei und leiht euch hier ggf. ein passendes Buch kostenlos aus. Ein gutes Lehrwerk ist z.B. "Halliday Physik - Bachelor-Edition". Sich extra Bücher zu kaufen, ist eher weniger zu empfehlen, da die Vorlesung teilweise sehr sprunghaft ist und viele Themengebiete nur angeschnitten werden.

BWL I - Unternehmensführung

TEILNEHMER:	Wirtschaftsingenieurwesen, andere im Bereich Überfachliche Qualifikationen
LEHRENDE:	Prof. von der Oelsnitz (Institut für Wirtschaftswissenschaft, Abt. Organisation und Führung)
ASSISTENTEN:	keinen
ALLGEMEINES:	<p>Hier geht es um die Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre. Ihr werdet die unterschiedlichen betrieblichen Unternehmensfunktionen, insbesondere die drei Hauptfunktionen Planung, Entscheidung und Kontrolle kennenlernen und voneinander abgrenzen müssen. Meist ist alles ein bisschen trocken, aber so ist halt BWL.</p> <p>Letztes Jahr gab es freiwillige Tutorien. Die Aufgaben dafür werden meist eine Woche vorher ins Internet hochgeladen und sollen dann VOR den Tutorien von euch bearbeitet werden. Das Tutorium ist mehr eine Diskussion als eine reine Übung.</p>
PRÜFUNG:	Ihr schreibt BWL I mit BWL IV (Marketing) zusammen in einer 120-minütigen Klausur „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre- Unternehmensführung und Marketing“. Dafür müsst ihr beide Klausuren auch nur im Schnitt bestehen, ihr könnt also gegenseitig ausgleichen (dies gilt analog auch in den anderen Wirtschaftsfächern, die als Kombiklausur geschrieben werden). Man muss den Stoff der Vorlesung auswendig lernen und auch Zusammenhänge erkennen können.
LITERATUR:	Es gibt die Folien der Vorlesung, die man hier und da ergänzen sollte. Von der Oelsnitz empfiehlt mehrere klassische BWL Bücher, die allesamt recht teuer sind. Ob man sie benötigt, sollte jeder für sich selbst entscheiden.

3.5 Erläuterungen zu den Fächern

BWL IV - Marketing

TEILNEHMER:	Wirtschaftsingenieurwesen, andere im Bereich Überfachliche Qualifikationen
LEHRENDE:	Prof. Fritz (Institut für Wirtschaftswissenschaft, Abt. Marketing)
ASSISTENTEN:	keinen
ALLGEMEINES:	<p>Behandelt werden neben den allgemeinen Grundlagen Themen wie Marketing-Forschung, Ziele und Basisstrategien des Marketings, Instrumente der Absatzmarktgestaltung, Marketing-Implementierung, Marketing-Kontrolle.</p> <p>Inhaltlich alles nicht sonderlich schwierig aber die Stoffmenge ist nicht ohne.</p> <p>Wundert euch auch nicht, wenn die Vorlesung am Ende etwas leerer wird...</p>
PRÜFUNG:	Ihr schreibt BWL IV mit BWL I (Unternehmensführung) zusammen in einer 120-minütigen Klausur „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre- Unternehmensführung und Marketing“. Lernt die Folien auswendig, es gibt auch immer eine Eingrenzung. Dann ist die Klausur kein Problem.
LITERATUR:	Als grundlegendes Lehrbuch dazu wird empfohlen (die Vorlesung orientiert sich sehr stark daran): Fritz, W./ von der Oelsnitz, D.: Marketing. Elemente marktorientierter Unternehmensführung.

VWL I/ II

TEILNEHMER:	Wirtschaftsingenieurwesen, andere im Bereich Überfachliche Qualifikationen
LEHRENDE:	Prof. Leßmann (Institut für Volkswirtschaftslehre)
ASSISTENTEN:	M.Sc. Arne Steinkraus
ALLGEMEINES:	<p>VWL I behandelt die Grundlagen der Mikroökonomik, also die theoretischen Grundlagen, auf deren Basis Einzelpersonen und –unternehmen ihre Entscheidungen fällen. Bekanntestes Beispiel dürfte das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage sein.</p> <p>VWL II handelt dann von den Grundlagen der Makroökonomik, also von gesamtwirtschaftlichen Themen wie der (effizienten) Besteuerung und gesamtwirtschaftlichen Kenngrößen, wie dem Bruttoinlandsprodukt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung der Volkswirtschaft in der kurzen, mittleren und langen Sicht.</p>
PRÜFUNG:	<p>Die Prüfung ist eine zweistündige Kombiklausur von VWL I und II am Ende des Sommersemesters. Es gibt für jeden Teil jeweils 40 Fragen, von denen 20 je zwei Punkte und 20 je vier Punkte geben, die in bewährter „Wer wird Millionär?“-Manier zu beantworten sind.</p> <p>Essentiell ist es, für ein erfolgreiches Bestehen die Zusammenhänge verstanden zu haben und die Formeln aus dem Skript auswendig zu können. Zeitdruck herrscht in der Klausur keiner, aber die Fragen sind nicht zu unterschätzen. Als kleiner Tipp, wenn ihr mal nicht weiter wisst: Meistens ist B oder C richtig ;-)</p>
LITERATUR:	<p>Das Skript enthält alles, was ihr in der Klausur wissen müsst, besteht aber fast nur aus Diagrammen und Formeln. Wenn ihr etwas in der Vorlesung und nach der (sehr hilfreichen) Übung nicht verstanden habt, seien euch diese Bücher, auf denen die Vorlesung basiert, empfohlen. Hier könnt ihr alles noch einmal nachlesen und anschließend üben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Blanchard, O. und G. Illing (2014): Makroökonomie, Pearson. - Forster, J., U. Klüh und S. Sauer (2014): Makroökonomie – Das Übungsbuch, Pearson.

3.5 Erläuterungen zu den Fächern

Mikrobiologie (abgekürzt Mibi)

TEILNEHMER:	BCPI
LEHRENDE:	Dr. Nörtemann (Institut für Mikrobiologie)
ASSISTENTEN:	steht noch nicht fest
ALLGEMEINES:	<p>Hauptsächlich beschäftigt sich die Vorlesung mit der Einführung in das Gebiet der Mikroorganismen, ihren Stoffwechselaktivitäten, oberflächlich mit den Grundlagen der Biochemie und den wesentlichen Grundlagen der Stoffwechselkreisläufe in der Umwelt.</p> <p>Für Bio-LKler wird viel Stoff schon bekannt sein, allerdings wird die Vorlesung häufig durch Exkurse in Form von interessanten Filmen abgerundet. Auf jeden Fall eine entspannte Veranstaltung, die man sich ruhig geben kann.</p> <p>Das zugehörige Praktikum dient zum Erlernen der grundlegenden Laborarbeiten im Bereich der Mikrobiologie: Anreichern, Isolieren, Mikroskopieren von Mikroorganismen und vor allem steriles Arbeiten. "Fehlritte" werden knallhart durch Kuchenpunkte geahndet, die zum Abschlussfrühstück eingelöst werden. Geht auf jeden Fall zur Vorbesprechung des Praktikums, wo auch Kittel und Schutzbrillen ausgeteilt werden.</p>
PRÜFUNG:	In der Klausur werden alle Themen ungefähr gleichmäßig und relativ oberflächlich abgefragt. Achtet unbedingt auf Hinweise des Dozenten bezüglich des Klausurinhalts! Zum Abschluss des Praktikums wird kleiner Test geschrieben.
LITERATUR:	Selbst für absolute Biologieneulinge sollte das ausgeteilte Skript ausreichen. Ansonsten fragt den Dozenten, der kann euch sicher einiges empfehlen.

3.5.2 Fächer des zweiten Semesters

Neben TM und Mathe (sowie ggf. VWL) welche ihr dieses Semester auch wieder habt, erwarten euch je nach Studiengang noch ein paar weitere Fächer, welche mehr oder weniger schwierig und umfangreich sind.

Grundlagen des Konstruierens (abgekürzt GdK)

TEILNEHMER:	Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen (4. Semester), BCPI
LEHRENDE:	Prof. Vietor (Institut für Konstruktionstechnik) Prof. Sinapius (Institut für Adaptronik und Funktionsintegration)
ASSISTENTEN:	M.Sc. Peter Hartogh Dr.-Ing. Henning Schlums
ALLGEMEINES:	<p>Diese Veranstaltung liegt planmäßig für Maschinenbau und BCPI im 2. Semester, für Wirtschaftsingenieurwesen im 4. Semester.</p> <p>Neben der Vorlesung gibt es außerdem noch eine große Übung sowie konstruktive Übungen. Klingt viel, ist es auch. Das ausgeteilte Skript zeigt einem schon in etwa, was an Arbeitsaufwand auf einen zukommt.</p> <p>Die konstruktive Übung, bestehend aus dem technischen Zeichnen (TZ) und der rechnerunterstützten Zeichnungserstellung (RZ), ist seit dem Sommersemester 2015 Pflicht Die Bearbeitung von (Haus-)Aufgaben zum technischen Zeichnen und zur rechnerunterstützten Zeichnungserstellung ist als Studienleistung zu erbringen, d.h. hier müssen die Zeichnungen abgegeben und bestanden werden. Das in der konstruktiven Übung erlernte Wissen brauchen die Maschinenbauer ebenfalls im 3. Semester wenn sie die Vorlesung „Grundlagen komplexer Maschinenelemente und Antriebe“ hören, welches sozusagen die Anschlussveranstaltung ist. In der RZ-Übungen werden Grundlagen der CAD-Konstruktion vermittelt. Das Labor dazu ist planmäßig im 3. Semester zu belegen.</p> <p>Die Vorlesung wird auch hier durch StudIP begleitet, wo ihr ergänzende Bilder und weitere Informationen finden werdet und euch für die Zeichen- und CAD-Kurse anmelden könnt. Außerdem gibt es über weitere Portale die Möglichkeit, sich Aufzeichnungen der Vorlesung anzuhören und interaktive Fragen zu bearbeiten.</p> <p>Zu empfehlen ist außerdem der Technik-Praxis-Kurs, kurz TPK. Hier baut ihr Getriebe und Motoren auseinander und könnt euch in Ruhe alles einmal ansehen. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls über StudIP. Wer im Sommer keinen Platz bekommt - macht nichts, der Kurs wird ganzjährig angeboten.</p>
PRÜFUNG:	Seitdem die konstruktiven Übung als Studienleistung zu absolvieren ist, besteht die Klausur nur aus zwei Teilen: einem Kurzfragenteil, welcher die Theorie aus dem Skript abfragt (keine Hilfsmittel zugelassen), und einem Rechenteil. In dem Rechenteil geht es vor allem um hohe Geschwindigkeit (alle Hilfsmittel erlaubt, also macht euch einen guten Formelzettel und habt das Skript dabei). Der Zeichenteil fällt aus.

3.5 Erläuterungen zu den Fächern

	<p>Hinweis: Falls ihr die konstruktive Übung und die RZ-Übung nicht direkt bestehen solltet, dürft ihr trotzdem an der Klausur teilnehmen.</p>
LITERATUR:	<p>Das Skript ist lebensnotwendig und wird auch in späteren Semestern noch zum Nachschlagen benötigt. Zudem ist es zu empfehlen, während der Vorlesung ergänzend Stichpunkte zu machen.</p> <p>Für die Konstruktionen und Zeichnungen in den Seminarübungen ist das „Tabellenbuch Metall“ ein absoluter Pflichtkauf, sozusagen die Machete im Normenschungel.</p> <p>Für manche Aufgaben kann man evtl. ein kompaktes Referenzbuch gut gebrauchen. Hier bietet sich z.B. der Hoischen an, „Technisches Zeichnen“, in der UB sind fast zwei volle Regale vorhanden.</p>

Werkstofftechnologie 1 (abgekürzt WT I)

TEILNEHMER:	Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen (die auch WK hören), BCPI
LEHRENDE:	Prof. Dilger (Institut für Füge- und Schweißtechnik)
ASSISTENTEN:	wechselnd
ALLGEMEINES:	<p>Prof. Dilgers Spezialgebiet ist die Klebetechnik, von deren Bedeutung ihr noch einiges hören werdet.</p> <p>Die Vorlesung ist eine sehr anschauliche Powerpoint-Präsentation. Sie befasst sich mit der Zusammensetzung und den daraus resultierenden Eigenschaften von Werkstoffen. Es werden einige der möglichen Bearbeitungs- und Verarbeitungsmethoden vorgestellt. Sicherlich zu erwähnen ist dabei noch die Werkstoffprüfung und die Schweißtechnik.</p> <p>Besonders interessant sind aber die Anschauungsobjekte, die Prof. Dilger mit in die Vorlesung bringt. Allein die ganzen praktischen Anwendungen machen diese Vorlesung schon zu einer der spannendsten Grundvorlesungen.</p>
PRÜFUNG:	<p>Die Klausur besteht aus Aufgaben mit dem in der Vorlesung behandelten Stoff. Dabei können auch Rechenaufgaben dran kommen. Es ist sinnvoll mit alten Klausuren zu üben, jedoch sollte man sich nicht nur darauf stützen. Die Schwierigkeit schwankt in den einzelnen Jahrgängen und ist auch abhängig von den Assistenten. Ab und an wird auch mal vermeintliches „Detailwissen“ abgefragt. So kann es auch schon mal sein, dass Diagramme (wie z.B. das Fe-C-Diagramm) kurz skizziert werden müssen. Erschreckt euch also hier nicht!</p>
LITERATUR:	<p>Vorlesungsfolien dienen als Skript-Ersatz. Zur Not tut es auch ein WK Skript ;-).</p> <p>Zu den Übungen gab es jeweils ein eigenes Skript welche grade bei der Klausurvorbereitung sehr hilfreich sind. Achtet hier auch auf die Hinweise der Assistenten.</p>

3.5 Erläuterungen zu den Fächern

BWL II - Produktion und Logistik (abgekürzt ProdLog oder BWL II)

TEILNEHMER:	Wirtschaftsingenieurwesen, andere im Bereich überfachliche Qualifikationen
LEHRENDE:	Prof. Spengler (Institut für Wirtschaftswissenschaft, Abt. Produktion und Logistik)
ASSISTENTEN:	Kerstin Schmidt
ALLGEMEINES:	<p>Ganz grob kann man die industrielle BWL wohl in Beschaffungs-, Produktions- und Absatzwirtschaft aufteilen. Nach der Einführung in die Grundbegriffe geht es um „Technologien“, Produktionsfunktionen, Produktionsmanagement (PPP/PPS) und Logistik. In BWL II kommen auch Aufgaben zur Produktionsplanung usw. vor, die man rechnen können sollte.</p> <p>Ansonsten ist BWL II von der Vorlesung her ähnlich zu BWL I.</p> <p>Teilweise überschneidet sich BWL II mit der Vorlesung QBWL/Operations Research, die euch später erwartet.</p>
PRÜFUNG:	Ihr schreibt BWL II mit BWL III (Finanzwirtschaft) zusammen in einer 120-minütigen Klausur „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre- Produktion und Logistik und Finanzwirtschaft“. Hier kommen zum gelernten Wissen auch Aufgaben dazu, die man rechnen üben sollte. Der Aufwand ist etwas höher als in der BWL-Klausur des ersten Semesters.
LITERATUR:	Es gibt auch hier die Folien bzw. ein Skript, die Vorlesung basiert auf dem Buch von Dyckhoff/ Spengler: Produktionswirtschaft (Springer, 2010, 3. Auflage), das auch absolut ausreichend ist. Für weiter Interessierte gibt es noch mehr Literaturhinweise und dann ja auch die Vertiefung.

BWL III - Finanzwirtschaft (abgekürzt FiWi oder BWL III)

TEILNEHMER:	Wirtschaftsingenieurwesen, andere im Bereich überfachliche Qualifikationen
LEHRENDE:	Prof. Gürtler (Institut für Wirtschaftswissenschaft, Abt. Finanzwirtschaft)
ASSISTENTEN:	steht noch nicht fest
ALLGEMEINES:	<p>Behandelt werden neben den allgemeinen Grundlagen Themen wie Fisher- Separation und Kapitalwert, Statische und dynamische Vorteilhaftigkeit, Parameterregeln, Grundlagen der Unternehmensfinanzierung, Dean-Modell, Vollständige Finanzplanung. Inhaltlich alles nicht sonderlich schwierig, aber die Stoffmenge ist nicht ohne.</p> <p>Lernt fleißig, Prof. Gürtler wünscht sich nichts sehnlicher als einmal einen besseren Schnitt als die Prüfung Einführung in das Marketing zu haben ;-).</p>
PRÜFUNG:	Ihr schreibt BWL III mit BWL II (Produktion und Logistik) zusammen in einer 120-minütigen Klausur „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre- Produktion und Logistik und Finanzwirtschaft“. Es gibt einige typische Klausuraufgaben, die man auch aus den alten Klausuren sehen kann. Es können auch einige theoretische Klausuren vorkommen.
LITERATUR:	Es gibt ein sehr ausführliches Skript im Internet, dazu sehr viele Übungen und Lösungen dazu. Außerdem sinnvoll (aber nicht unbedingt kaufen): Breuer, W.: „Investitionstheorie I“ und „Finanzierungstheorie“.

3.5 Erläuterungen zu den Fächern

Organische Chemie (abgekürzt OC)

TEILNEHMER:	BCPI
LEHRENDE:	Prof. Schulz (Institut für Organische Chemie)
ASSISTENTEN:	steht noch nicht fest
ALLGEMEINES:	<p>Die Inhalte der Vorlesung sind nach einer historischen Einführung und den Grundlagen der chemischen Bindung vor allem die organischen Stoffklassen wie Alkane, Alkene, Alkine, Halogenalkane, Aromate. sowie verschiedene Reaktionstypen, Konstitutionsermittlung und Stereochemie.</p> <p>Die Vorlesung ist recht anspruchsvoll und umfangreich. Kenntnisse aus der anorganischen Chemie werden vorausgesetzt und angewendet. Begleitend finden Tutorien statt, zu denen ihr hingehen und bei denen ihr auch gut mitmachen solltet.</p>
PRÜFUNG:	Die Dozenten dieses Fachs wechselten recht häufig in vergangener Zeit, was sich auch erheblich auf den Schwierigkeitsgrad auswirkte. Professor Schulz stellt anspruchsvolle, aber faire Klausuren.
LITERATUR:	In erster Linie zu empfehlen und auch von Professor Schulz genutzt sind der Hart: Organische Chemie und der Vollhardt. Beide sind in ausreichender Menge in der UB vorhanden, allerdings auch schnell ausgeliehen. Zur Not reserviert euch ein Exemplar.

3.6 Wie geht es weiter?

Natürlich besteht euer Studium nicht nur aus den ersten beiden Semestern. Damit ihr seht, wie es weiter geht, und wie sich die Creditpoints aufteilen, haben wir euch hier die Mustercurricula der verschiedenen Studiengänge abgedruckt. Dabei solltet ihr aber einige Dinge beachten: Die Einteilung, in welchem Semester ihr welche Fächer belegt, ist völlig euch überlassen. Gerade später im Studium macht es eventuell Sinn, seine Fächer nach den Vertiefungen zu wählen, weil die Fächer dort nur im Winter- oder Sommersemester angeboten werden. Es kann natürlich auch immer zu Verzögerungen kommen, wenn ihr in einzelnen Fächern durchfällt (was wir euch natürlich nicht wünschen). Außerdem können sich noch Verzögerungen oder sinnvolle andere Aufteilungen durch Praktika oder Auslandsaufenthalte ergeben, ebenso spielen die Prüfungstermine für die Semesterwahl einer Veranstaltung eine Rolle.

Im Maschinenbau gibt es folgende Vertiefungsrichtungen, die ihr ab dem 4. Semester wählen könnt:

- Allgemeiner Maschinenbau
- Energie- und Verfahrenstechnik, Bioverfahrenstechnik
- Kraftfahrzeugtechnik
- Luft- und Raumfahrttechnik
- Materialwissenschaften
- Mechatronik
- Produktions- und Systemtechnik

(Hiervon ist eine zu wählen im Umfang von 22CP als Kompetenzfeld sowie 20CP in 4 Wahlpflichtbereichen.)

Im Wirtschaftsingenieurwesen ist eine der Maschbauvertiefungen im Umfang von 20CP als Kompetenzfeld zu wählen sowie 3 Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefungen im Umfang von 18CP aus folgendem Katalog:

- Dession Support
- Informationsmanagement
- Dienstleistungsmanagment
- Finanzwirtschaft
- Marketing
- Organisation und Führung
- Personal und Arbeit

3.6 *Wie geht es weiter?*

- Produktion und Logistik
- Recht
- Unternehmensrechnung
- Volkswirtschaftslehre

Im BCPI gibt es die Vertiefungsrichtungen Biologische Prozesse, Chemisch-Physikalische Prozesse und Pharmaverfahrenstechnik.

3.7 Euer Bachelor

Wie viele von euch wahrscheinlich wissen, haben wir 2008 im Zuge des Bologna-Prozesses die Studiengänge an der Fakultät Maschinenbau vom Diplom auf Bachelor und Master umgestellt. Seitdem gibt es einige Änderungen von Vorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und entsprechende Umstrukturierungen. Die Fachschaft hat dabei aktiv mitgewirkt und versucht, ihre Vorstellungen mit einzubringen. Insbesondere bei der Wahlfreiheit hat sich einiges getan in der BPO 2012, nach der ihr studiert.

3.7.1 Wahlmöglichkeiten im ersten Semester

Mit der Umgestaltung der Bachelorstudiengänge zum letzten Wintersemester haben wir euch mehr Wahlmöglichkeiten schon ab dem ersten Semester verschafft. Da ihr ja noch kaum Erfahrung an der Universität habt, wollen wir euch hier helfen, eure Wahl zu treffen. Später im Studium werdet ihr auch noch Vertiefungen usw. wählen müssen. Hier geht es jedoch nur um die Wahl im ersten Semester.

Wie wählt man überhaupt?

Zunächst einmal möchten wir das Verfahren erklären. Die endgültige Wahl trifft ihr mit der Prüfungsanmeldung im Januar, dort meldet ihr euch einfach für die Prüfung an, die ihr wählen wollt, und damit habt ihr die Wahl getroffen. Es gibt eine Woche pro Semester, in der man sich zu den Prüfungen anmelden kann. **Markiert euch diese Woche rot im Kalender - es kommt regelmäßig vor, dass diese Woche vergessen wird und man in dem Semester keine Prüfungen mitschreiben kann. Im Wintersemester ist die Anmeldung von Mittwoch, 06.01.2016 bis Dienstag, 12.01.2016!** Üblicherweise meldet ihr online mit eurer TAN Liste an. Das Verfahren dazu bekommt ihr von der Fakultät erklärt. Das bedeutet auch, dass ihr genug Zeit habt, um euch die möglichen Veranstaltungen bis dahin anzusehen, falls ihr unentschlossen seid. In der ersten Vorlesung werden in der Regel die Inhalte der jeweiligen Veranstaltungen aufgezeigt und vorgestellt.. Dort sollte man schon einen guten Einblick bekommen.

Allgemeines zu den Wahlmöglichkeiten

Allgemein gilt, dass eure Wahl jetzt vor allem einen Einfluss auf das zu wählende Labor hat. Ihr könnt nur Labore belegen, zu denen ihr auch die Vorlesung gehört habt. Wichtig ist, dass ihr durch eure jetzige Wahl keinerlei Vertiefungsrichtungen, die ihr im weiteren Verlauf eures Studiums noch wählen müsst, ausschließt. Euch fehlt nur eventuell Vorwissen für die weiteren Vorlesungen dort, welches man sich aber auch anderweitig aneignen kann.

Letzten Endes müsst ihr die Wahl selbst treffen. Wir raten euch: Schaut euch die Inhalte der verschiedenen Vorlesungen an und entscheidet dann (immer dran denken: die endgültige Wahl trifft ihr erst im Januar mit der Prüfungsanmeldung ;-)). Folgende Punkte helfen euch bei der Entscheidungsfindung:

- persönliche Präferenzen

3.7 Euer Bachelor

- evt. spätere Vertiefungsrichtungen
- Stundenplanposition
- Prüfungstermine (sollten eigentlich passen)

Zu den Laboren...

- **WK/WT-Labor**

Dieses Labor ist eine Veranstaltung über zwei Semester. Im ersten Semester findet das WK-Labor statt, bei dem man jede zweite Woche einen Block hat. Hier werden insgesamt 3 Versuche durchgeführt, zu denen jeweils ein Protokoll in Zweier- bis Dreiergruppen geschrieben werden muss. Diese Protokolle müssen bestanden werden. Im zweiten Semester ist dann das WT-Labor. Hier hat man drei Termine, an denen teilweise Versuche durchgeführt werden. Die Prüfungsleistung für dieses Labor ist ein 60-minütiger Kurzfragentest, der ohne viel Aufwand gut bestanden werden kann. Außerdem gilt in beiden Laboren zu allen Terminen Anwesenheitspflicht. Um sich das Labor anrechnen lassen zu können, ist es notwendig, beide Labore erfolgreich zu absolvieren.

- **CAD-Labor**

Das CAD-Labor könnt ihr im dritten Semester belegen. Hier gibt es einige Pflichttermine, drei Kurztest und einen Abschlusstest. Während der Termine wird der Umgang mit CAD-Programmen vertieft und es gibt die Möglichkeit, Hausaufgaben abzugeben und bewerten zu lassen.

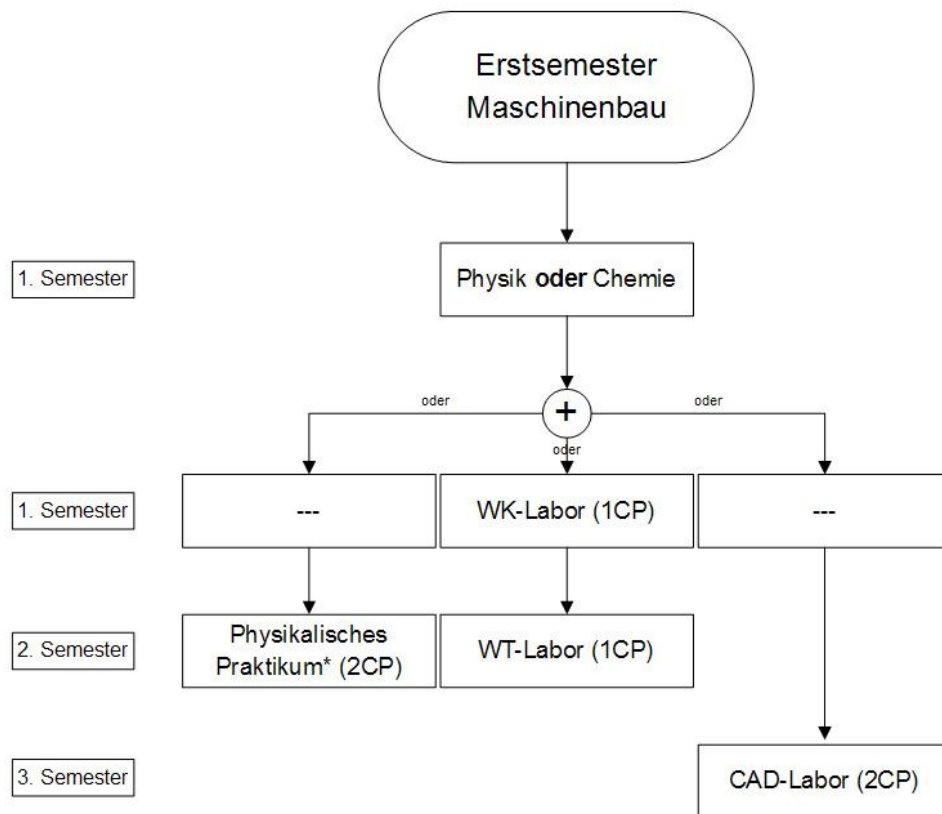
- **Physikalisches Praktikum**

Das physikalische Praktikum für Studierende der Fachrichtungen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau besteht aus fünf halbtägigen Experimenten zu Themen der Mechanik, Elektrostatik, Optik, Atom- und Kernphysik, die in Zweiergruppen durchgeführt werden. Neben einer Vertiefung der Inhalte der Physikvorlesung werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt. Hierzu gehört der sichere Umgang mit Messtechnik und Gefahrenstoffen, die Dokumentation, Auswertung und Diskussion von Experimenten sowie die Auseinandersetzung mit Messunsicherheiten und Fehlerquellen. Den Teilnehmern des Praktikums stehen wissenschaftliche Hilfskräfte beiseite, die bei Fragen und Problemen gerne weiterhelfen und in halbstündigen Gesprächen ("Kolloquien") mit den Zweiergruppen die Inhalte der Versuche vertiefen. Die Studienleistung beinhaltet das Durchführen der Praktikumsversuche, die erfolgreiche Teilnahme an den Kolloquien sowie die Anfertigung von Protokollen zu den Praktikumsversuchen.

Welche Wahlmöglichkeiten habe ich als Maschinenbau-Studi?

Eure Wahlmöglichkeiten sind etwas eingeschränkter als die der Wirtschaftsingenieure. Ihr habt im Prinzip nur die Wahl zwischen Physik und Anorganischer Chemie. Elektrotechnik, WK und WT sind Pflichtfächer. Wenn ihr Physik wählt, habt ihr die Wahl zwischen dem

physikalischen Praktikum oder dem WK/WT Labor sowie dem CAD-Labor. Solltet ihr Chemie gewählt haben, könnt ihr nicht das Physikalische Praktikum belegen. Chemie ist für Verfahrenstechnik eine gute Wahl.

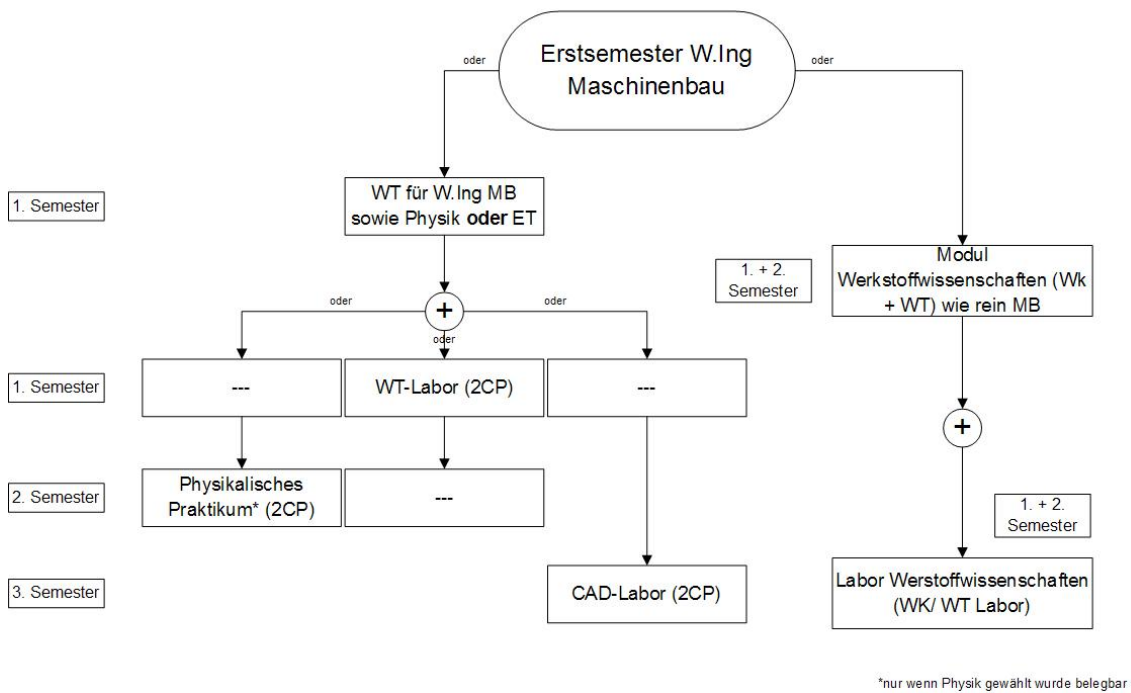


*nur wenn Physik gewählt wurde belegbar

Welche Wahlmöglichkeiten habe ich als Wirtschaftsingenieurwesen-Studi?

Es geht um die Fächer Elektrotechnik I, Physik, Werkstoffkunde und Werkstofftechnologie. Zunächst einmal könnt ihr den Pfad „Werkstoffwissenschaften“ wählen, also Werkstoffkunde und Werkstofftechnologie, wie es auch die reinen Maschinenbauer hören. Falls ihr schon wisst, dass ihr später Richtung Materialwissenschaften vertiefen wollt, sollte das eure Wahl sein. Falls ihr nicht den Pfad „Werkstoffwissenschaften“ wählt, habt ihr WT für Wirtschaftsingenieure und könnt dann zwischen Elektrotechnik und Physik wählen. Beide Fächer bauen auf Schulphysik auf. Elektrotechnik ist sicherlich eine gute Wahl für alle, die später Energietechnik oder Mechatronik vertiefen möchten. Physik ist eher als allgemeines Wissen anzusehen und kann nicht einer Vertiefungsrichtung zugeordnet werden.

3.7 Euer Bachelor



Welche Wahl habe ich als BCPI-Studi?

BCPI-Studis haben weniger Wahlmöglichkeiten als Wirtschaftsingenieurwesen. So verbleibt euch die Wahl, im ersten Semester neben Werkstoffkunde entweder

- Werkstofftechnologie
- Elektrotechnik oder
- Physik

zu wählen. Je nach Wahl schreibt ihr beide Klausuren (also WK + X) nach dem ersten Semester oder im Fall von WT eine nach dem ersten (WK) und eine nach dem zweiten Semester (WT). Die Wahl hat keinen direkten Einfluss auf den weiteren Studienverlauf und kann frei nach Interesse gewählt werden.

Semester 1		Semester 2		Semester 3		Semester 4		Semester 5		Semester 6	
Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP
Ingenieurmathematik - Analysis 1 & Lineare Algebra	8	Ingenieurmathematik - Analysis 2 & Differentialgleichungen	8	Ingenieurmathematik 5 - Analysis 3	4	Einführung in computergestützte Methoden für Ingenieure	6	Wahlpflichtfach: Numerik	5	Wahlpflichtbereich Kompetenzfelder	5
Grundlagen in Naturwissenschaften und Technik ¹⁾	8	mit Labor ¹⁾	2	Grundlagen der Strömungsmechanik	5	Wärme und Stoffübertragung oder Maschinendynamik	5	Wahlpflichtfach: Mechanik und Festigkeit	5	Labor Wahlpflichtbereich Kompetenzfelder ⁴⁾	2
				Thermodynamik	6	Wahlpflichtfach: Fertigungstechnik	5	Wahlpflichtfach: Konstruktionstechnik	5	Bachelorarbeit	14
		Modul Werkstoffwissenschaften ²⁾		Einführung in die Messtechnik	5	Regelungstechnik	5	Projektarbeit	6		
		Werkstoffkunde + Werkstofftechnologie 1	4								
		Modul Werkstoffwissenschaften mit Labor ²⁾		Grundlagen komplexer Maschinenelemente und Antriebe	10	Modul Überfachliche Profilbildung	4	Wahlpflichtbereich Kompetenzfelder	5		
		Werkstoffkunde + Werkstofftechnologie 1	5								
Technische Mechanik 1 - Statik und Festigkeitslehre	8	Technische Mechanik 2 - Dynamik und Schwingungen	8			Wahlpflichtbereich Kompetenzfelder	5	Wahlpflichtbereich Kompetenzfelder	5		
		Grundlagen des Konstruierens ³⁾	8							Praktikum	10
	29		29		30		30		31		31

1) Das Modul Grundlagen in Naturwissenschaft und Technik enthält:

Pflicht: Elektrotechnik 1
 für Maschinenbau 4 LP
Wahlpflicht: 1 Vorlesung
 aus: Physik 4 LP
 Anorganische Chemie 4 LP

2) Wahl zwischen Werkstoffwissenschaften mit und ohne Labor; wird das Modul ohne Labor belegt, muss im Modul Grundlagen in Naturwissenschaften und Technik das physik. Praktikum absolviert werden -> siehe 1)

3) enthält eine verpflichtende konstruktive Übung und RZ-Übung

5) Kompetenzfeldlabor ist nicht eigenständig, sondern an Kompetenzfeldfächer gebunden

3.9 Curriculum Wirtschaftsingenieurwesen

Semester 1		Semester 2		Semester 3		Semester 4		Semester 5		Semester 6	
Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP
Ingenieurmathematik - Analysis 1 & Lineare Algebra	8	Ingenieurmathematik - Analysis 2 & Differentialgleichungen	8	Thermodynamik	6	Grundlagen des Konstruierens	8	Regelungstechnik	5	Wahlpflichtbereich Kompetenzfeld	5
Technische Mechanik 1 - Statik und Festigkeitslehre	8	Technische Mechanik 2 - Dynamik und Schwingungen	8	Einführung in die Wirtschaftsinformatik	5	Informatik im Maschinenbau* oder Einführung in das Programmieren (für Nicht-Informatiker)	4	Wahlpflichtbereich Kompetenzfeld	5		
Modul Grundlagen in Naturwissenschaft und Technik für Wirtschaftsingenieure ¹		Modul Grundlagen in Naturwissenschaft und Technik für Wirtschaftsingenieure ¹		Quantitative Methoden in den Wirtschaftswissenschaften ² OR & Statistik		Überfachliche Profilbildung ³		Wahlpflichtbereich Kompetenzfeld			
Grundlagen der BWL - Unternehmensführung und Marketing	6	Grundlagen der BWL - Produktion & Logistik und Finanzwirtschaft	6	Betriebliches Rechnungswesen	5	Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung 1	6	Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung 2	6	Bachelorarbeit	14
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		Bürgerliches Recht 1 & 2		Bürgerliches Recht 1 & 2		Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung 3		Praktikum	
	3		3		4		4		6		10
	30		30		32		27		32		29

Die verbleibenden 3 LP können frei gewählt werden, die über die Liste abgeleitet werden, die über die Homepage der Fakultät einsehbar ist.

3) Pflichtfach: **Arbeitswissenschaft (WS, 4 LP)** besteht aus den VLs Operations Research (2 LP) aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaften **oder** **Physikalisches Praktikum (nur in Verbindung mit VL 2 LP)** **oder** **Werkstoffkunde (nur in Verbindung mit VL 1 LP)** **und** **Werkstofftechnologie für Maschinenbau (nur in Verbindung mit VL 1 LP)** **und** **die Labore: Werkstofftechnologie für ein Labor aus:** **Elektrotechnik 1 (4 LP)** **oder** **Physik für Maschinenbau (4 LP)** **1 Vorlesung aus:** **Werkstoffkunde (4 LP)** **und** **Werkstofftechnologie für Interdisziplinäre Studiengänge (4 LP)** **oder** **Werkstofftechnologie für Interdisziplinäre Studiengänge (4 LP)**

2) Das Modul Quantitative Methoden in den Wirtschaftswissenschaften **Arbeitswissenschaft (WS, 4 LP)** besteht aus den VLs Operations Research (4 LP) und Statistik (4 LP) **oder** **Wirtschaftswissenschaften**

¹ Das Modul Grundlagen in Naturwissenschaft und Technik für Wirtschaftsingenieure¹ enthält:

Musterstudienplan im Bachelorstudiengang Bio-, Chemie- und Pharmaingenieurwesen

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester	
Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP	Modul	LP
Ingenieurmathematik A	8	Ingenieurmathematik B	8	Thermodynamik	6	Numerik	5	Regelungstechnik	5	Wahl / Wahlpflicht	5
Anorganische und Organische Chemie AC	4	OC	4	Anlagenbau + Lab	6	Grundlagen Mechanische Verfahrenstechnik + Lab	7	Pharmaverfahrens-technik + Lab	6	Betriebspraktikum	10
Mikrobiologie für Ingenieure	3	Labor	2	Strömungsmechanik	5	Chemische Verfahrenstechnik + Lab	7	Wahl / Wahlpflicht	15	Bachelorarbeit	14
Vorlesung	3	Labor	2	Bioverfahrenstechnik + Lab	7	Wahl / Wahlpflicht	10	Projektarbeit	6		
Grundlagen der Naturwissenschaft und Technik	8		2	Fluidverfahrenstechnik + Lab	7						
Technische Mechanik 1	8	Grundlagen des Konstruierens	8								
		Englisch	2								
		NTFach	2								
	31		28		31		29		32		29

- Ingenieurwissenschaftliche und Naturwissenschaftliche Grundlagen
- Kernfächer der Verfahrenstechnik
- Wahl / Wahlpflicht
- Überfachliche Module
- Abschlussarbeit

3.11 Prüfungstermine

Prüfungen, zu Beginn des Studiums eigentlich nur Klausuren, sind am Ende des Semesters in der Regel das, was zählt. Dort liefert ihr eure Leistung ab, durch Bestehen erhaltet ihr Creditpoints (oder Leistungspunkte) und sie zählen zumeist auch zu eurer Bachelorabschlussnote, in Gewichtung der CPs. Die Bedeutung der Prüfungen sollte klar sein. Sie werden in der vorlesungsfreien Zeit nach dem Winter- und Sommersemester geschrieben und es gibt einen Prüfungsplan für die Zeiträume, in dem alle Prüfungen mit Räumen terminiert sind.

Da die Räume (im Audimax können unter Klausurbedingungen nur ca. 140 Personen schreiben) für die Klausuren immer knapp sind, und ja die ganze Universität in den Zeiträumen Prüfungen schreibt, gibt es einen großen Plan mit allen geplanten Prüfungen, nicht nur für unsere Fakultät. Dieser wird zusammengesetzt aus den jeweils in den Fakultäten geplanten Prüfungen und dort werden dann Konflikte in der Planung gelöst. Wenn man nun noch bedenkt, dass viele Prüfungen übergreifend sind, wie etwa die Wirtschaftsklausuren, die von allen Wirtschaftsingenieuren, Wirtschaftsinformatikern, Wirtschaftsmathematikern und noch anderen Studiengängen geschrieben wird, und dass später im Studium sehr viele verschiedene Kombinationen möglich sind, dann kann man sich in etwa vorstellen, dass die Planung recht komplex ist und nicht immer alle Prüfungen ideal terminiert werden können.

Wir als Fachschaft wirken bei der Prüfungsplanung mit. Wenn die Termine zum ersten Mal geplant wurden, bekommen wir sie und können unsere Wünsche für Änderungen äußern. Je nach Möglichkeiten werden diese Wünsche dann mehr oder weniger berücksichtigt. Wir wollen erreichen, dass der Plan euch eine möglichst gute Vorbereitungszeit für jede Prüfung vorbehält. Um zumindest einige Wochen frei zu haben und Zeit für das Praktikum zu schaffen, dürfen die Prüfungen sich jedoch auch nicht zu lange hinziehen.

Außerdem wäre es wohl recht praktisch, wenn man einen permanenten Plan etablieren könnte, der jedes Jahr gleich bleibt. Dies versuchen wir ebenfalls umzusetzen, es ist jedoch aufgrund der ständig wechselnden Raumsituation nicht einfach. Insgesamt ist die Prüfungsplanung ein Balanceakt, der in vielen Kompromissen endet. Wir hoffen, dass ihr mit euren Prüfungsterminen zufrieden seid und gut durch eure Prüfungen kommt.



3.12 Lehrevaluationen

Was ist das überhaupt?

Wenn sich das Semester dem Ende zuneigt, werdet ihr von den Profs in einer Vorlesung bzw. Übung Evaluationsbögen ausgeteilt bekommen. Dort werdet ihr verschiedene Dinge zur Vorlesung und zu Lehrenden gefragt, die ihr per Ankreuzen von sehr schlecht bis sehr gut bewerten könnt. Am Ende findet sich ein Freifeld, in dem ihr noch ein paar Sätze schreiben könnt.

Die Evaluationsbögen werden dann eingesammelt und von Studierenden in einen Umschlag gepackt und zugeklebt. So wird sichergestellt, dass die Lehrenden die Ergebnisse nicht verfälschen können. Natürlich ist das Ganze komplett anonym. Die Lehrenden sollten die Ergebnisse der Evaluation dann in der letzten Veranstaltung vorstellen.

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Evaluationen?

Die Evaluationen werden von der Fakultät für alle Veranstaltungen durchgeführt. Bei zu negativen Ergebnissen ist der Studiendekan aufgefordert, bei den verantwortlichen Lehrenden nachzuhaken.

Außerdem werden die Ergebnisse der Evaluationen auch in der Studienkommission herangezogen, wenn es um die Anpassung der Creditpoints geht. Dabei geht es vor allem um den Vergleich zwischen theoretischem und realem Aufwand. Auch dies wird in den Bögen abgefragt.

Die Lehrevaluationen sind eine der besten Wege, um eure Meinung und Rückmeldung zur Veranstaltung unterzubringen. Viele Professoren interessieren sich gerade für die Rückmeldungen in den Textfeldern.

Zukünftig soll es auch andere Wege der Evaluation geben, z.B. Gruppengespräche oder StudIP-Umfragen.

3.13 Anleitung zum Studieren

So, liebe Leute, jetzt ist es für alles zu spät! Keine Freizeit mehr! Fünf Stunden Schlaf pro Nacht, wenn überhaupt! Koffeintabletten zur Konzentrationserhaltung! Keine Zeit für Freunde mehr! Am besten ihr meldet euer neues Telefon gleich wieder ab, keine Zeit für Telefonate! Nach Hause fahren? Aber nur an Heiligabend für drei Stunden! Das glorreiche Studilotterleben mit Partys, Schlafen bis mittags, abends und nachts mit Freunden und Kommilitoninnen in Kneipen über Politik diskutieren, gibt es in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr! Was zählt sind bestandene Prüfungen, ach was sagen wir, hervorragend bestandene Prüfungen! Es lebe der Schreibtisch!!!!

Nein, das ist übertrieben und so solltet ihr mit eurem Studileben erst gar nicht anfangen. Wahr ist wohl schon, dass der Leistungsdruck in den letzten Jahren gestiegen ist und dass man sich nicht davon lossprechen kann. Trotzdem seid ihr jetzt Studierende und es gilt, das studentische Leben zu genießen. Euch allen können wir an dieser Stelle nur raten, dass ihr schleunigst vergessen solltet, was euch eure Freunde und Freundinnen, die anderenorts Sachen wie Sozialpädagogik, Politologie oder Lehramt machen, über das Studieren erzählt haben. Dies ist Braunschweig und (insbesondere fürs Wirtschaftsingenieurwesen) bedeutet das:

- Seid vorsichtig mit Nebenjobs. Vielleicht wartet ihr erst mal, wie gut ihr im ersten Semester klar kommt, bevor ihr euch irgendwo bewirbt. Wenn ihr für euren Lebensunterhalt arbeiten müsst, reduziert um ein, zwei Veranstaltungen, um nicht in kurzer Zeit voll ausgebrannt zu sein, oder überlegt ob, Teilzeitstudium in Frage kommt.
- Fangt besser nicht an, nachzurechnen, auf wie viel Wochenstunden ihr gerade vor der Prüfungszeit kommt. Studieren ist auch kein 9-to-5 Job. Es wird vorkommen, dass ihr an Wochenenden, an Abenden und zu sonst unmöglichen Zeiten etwas fürs Studium tun müsst.
- Gerade beim Wirtschaftsingenieurwesen kann ein Wochentag auch öfter mal um 8 Uhr beginnen und erst später abends enden. Dafür sind aber andere Wochentage entspannter (oder man hat an denen mehr Zeit, den Stoff aufzuholen oder zu lernen).
- Organisation ist sehr wichtig. Wer von Anfang an am Ball bleibt und Aktenordner für Fächer anlegt, alles ordentlich abheftet und seine Termine dank Smartphone oder Papierkalender parat hat, wird nicht nur zur Prüfungsphase, sondern auch in späteren Semestern einen Vorteil haben.
- Semesterferien, das wird in dieser Zeitung häufig genug erwähnt, solltet ihr aus eurem Vokabular entfernen. Nach den Vorlesungen werden Klausuren geschrieben und Praktika absolviert. Viel Zeit wird da nicht übrig bleiben.

Besucht zunächst mal jede Veranstaltung (Vorlesungen, große und kleine Übungen etc.). Schon nach kurzer Zeit werdet ihr merken, dass nicht jede Vorlesung gleich viel bringt und ihr werdet selektieren. Dieses Selektieren ist absolut individuell zu verstehen, richtet euch keinesfalls nach euren Mitstudierenden, sondern überlegt, was für euch alleine wirklich sinnvoll ist und was nicht. Teilweise ist es effektiver, die Zeit einer Vorlesung zum Durchlesen des Skriptes/ Buches zu Hause zu verwenden, jedoch nur, wenn man sich dann auch wirklich dazu aufrufen kann. Es gibt Heimlerner-Typen, die können sich wunderbar

alleine zum Lernen motivieren, es gibt Gruppenlern-Typen, die treffen sich jede Woche im Grotrian (da ist Platz genug) oder sonst wo zum Lernen, und es gibt den Typ, der auf jeden Fall zu jeder Vorlesung hingehen sollte, weil sie/er sonst gar nichts für die Uni tut. Übungen, sowohl klein als auch groß, sind auf jeden Fall zu besuchen, da sie meist vom Klausur stellenden Assi durchgeführt werden.

Ihr werdet auch selbst darauf kommen, dass es wertvoll, sogar notwendig ist, sich untereinander auszutauschen. Das betrifft jetzt nicht nur den fachlichen, sondern auch den organisatorischen Teil eures Studiums. Wer sein Studium als Einzelkampf bestreiten will, macht es sich unnötig schwer, weil alle Studierenden immer nur einen Teil der nützlichen Tipps und Termine mitbekommen. Das schon in der Schule immer so angepriesene Teamwork macht jetzt, an der Uni, richtig Sinn! Macht ja auch viel mehr Spaß.

Lernmethoden: Hier sollen euch ein paar Tipps gegeben werden, wie man seine Zeit so einteilt, dass man erfolgreich studiert, aber auch noch lebt. Dabei sollte man Klausurzeit und Vorlesungszeit unterscheiden. Das Wichtigste ist wohl, ein gutes Zeitmanagement zu haben. Man muss sich darüber klar werden, wofür und wie viel Zeit man braucht: zum Lernen, zum Entspannen und für diejenigen, die von zu Hause ausgezogen sind, Zeit zum Einkaufen, Putzen, Kochen, Waschen etc. Dabei gibt es Termine, die sind festgelegt und andere Zeiten, die man sich frei einteilen kann. Wer hier mehr Infos haben möchte, dem sei das Seminar „Erfolgreich studieren - das Studium bewältigen aber wie?“ vom DGB empfohlen.

Günstig ist es, sich einen Stundenplan anzulegen, in den erst mal alle fixen Termine kommen. Schlau ist es, während des Semesters schon Vorlesungsstoff zu wiederholen, Übungsaufgaben vor oder nach zu rechnen und somit den Lernaufwand vor den Klausuren zu verringern. Plant Zeiten dafür in euren Stundenplan mit ein. Die meisten Menschen können sich ungefähr 1,5 Stunden gut konzentrieren, danach nimmt die Konzentrationsfähigkeit ab, was man aber selbst auch merkt. Das heißt: Lieber mehrere kleine Lernpakete als ein großes. Zwischendurch kurze Pausen einlegen, in denen man Tätigkeiten nachgeht, die zeitlich begrenzt sind und nicht viel Verstand brauchen, z.B. Tee kochen, einkaufen, ein Lieblingslied hören, das Frühstücksgeschirr wegspülen usw. In einem ausgewogenen Maß sollten aber auch Freizeitveranstaltungen in dem Plan zu finden sein. Sport macht den Kopf wieder frei, man schaltet ab und lernt neue Leute kennen. Spiele- oder Kneipenabende bieten euch Gelegenheit zu kommunizieren, diskutieren und abzuschalten. Man muss es alkoholtechnisch ja nicht immer zu weit treiben. Im Kino lässt man sich für einen begrenzten Zeitraum einfach mal „berieseln“ (Uni-Kino, sff und Schunterkino strahlen mehrere Filme pro Woche aus – und das unschlagbar günstig) und ein gutes Buch gehört auf jeden Nachttisch, um vor dem Einschlafen noch ein paar Seiten zu lesen. Auch frische Luft hilft manchmal sehr, eine Runde Joggen, Radfahren oder Spazieren zwischendurch macht den Kopf frei und schafft neue Kapazitäten fürs Lernen.

Für die Klausurzeit ist es wichtig, die benötigte Zeit für die jeweiligen Klausuren gut einschätzen zu können. Wenn Klausuren eng beieinander liegen, sollte man sich überlegen, wie man am besten parallel lernen kann. Manchen hilft es, sich eine Art Stundenplan fürs Lernen zu machen, und sich daran zu halten. Da ist aber auch jeder individuell gefragt. Ihr werdet nicht ums Lernen herum kommen, aber es gibt ein paar gute Möglichkeiten, sich das Lernen so leicht wie möglich zu machen: In vielen Fächern sind Altklausuren sehr hilfreich. Man bekommt sie bei der Klappe im Grotrian oder im Maschinenbauforum. Mit diesen Altklausuren kann man sich einen Überblick verschaffen, wie Klausuren aussehen und welche Fragen immer wieder gestellt werden. Mit diesen Informationen kann man

3.13 Anleitung zum Studieren

dann bei den Vorlesungsmitschriften recht schnell sehen, welche Teile wichtig sind und welche weniger genau bearbeitet werden müssen. Im Zweifelsfall auch bei den höheren Semestern nachfragen. Aber Achtung: Bei relativ neuen Profs können sich durchaus die Methoden und dementsprechend die Klausuraufgaben verändern.

Fürs Auswendiglernen ist es eine gute Methode, Karteikarten anzulegen, indem man Fragen auf die Vorderseite und die Antworten auf die Rückseite schreibt (so kann man sich nicht so leicht selber beschummeln). Dabei kann man alte Klausurfragen nehmen oder sich selber mögliche Fragen ausdenken. Gesetze, Regeln und Formeln lassen sich auf diese Weise auch gut lernen, wenn man keinen Formelzettel mitnehmen darf. Praktisch ist, dass man die Karten in der Hosentasche leicht überall hin mitnehmen kann und so in der Straßenbahn, im Café oder in irgendeinem Wartezimmer benutzen kann. Es gibt auch einen Karteikartentrainer für den PC und viele Apps für alle üblichen Smartphones. Für Klausuren, in denen Rechnen eine große Rolle spielt, sollte man möglichst viele Aufgaben rechnen, um eine gewisse Routine zu erlangen. Wenn man einen Formelzettel benutzen darf, sollte man diesen schon beim Üben benutzen, um sich daran zu gewöhnen und die Rechengeschwindigkeit damit zu erhöhen. Es ist immer hilfreicher, einen Formelzettel selbst zu erstellen, als ihn abzuschreiben oder zu kopieren, da man so genau weiß, wo was steht. Andere Formelzettel sollte man nur nutzen, um den eigenen auf Vollständigkeit zu prüfen. Eine andere Möglichkeit ist es, Mindmaps herzustellen. Auf großen Bögen Papier stellt man das zu Lernende in bildlicher Form da. Man bringt Verknüpfungen zum Ausdruck und benutzt Schlag- und Stichwörter. Diese Plakate kann man in der ganzen Wohnung gut aufhängen und hat sie so immer mal wieder vor Augen, z.B. gegenüber der Toilette, über Herd und Spüle. Es gibt auch besonders visuell orientierte Studenten, die sich mit dem gesamten Lernmaterial das Zimmer tapezieren. So speichert man zu jeder Information auch einen Ort dazu, so dass man später in der Klausur „nachschauchen gehen“ kann. Sehr effektiv ist es auch, kleine Arbeitsgruppen zu bilden und mit anderen, ungefähr gleichstarken (inhaltlich gesehen) zusammen zu lernen. Im Dialog wird vieles auf einmal klar, man kann sich gleich gegenseitig Hilfestellung geben, Ergebnisse vergleichen und macht automatisch zwischendurch kurze Pausen.

Wenn man mündliche Prüfungen hat, ist diese Art auch deshalb gut, weil man lernt, sich auszudrücken und die Angst, vor „Publikum“ zu sprechen, abbaut. Außerdem kann man sich in einer Gruppe wesentlich besser motivieren als alleine hinter dem einsamen Schreibtisch zuhause, und die Gefahr, sich durch Facebook usw. ablenken zu lassen, ist geringer. Gruppen mit mehr als 3-4 Leuten haben sich meist als ineffektiv erwiesen, es sei denn, eine/r übernimmt alleine die Führung und die anderen hören eher zu. Nach Lernerfolgen oder spätestens nach der Prüfung sollte man sich mit Kleinigkeiten ruhig belohnen, die neue CD kaufen, ein gutes Buch lesen, lecker essen gehen, eine große Runde im Wald spazieren gehen etc. Auch wenn mehrere Prüfungen in kurzer Zeit hintereinander liegen, sollte man sich nach der Ersten ruhig mal einen Nachmittag frei nehmen, um die „Akkus“ wieder aufzuladen.

Und wenn es denn doch passiert, dass man mal durch eine Prüfung fällt, Ruhe bewahren! Man kann jede Klausur wiederholen, und meist klappt es schon beim ersten Mal. Das wird fast jedem irgendwann im Studium passieren und gehört einfach dazu – auch wenn du in der Schule nur Einsen geschrieben hast. So lernt man mit Rückschlägen umzugehen, sich aufzurappeln und wieder neu anzufangen. Es ist zwar häufig lästig, alles noch einmal zu wiederholen, aber man lernt eben nur dazu. **Wir wünschen euch wenig Rückschläge und gute Prüfungsergebnisse. :-)**

3.14 Überfachliche Profilbildung

„Was bitte sind Nichttechnische Fächer?!? Ich studiere doch Maschinenbau und da ist doch alles irgendwie technisch. Oder?“ So hieß es früher, als die überfachliche Profilbildung noch Nichttechnische Fächer hieß. Mit dem neuen Bachelor hat man die Namensgebung angepasst, es ist aber im Prinzip immer noch das gleiche.

Generell soll die überfachliche Profilbildung dazu dienen, uns vor der totalen Fachidiotie zu bewahren und ein wenig über den Tellerrand der Technik hinauszublicken. Wirtschaftsingenieure verschweigen jetzt besser ihre Bedenken bezüglich dieser Definition.

Klar ist, dass im Maschinenbau 4 Leistungspunkte bis zum Bachelor und im BCPI 2 Leistungspunkte (+2 LP Englisch Kurs) aus diesen Fächern erbringen müssen. Beim Wirtschaftsingenieurwesen ist in den 9 Punkten das Pflichtfach Arbeitswissenschaften sowie ein Planspiel festgehalten, so dass nur noch 3 Punkte übrig bleiben. Jedoch ist die Auswahl beschränkter als bei den Maschis, da dort auch viele Wirtschaftsfächer angeboten werden.

Mit dem neuen Bachelor wurden aber auch die Belegungsoptionen vereinfacht. Es gibt auf der Seite der Fakultät eine Tabelle mit möglichen Fächern, dort findet sich zum Beispiel Geschichte der Mathematik oder Medizin für Ingenieursstudierende. Insgesamt ist aber jedes Fach möglich, dass ihr so in eurem Studium und im folgenden Master nicht wählen könnt. Es muss nur eine Prüfung am Ende stehen (Note zählt nicht zur Bachelornote, ihr müsst nur bestehen). Wenn ihr also z.B. Wasserbau von den Bauingenieuren hören wollt, macht das. Es gibt auch Lehrveranstaltungen der Fachschaften oder Softskill Training von verschiedenen Organisationen und und und.

Außerdem können auch jegliche Sprachkurse (außer Muttersprache) angerechnet werden. Früher benötigte man für Englisch B2 Niveau und für andere Fächer musste man nachweisen, dass man sie in der Schule nicht hatte. Diese Regel gibt es jedoch nicht mehr. Ihr müsst bei Englisch sowieso einen Einstufungstest durchs Sprachzentrum machen, da seid ihr also festgelegt. Ansonsten macht es aber auch wenig Sinn, z.B. einen Kurs französisch A1 (Beginner) zu machen, wenn man französisch fließend spricht, weil es komisch aussieht, wenn auf dem Zeugnis ein Beginnerkurs steht, und auf dem Lebenslauf: französisch – fließend. Wählt also sinnvoll und entsprechend eures Könnens.

Im Zweifel fragt eben bei der Fakultät (oder bei uns) nach, ob das Fach eurer Wahl ok ist.

4 Rund um die Universität - TU Braunschweig

4.1 Uni Guide

Die Fakultät für Maschinenbau

In einer Fakultät sind alle Organisationen eines gemeinsamen Fachbereiches zusammengefasst. Ihr gehört zur Fakultät 4, die dem großen Themenbereich des Maschinenbaus gewidmet ist. Insgesamt gibt es an der TU Braunschweig 6 Fakultäten, das aber nur der Vollständigkeit halber.

Für alle Angelegenheiten, die den Ablauf und die Organisation eures Studiums betreffen, ist die Fakultät zuständig. Daher müsst ihr euch auch gleich zu Beginn des Studiums einmal mit Foto und Lebenslauf bei der Fakultät anmelden. Dazu schaut bei deren Stand auf der Infobörse am 26.10. oder in den folgenden Wochen direkt in der Fakultät vorbei.

Die Räumlichkeiten findet ihr im Altbau, am Eingang rechts, dann links den Gang entlang und am Ende durch die Tür – oder einfach den hinteren Eingang an der Schleinitzstraße 20 benutzen, dann steht ihr gleich direkt davor! Vor der Eingangstür findet ihr viele schwarze Bretter mit allerlei Wissenswerten, unter anderem auch euren Stundenplan und die Prüfungstermine. Zu den Öffnungszeiten herrscht eigentlich immer großer Andrang, deshalb solltet ihr im Sekretariat frühzeitig erscheinen, etwas Zeit mitbringen und wissen, was ihr wollt. Bei der Fakultät müsst ihr euch für Klausuren anmelden. Dabei könnt ihr die meisten wichtigen Punkte inzwischen auch über das Internet (www.tu-braunschweig.de/fmb und QIS-Portal vorlesungen.tu-bs.de) erledigen. Im Netz gibt es die Stundenpläne, die Prüfungsordnungen und fast alle weiteren wichtigen Unterlagen. Man kann sich also oft den Besuch in der Fakultät sparen oder ihn zumindest verkürzen, wenn man sich mit der Fakultäts-Homepage einmal genauer befasst hat. Geht aber davon aus, dass ihr durchaus des Öfteren auch persönlich in die Fakultät müsst.

Das Praktikantenamt (P-Amt)

Dieses befindet sich in der Fakultät für Maschinenbau. Hier werden eure Praktikumsberichte gelesen und beurteilt. Dazu müsst ihr diese aber den Anforderungen entsprechend erstellen und alles von eurem Praktikumsbetrieb abzeichnen lassen. Wartet nicht zu lange damit, die Berichte fertig zu machen, denn die Arbeit wird nicht weniger und das Praktikumsamt kritischer, umso mehr Arbeit sie haben. Aber Achtung: Schreibfaule Studierende müssen auch schon mal nachbessern oder bekommen nicht direkt alles anerkannt. Ihr solltet euch also beim Schreiben an die Vorgaben halten. Damit das gelingt, solltet ihr bereits

4.1 Uni Guide

vor dem Schreiben einen Blick in die Praktikumsrichtlinien werfen, die ihr im Internet findet (www.tu-braunschweig.de/fmb/studium/praktikum).

Das Studienservice-Center (SC)

Hier werden alle zentralen Beratungs-, Informations- und Serviceleistungen aus einer Hand geboten. Die Anliegen der Studieninteressierten, Studierenden und TU-Interessierten können so über kurze Wege bearbeitet werden. Fester Bestandteil und Eckpfeiler des Studienservice-Centers sind folgende Einrichtungen:

- Immatrikulationsamt
- Zentrale Studienberatung
- International Office
- Career-Service
- Studentenwerk
- Sozialberatung
- Sag's uns
- Sprachenzentrum
- students@work

Das Immatrikulationsamt (I-Amt)

Hier solltet ihr alle euch, mehr oder weniger persönlich, für das Studium an der TU Braunschweig angemeldet haben. Anmelden heißt an der Uni einschreiben oder als Fremdwort immatrikulieren. Mit dem I-Amt habt ihr eigentlich nur zum Anfang jedes Semesters zu tun, wenn ihr euch wieder einschreiben müsst (bzw. eigentlich immer 2 Monate vorher). Das geschieht allerdings automatisch mit dem Entrichten des Semesterbeitrags. Den könnt ihr entweder selbständig jedes Semester überweisen oder auch von der Uni abbuchen lassen, wie es euch lieber ist.

Das I-Amt findet ihr in der Mühlenpfordtstr. 4/5 gegenüber dem Parkplatz an der Mensa 1 oder einfacher direkt im SC. (www.tu-bs.de/iamt).

Das Grotrian

Das ehemalige Fabrikgebäude des Klavierherstellers Grotrian-Steinweg. Die offizielle Bezeichnung des Gebäudes ist Zimmerstraße 24C. Im Grotrian stehen sehr große Räume mit guter Beleuchtung und großen Tischen zur Verfügung, ansonsten sind die Räume allerdings alles andere als modern. Hier werden auch eure technischen Zeichenübungen und die

kleinen Thermodynamikübungen stattfinden.

Das Wichtigste am Grotrian ist allerdings, dass dort wir, die Fachschaft Maschinenbau, ihren Sitz hat (hinterer Eingang (Ost) im Südflügel, 1. Stock). Dieser sollte eure erste Anlaufstelle in der nächsten Woche sein. Zugang zum Hof, von dem ihr dann zu den beiden Treppenhäusern des Grotrians kommt, gibt es von der Zimmerstraße, vom Büldenweg her oder durch den Chemie-Bereich direkt vom Hagenring.

Fachschaft Maschinenbau

Das werdet hoffentlich bald ihr sein. Studierende aller Studiengänge der Fakultät Maschinenbau bilden die Fachschaft Maschinenbau. Als solche organisiert sie eine ganze Reihe an Aktionen von Studierenden für Studierende z.B. die Orientierungseinheit für euch neue Erstsemester. Außerdem entsendet die Fachschaft auch Mitglieder in die Gremien der Universität, in denen wichtige Entscheidungen getroffen werden, z.B. Prüfungsausschuss oder Studienkommission. Die Fachschaft sollte daher eure erste Anlaufstelle bei allen Fragen an dieser Uni sein. Damit ihr auch gleich die ersten Antworten bekommt, schaut doch direkt beim Infocafé in der zweiten Woche des Mathe-Vorkurses rein (siehe vorne in dieser Zeitung). (Beachtet auch den entsprechenden Artikel zu uns ;-)

Die Klappe

Im Grotrian, Osteingang Südflügel, 1. Stock. Hier gibt es neuerdings viele viele Maschinenbau-Skripte zu einem geringen Preis zu erwerben sowie alte Klausuren, Gedächtnisprotokolle und andere Materialien von Fächern der Fakultät Maschinenbau und zu euren Studiengängen passenden Fächern anderer Fakultäten zum Kopieren bzw. Herunterladen – für Klausurvorbereitung geradezu ideal, allerdings sollte man sich nicht zu spät um das Kopieren kümmern, denn kurz vor knapp ist es natürlich meist sehr voll. Es gibt dort auch die Skripte der meisten Wirtschaftsfächer. Um die Klappe auf dem neusten Stand zu halten, wird immer Unterstützung benötigt. Weitere Infos auch unter: www.tu-bs.de/f smb/service/klappe.

Das Sportzentrum

An der Franz-Liszt-Straße, direkt auf dem Weg zur Mensa Beethovenstraße, befindet sich das Sportzentrum. Dieses bietet jedes Semester ein vielfältiges Sportprogramm für Studierende und Mitarbeitende der TU an. Bevor wir jetzt ewig das gesamte Programm von Aerobic bis Zumba vorstellen, werft ihr lieber selbst mal einen Blick in das Büchlein, in dem alle Kurse aufgelistet und erklärt sind. Da ist bestimmt etwas für euch dabei. Außerdem veranstaltet das Sportzentrum ein großes Sommerfest, das sich auch für die weniger Sportbegeisterten lohnt. Alle Infos findet ihr natürlich auch im Internet auf der Seite des Sportzentrums. <http://www.unisport.tu-bs.de/>

IT der TU Braunschweig und Gauß-IT-Zentrum

Das ist der Name für die Serviceeinrichtung an der TU, die euch in allen Aspekten der Computertechnik zur Seite steht. Mit der Immatrikulation habt ihr eine Zugangsnummer für das Uninetzwerk und damit auch eine TU-BS Mailadresse erhalten. Meist lautet sie Anfangsbuchstabe vom Vornamen Punkt Nachname @tu-bs.de (Bsp.: m.mustermann@tu-bs.de). Die Zugangsnummer braucht ihr um euch an den Unirechnern anzumelden und die Geräte nutzen zu können, außerdem auch fürs Stud.IP. Daher solltet ihr auch diese Nummer auswendig können und das Passwort direkt in etwas Merkbares ändern. Das kannst du einfach an den zahlreichen Unirechnern machen. Den größten Teil davon findet ihr im Gebäude des IT-Zentrum, Hans-Sommer-Str. 65, neben dem E-Techniker- Hochhaus. Wenn ihr Probleme oder Fragen habt, kann man sich direkt dort an die Beratung wenden (neben Raum 015).

Es gibt viele unterschiedliche Betriebssysteme auf den Rechnern. Probiert am besten mal aus, welches euch am besten gefällt. Weitere Rechner und Drucker sind im Altgebäude direkt im Raum rechts neben dem Eingang und oben in der zweiten Etage direkt in der Ecke Seite Schleinitzstraße.

Wie es sich für ein IT-Zentrum gehört, könnt ihr eigentlich alle Angebote per Rechner erreichen. (<http://www.tu-braunschweig.de/it>) Dort findet ihr auch mit etwas Suchen Anleitungen zu den meisten Angeboten. Hier eine kleine Auswahl was euch das IT-Zentrum bietet:

- **Benutzer Daten Dienst:** Dieses ist die zentrale Schnittstelle zur Verwaltung eures Zugangs und eurer Mailadresse. Finden könnt ihr diese Menü auf der Internetseite unter Service und dann Benutzerverwaltung. Hier könnt ihr neben vielem anderen euer Passwort ändern, die Netzwerkkarte eures Laptop anmelden oder eine Weiterleitung für die Mails eurer TU-Adresse auf eure eigene Mail-Adresse einstellen.
- **Drucker:** Sie sind echt prima – alles Laserdrucker und auch große Plotter, mit denen man auf hochwertigem Papier bunt oder einfarbig drucken kann. Alle Studierenden haben zu Beginn des Semesters auf dem persönlichen Druckerkonto ein Guthaben von 15 € aus Studienqualitätssmitteln. Wenn ihr dieses Geld nicht nutzt, verfällt es zum Ende des Semesters (bzw. es geht zurück in den Topf und wird für andere die Lehre verbessernde Projekte genutzt). Nachladen könnt ihr dieses Konto bei der Beratung oder am Ladeterminal im IT-Zentrum. Wenn ihr zu faul seid oder zurzeit nicht in die Uni könnt, ist es auch möglich von zu Hause zu drucken und den Druckauftrag am nächsten Tag abholen. Eine Anleitung findet ihr auf den Seiten des GITZ: <https://www.tu-braunschweig.de/it/downloads/anleitungen>
- **Scanner:** Auf den Scannern könnt ihr hochwertig einscannen. Die Dateien könnt ihr anschließend auf CD brennen oder auf einem USB-Stick speichern. Jeder von euch besitzt allerdings auch einen persönlichen Datenbereich, in dem er Dinge ablegen kann.
- **Digitalkameras:** Die IT-Beratung verleiht an die Studierende ziemlich coole Digi-cams – zwar nur für einen Tag, aber meistens reicht das ja auch schon.
- **Software:** Ja, die gibt es. Ihr könnt z.B. aktuelle Windows oder Linux – Distributionen von der Uni kostenfrei erhalten. Die Software kann direkt aus dem Netz geladen

werden oder euch gegen kleine Unkosten auch auf CD oder DVD gebrannt werden. Da lohnt es sich mal rein zu schauen.

- **W-LAN:** Das wahrscheinlich Wichtigste für die meisten von euch. Mit Hilfe einer Software könnt ihr euch mit eurem eigenen Laptop in das W-LAN-Netz der TU einloggen und fast überall surfen. Die Software und eine genau Beschreibung findet ihr auf der Homepage des IT-Zentrums (<https://www.tu-braunschweig.de/it/dienste/11/1106/eduroam>). Doch achtet darauf, dass das W-LAN zum Zwecke der Forschung und Lehre eingerichtet worden ist, d.h. man sollte eigentlich keine privaten Sicherungskopien von anderen Usern downloaden. Es gibt noch keine maximale Traffic-Begrenzung, aus dem Grunde, weil bisher das Angebot der Uni nicht missbraucht wurde, also haltet auch ihr euch bitte daran, sonst werden wir ganz schnell eingeschränkt. Wer nahe der Uni wohnt, kann mit etwas Glück auch in seiner Butze W-LAN empfangen. Wo der Empfang möglich ist, verrät eine Karte, allerdings hängt das auch von der Bebauung ab.
- **WebMail:** <https://groupware.tu-braunschweig.de/> Für eure Mail-Adresse habt ihr einen entsprechenden Webmail Zugang mit dem ihr von überall eure Mails abrufen könnt. Am besten ist es, wenn ihr beim Zugang auf Pronto klickt, so habt ihr einen schnellere Version eures Email Kontos. Ihr könnt natürlich auch eine Mailsoftware zum Bearbeiten eurer Post benutzen. Wie ihr diese einrichten müsst findet ihr auf der Gauß IT Homepage erklärt. : <https://www.tu-braunschweig.de/it/downloads/anleitungen>. Seit neuestem gibt es auch einen uniweiten Emailverteiler, in dem von Zeit zu Zeit wichtige Benachrichtigungen von der Uni und der Studierendenschaft drüber gehen - garantiert spamfrei. Falls ihr die TU-Adresse nicht als eure primären Maikontakt während eures Studiums verwenden wollt (was aber zu empfehlen ist), richtet euch in jedem Fall eine Weiterleitung auf eure stattdessen genutzte Adresse ein, damit ihr wenigstens die Informationen mitbekommt.
- **QIS-Portal:** vorlesungen.tu-bs.de Mit dem QIS-Portal könnt ihr alle eure Prüfungen online anmelden und euch somit den Gang zur Fakultät sparen. Dort habt ihr dann auch immer einen Überblick über euren Studienverlauf und über eure angemeldeten oder durchgefallenen Prüfungen. Vor der Prüfungsanmeldung könnt ihr hier die Belegung der Räume einsehen, wie zum Beispiel der Grotrian-Räume, wenn ihr lernen wollt. Falls ihr euch für ein Praktikum oder was anderes bewerben wollt, könnt ihr euch hier einen Notenspiegel erstellen lassen und ihn als PDF Datei herunterladen. Außerdem ist es über dieses Portal möglich, sich Studienbescheinigungen z.B. für die Krankenkasse herunterzuladen.
- **StudIp:** <https://studip.tu-braunschweig.de/> Stud.IP ist für euch das wichtigste Portal in eurer Studienzeit. Dort könnt ihr euch in jede eurer Veranstaltungen eintragen und so über Neuigkeiten informiert werden. Auch laden hier die Übungsleiter die Übungsunterlagen und (wenn ihr Glück habt) Altklausuren hoch. Manche Professoren stellen auch ihre Skripte oder Folien zur Vorlesung online. Im Weiteren gibt es auf der Homepage eine Rubrik „Schwarzes Brett“, auf der sehr viele Angebote und Nachfragen von Kommilitonen gestellt werden. So könnt ihr Mitfahrgelegenheiten, Wohnungen oder gebrauchte Bücher finden.
- **VPN** <https://www.tu-braunschweig.de/it/downloads/anleitungen> Damit ihr die IT-Dienste auch außerhalb der TU nutzen könnt, stellt das Gauß-IT-Zentrum eine VPN-Verbindung zur Verfügung. Mit der VPN-Verbindung stellt ihr euch von

4.1 Uni Guide

außen als Studierender der TU Braunschweig dar und könnt Lizenzen für wissenschaftliche Software, den Portal-Dienst für die Unibibliothek benutzen oder beim Springer-Verlag kostenlos Bücher herunterladen. Zudem ist die Verbindung auch wichtig, wenn ihr von zu Hause drucken wollt. Außerdem sind einige Bereiche und Unterseiten der Uni und Institute nur im eingeloggten Zustand erreichbar, auch hierfür nutzt ihr von außerhalb der Uni VPN.

TUcard

Der neue elektronische Studierendenausweis TUcard ersetzt das Leporello, das bislang den Studentenausweis, die Immatrikulationsbescheinigung, Wahlabschnitte und vieles mehr enthielt. Darüber hinaus könnt ihr eure TUcard als Bibliotheksausweis und Mensakarte nutzen. Damit die Karte gültig ist, muss sie zu Beginn und zu jedem neuen Semester validiert werden. Das bedeutet, dass der Thermostreifen auf der Karte in einem Validierungsdrucker mit den aktuellen Daten beschrieben wird. Standorte der Validierungsdrucker sind:

- Haus der Wissenschaft - EG (bis zur Fertigstellung des Forumsgebäudes, danach dort - EG)
- Mensa 1 Katharinenstraße - UG
- Mensa 2 Beethovenstraße – EG
- GITZ – Hans Sommer Straße EG
- Campus Nord, Großes Hörsaalgebäude (BI 84)

Das Börsenguthaben der Karte, beispielsweise zum Bezahlen in der Mensa, kann an Börsenaufwertern aufgeladen werden. Diese sind in den Mensen 1 und 2 sowie im GITZ zu finden. Zum Drucken kann Guthaben der Karte auf ein Druckkonto umgebucht werden. Dies geschieht an den Druckkontenumbuchern, ebenfalls im GITZ und auch am PC-Pool Altgebäude.

Die TUcard und ergänzende Online-Services im QIS-Portal ersetzen das bisherige Leporello und den UB-Benutzungsausweis. Die Online-Services könnt ihr über jeden Browser unter der Website: vorlesungen.tu-bs.de. Immatrikulationsbescheinigungen (allgemeine sowie Bescheinigungen für BAföG und Krankenkasse) sowie das vorläufige Semesterticket (nur in Verbindung mit Studierendenausweis) sind da also zu finden.

Die Identifikation zu Hochschul- und Studierendenwahlen erfolgt ab dem Wintersemester 2015/2016 mittels der TUcard. An den jeweiligen Wahlurnen wird die Karte ausgelesen und ihr werdet als Wähler registriert. Anschließend erhaltet ihr wie gewohnt Ihre Stimmzettel, um von eurem Wahlrecht gebrauch zu machen. Die Briefwahl wird wie gehabt bei der Abteilung 11 beantragt. Das notwendige Formular erhaltet ihr aus dem Bereich der Onlineservices.

International Office

Diese ist die einzige Einrichtung an der TU, für die ein englischer Name passend ist. Das Office kümmert sich sowohl um die Studierenden, die von anderen Unis an die TU Braunschweig kommen, als auch um die Studierenden, die von Braunschweig in alle Welt aufbrechen. Diejenigen unter euch, die beabsichtigen, zu einem späteren Zeitpunkt im Ausland zu studieren, Praktikum zu machen oder gar die Abschlussarbeit zu schreiben, können sich ihr bei regelmäßig angebotenen Veranstaltungen über alle Möglichkeiten informieren. Alle Infos und Termine findet ihr natürlich im Netz unter www.tu-braunschweig.de/international.

Die Universitätsbibliothek (UB)

Die UB ist das hässliche Gebäude auf dem Forumsplatz, auf das der nackte Mann (Dionysos-Statue) mit der rechten Hand zeigt. Über 1 Mio. Bände warten darauf, von euch entdeckt zu werden. Manchmal dauert das Entdecken etwas länger, weil der Computer mit der Datenbank immer genau an der anderen Ecke steht und z.B. alte Zeitschriften in dicke, braune Bücher gebunden werden. Forscht ein bisschen herum, was es alles gibt; nicht alles erschließt sich auf den ersten Blick. Ihr könnt auch am Anfang des Semesters an kostenlosen Führungen teilnehmen. Zum Ausleihen von Medien benötigt ihr eure TUcard. Wollt ihr eure Bücher verlängern, dann geht dies über das Internet bzw. über die PCs in der UB. (www.biblio.tu-bs.de) Im hinteren Teil des Erdgeschosses ist die große Lehrbuchsammlung. Dort solltet ihr zuerst mal rein schauen, wenn ihr nach den Büchern für die Vorlesungen sucht. Daneben bietet die UB viele Arbeitsplätze zum Lernen und ist daher meist sehr voll, wenn die Klausuren anstehen. Inzwischen dürft ihr sogar eure Taschen mit rein nehmen, wenn ihr wollt, könnt ihr eure Sachen aber auch in den Schließfächern am Eingang einschließen. Die Schlüssel dafür gibt's an der Freihandverbuchung im EG.

Sprachzentrum

Das Sprachzentrum befindet sich im Altgebäude Pockelsstraße 4. Dieses bietet eine große Anzahl an Kursen in zahlreichen Sprachen und für alle Leistungsstufen. Anmelden könnt ihr euch für die Kurse online, doch bevor das geht, müsst ihr euch erst mal in der Mediothek des Sprachzentrums registrieren lassen. Diese befindet sich im zweiten Stock des Altgebäudes. Hier wird dann ein Foto von euch gemacht und eure Daten aufgenommen. Wartet nicht zu lange mit dem Anmelden, denn für einige Sprachen muss man, bevor man sich für einen Kurs einschreiben kann, einen Einstufungstest machen. So wird ermittelt, wie gut eure Sprachfähigkeiten sind und welche Kurse für euch geeignet sind. Diese Tests werden aber nur zum Anfang eines jeden Semesters angeboten. Teilweise sind die Sprachkurse sehr beliebt, man muss fix mit dem Anmelden sein.

Für Ingenieursstudierende gibt es auch spezielle technische Sprachkurse, damit ihr auch fachsprachliches Englisch lernt. (<https://www.tu-braunschweig.de/sprachenzentrum>)

Studentenwerk

Das Studentenwerk ist eine Einrichtung des öffentlichen Rechts. Das bedeutet, es handelt sich um keine Einrichtung der Hochschule, obwohl es sich um viele Aspekte eines Lebens als Studierender kümmert. Das Studentenwerk betreibt die Mensen und Cafeterien, in denen ihr als Studierende verbilligtes Essen bekommt. Auch die Wohnheime, die Studierenden in Braunschweig ein Dach über dem Kopf bieten, werden von dieser Einrichtung für euch betrieben. Aber auch um die kleinen noch nicht Studierenden wird sich gekümmert. Die Kinderbetreuung gibt den jungen Eltern unter euch etwas Zeit, sich mal nur auf ihr Studium zu konzentrieren. Auch in vielen anderen Lebenssituationen sollen euch die Beratung und der Service des Studentenwerkes in eurem Studium unterstützen. Das Servicebüro des Studentenwerks ist neulich umgezogen. Finden könnt ihr das Team des Studentenwerk in der Wilhelmstraße 1. Hier befindet sich ebenfalls die Förderungsabteilung des Studentenwerks, welche euch wahrscheinlich schon unter dem Namen Bafög-Amt bekannt ist. Hier stellt ihr eure Förderanträge und denkt dran, dieses möglichst schnell zu tun, da die Bearbeitung teilweise sehr lange dauert. Die entsprechenden Anträge bekommt ihr dort oder im Netz unter www.bafög.de. Stellt auf jeden Fall einen Antrag, auch wenn ihr evtl. glaubt, das lohnt nicht. Oftmals gibt es doch zumindest ein wenig finanzielle Unterstützung, die Hälfte als Zuschuss, die andere Hälfte als zinsloses Darlehen (wenn nicht braucht, packt die unter Kopfkissen). Selbst mit einem Ablehnungsbescheid könnt ihr dann (aber nur dann) ggf. Wohngeld von der Familienkasse bekommen. Weitere Informationen gibt es natürlich auch im Internet für euch unter www.stw-on.de.

Sozialberatung

Marta Gabriel-Kawulok steht euch Montag (10:00 - 12:30 Uhr), Dienstag (10:00-12:30 Uhr) und Donnerstag (10:00-12:30 Uhr und 14:00-17:00 Uhr) im SC zur Seite in allen Aspekten des Studiums (BAfög, ALG I, Wohngeld, Sozialhilfe, ALG II, Unterhalt, Kindergeld, Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Kinderzuschlag, Notfonds, Darlehen, Jobben allgemein, Stipendien allgemein, Studien- und Studiengebühren, Kredite und Vergünstigungen als Studierender) zu Fragen von Studierenden mit Behinderung, mit chronischer Krankheit, mit Kindern und weitgehenden Informationen zu Leben, Gesundheit und Familie.

Darüber hinaus gibt es das Sozialreferat des AstA, welches die gleichen Themen aus leicht anderer Perspektive behandelt. Beide Anlaufstationen ergänzen sich gegenseitig und arbeiten eng zusammen. Je nach konkreter Fragestellung ist mal die eine und mal die andere kompetenter. Für beide gilt: Die Beratungen sind anonym und vertraulich. Mehr Infos unter: www.stw-on.de/braunschweig/beratung/sozialberatung und www.asta.tu-braunschweig.de/service/sozialberatung.

Die Mensen

Die TU hat zwei Mensen und mehrere Cafeterien, die eure ausreichende Versorgung mit Kaffee und Kohlenhydraten sichern sollen. Die Mensa Katharinenstraße (Mensa I) ist gerade umgestaltet worden. Momentan wird noch die Spülküche saniert. Für alle von euch, die nicht unbedingt selber kochen wollen, sollte diese zum Mittelpunkt des Uni-

Lebens werden. Hier werden für euch nicht nur mittags, sondern auch abends und am Samstag warme Gerichte, Salate und natürlich auch Nachtisch bereitgehalten. Ab 7 Uhr morgens gibt es im 360° Frühstücksangebote, ab 11:30h Live-Cooking mit Pizza, Pasta und Wok zu etwas höheren Preisen als bei den weiteren Angeboten Classic 1 und 2 sowie im Gemüsegarten.

Die Mensa Beethovenstraße (jetzt Mensa II) ist ein futuristisches Gebäude am Rand des TU-Ostbereichs, weit weg von euren Vorlesungsorten. Sie hat nur wochentags geöffnet und bietet auch keine Abendmensa. Für euch sollte diese Mensa und die kleine Cafeteria dort erst interessant sein, wenn ihr öfter mal im Ostbereich tätig seid, oder wenn euch das Essen in der Mensa Katharinenstraße nicht schmeckt. Erwartet aber auch dort keinen komplett anderen Speiseplan.

Bei der Suche nach einem Snack oder wenn in den Mensen nichts Essbares angeboten wird, sollten die 9bar in der Katharinenstraße, die Cafeteria im Audimax oder der Mensa II euch weiter helfen können. Im Audimax bietet sich euch eine hervorragende Auswahl an belegten Brötchen zu fairen Preisen. Besonders die Schnitzelbrötchen haben schon so manchen über den Tag gerettet. Aufladen könnt ihr eure Mensakarte per Bargeld an den verschiedenen Automaten in allen Einrichtungen oder per EC-Karte am Automat im Sitzbereich der Mensa I oder in der Sparkassenfiliale neben dem I-Amt. Den aktuellen Speiseplan findet ihr auf den Aushängen in allen Mensen oder natürlich im Netz unter www.stw-on.de/braunschweig/essen/menus. Es gibt auch Apps für Android, iOS, und Windows Phone. Schaut dazu mal in den jeweiligen AppStores rum.

Außerdem gibt es Angebote am Campus Nord sowie am Flughafen, was später für euch interessant sein könnte.

Allgemeine Bürgerangelegenheiten

Auch Ordnungsamt genannt. Gehört jetzt nicht direkt zur Uni, aber ihr solltet wissen wo es ist und was man da bekommt. Es befindet sich in der Fallersleber Straße 1, direkt am Hagenmarkt, rotes Backsteingebäude. Es ist u.a. zuständig für Melde-, Ausweis- und Passangelegenheiten, Lohnsteuerkartenangelegenheiten, Führungszeugnisse, Bewohnerparkausweise, Annahme von Wohngeldanträgen und Bestätigung für GEZ-Befreiung. Wenn man sich entscheidet, seine neue Studibude gleich zum Hauptwohnsitz zu machen, schenkt die Stadt Braunschweig einem 200 € - eine Überlegung wert. Wer sich nachher dafür entscheidet, seinen Nebenwohnsitz zum Hauptwohnsitz zu machen, kriegt gar nichts. Falls ihr es verschlampt habt, euch innerhalb von 2 Wochen nach Umzug anzumelden, zahlt ihr Strafe. Ggf. seid ihr doch erst später eingezogen? Wenn ihr euch für Braunschweig als Nebenwohnsitz entscheidet, dann achtet beim Ausfüllen des Antrags darauf, dass die Zahl der Tage, die ihr in BS verbringt, weniger als 182 beträgt!! Das Ordnungsamt (bzw. eine Außenstelle im östl. Ringgebiet ist auch Austragungsort der halbjährlich stattfindenden Fahrradversteigerung (Sept./Okt. und März/April).

4.2 Wie man sich an der TU zurecht findet

Zugegeben, an unserer Universität den ein oder anderen Raum abseits des Audimax zu finden, ist nicht einfach. Denn hier gibt es eine Vielzahl von Hörsälen und Seminar- /Übungsräumen, die über alle Universitätsgebäude verteilt sind. Im Prinzip ist es ganz einfach, die anfangs verwirrend wirkenden Raumbezeichnungen zu verstehen. Und zwar setzten sich diese folgendermaßen zusammen:

Aus der abgekürzten Adresse (Straßenname und Hausnummer) und einer laufenden Nummer.

Beispiel: Wo ist "**PK 14.3**"? **PK** = Pockelsstraße, **14** = Hausnummer, **3** = laufende Nummer im Gebäude

Wir haben euch einige wichtige Bezeichnungen hier zusammengestellt. Den Rest findet ihr hier: www.tu-braunschweig.de/wirueberuns/fakten/puv/hoersaele.

AM Auditorium Maximum, Pockelsstr. 15

BW 74. Bültenweg (über den Ring Richtung Norden)

Campus Nord, BI Bienroder Weg 80 (Sporthalle Bienroder Weg für Klausuren)

FL – Franz-List-Straße (Sportzentrum, einige Institute, Richtung Mensa 2)

HB 35.1 - Hermann-Blenk-Straße 35 (Flughafen)

HS - Hans-Sommer-Str. (E-Tower und Gauß IT Zentrum)

LK - Langer Kamp (Ostcampus, viele Maschinenbauinstitute)

MS - Mendelsohnstraße

PK 2.1 und PK 2.2 - Pockelsstr. 2, Trakt am Okerufer, Chemiehörsaal

PK 3.1 bis PK 3.4 - Pockelsstr. 3, Trakt am Okerufer, Hochhaus

PK 4.1 / 4.3 / 4.4 / 4.7 - Pockelsstr. 4 (Altgebäude)

PK 11.1 bis PK 11.3 - Pockelsstr. 11 (Haus der Wissenschaft)

PK 14.3 / 14.7 / 14.8 - Pockelsstr. 14 (Forumsgebäude), zurzeit Container links neben dem Altgebäude!

PK 15.1 - Pockelsstr. 15 (unter Audimax; „Bunker“)

RR 58 - Rebenring (Zugang vom Ring aus, direkt neben der Bushaltestelle in den Innenhof)

SN 19.1 bis 19.4 und 19.7 - Pockelsstr. 4, Trakt Schleinitzstr. 19

SN 20.2 - Schleinitzstr. 20

SN 22.1 und SN 22.2 - Schleinitzstr. 22 (Haus der Nachrichtentechnik)

SN 23.1 bis SN 23.3 - Schleinitzstr. 23 (Mühlenfordthaus)

ZI 24.1 bis ZI 24.3 - Zimmerstr. 24 D (ehem. Grotrian-Gebäude)

Im Umschlag dieser Zeitung findet ihr auch eine Karte vom Campus.

4.3 Wer wir sind - Fachschaft Maschinenbau

Der Fachschaftsrat Maschinenbau ist die offizielle, gewählte Vertretung der Studierenden der Fakultät Maschinenbau (reiner Maschbau, Wirtschaftsings und Bioings bzw. nun auch BCPIs) und wird jedes Semester gewählt. Ihr müsst aber nicht gewählt sein, um bei uns mitzumachen und mitentscheiden zu können.

Wir stellen studentische Mitglieder in diversen Kommissionen/Gremien der Uni wie z.B. Studienkommission, Fakultätsrat, Prüfungsausschuss, Berufungskommissionen etc. und kümmern uns darin um die Interessen der Studierenden. Wir entscheiden maßgeblich bei der Verwendung der Studienqualitätsmittel mit. Die Erstsemesterbetreuung (Orientierungseinheit) und Schulung der Tutorteams wird komplett von uns organisiert und durchgeführt – wir haben diese Zeitung für euch erstellt, und es wird versucht, die Studiengänge und deren Prüfungsordnungen sowie Praktikumsrichtlinien nach studentischen Vorstellungen zu ändern und zu verbessern. Außerdem arbeiten wir noch auf vielen weiteren „Baustellen“ an der Uni mit.

Wir treffen uns regelmäßig immer montags um 18 Uhr im Fachschaftsraum, Grotrian (Süd-Flügel), Zimmerstraße 24 C, 1. OG. Kommt einfach vorbei und schaut es euch an, wenn ihr interessiert seid.

Studienberatung für Studierende und solche, die es werden wollen

Wie sind die einzelnen Studiengänge strukturiert? Gibt es Wechselmöglichkeiten? Kann ich mein Vorpraktikum später machen? Wie funktioniert die Prüfungsanmeldung? Was passiert, wenn ich durch eine Prüfung durchfalle? Ich glaube, die Prüfung xy ist nicht korrekt abgelaufen, weil es die Störung xyz gab. Was passiert nun? Wo finde ich einen Praktikumsplatz und wie läuft das mit den Berichten? Ab wann darf ich meine Bachelorarbeit machen? Wie läuft konkret der Übergang zum Master? Welche Masterstudiengänge kann ich überhaupt nach meinem Bachelor machen? Wie organisiere ich ein Auslandssemester? Wie kann ich dann meine Prüfungen vorziehen? Wie funktioniert die Anerkennung von extern erbrachten Leistungen? Wie werde ich Tutor/-in? Was muss ich beachten, wenn ich BAFöG bekomme? Was ist das Maschinenbauforum? Wie werden die Studienqualitätsmittel momentan verwendet? Wo gilt das Semesterticket überall? Was gibt es neben dem Studium für Angebote? Was ist der/die/das AStA? (der!) etc. etc. etc. Ihr könnt mit allen Fragen und Problemen zu uns kommen, die mit Studium und Lehre zusammenhängen oder das Leben in Braunschweig betreffen. Wir können vielleicht nicht jede Frage sofort beantworten, aber wir wissen immer, wer zuständiger Ansprechpartner ist, welchen Antrag ihr wo stellen müsst und was ihr für Rechte habt. Ansonsten könnt ihr auch einfach eine kurze Lernpause machen und eine Tasse Kaffee trinken oder kurz beim Kickern entspannen.

Sprechzeiten werden immer Voraus auf unserer Homepage www.tu-braunschweig.de/fsmb/service/studienberatung angekündigt und finden im Fachschaftsraum statt. Während dieser Zeiten erreicht ihr uns auch unter 0531/391-4565 (ansonsten ist ein AB geschaltet). Ihr könnt auch einfach zu einem unserer Treffen kommen oder ihr schreibt uns ganz einfach eine E-Mail an fs4@tu-bs.de.

Die Klappe

Die Klappe ist eine Einrichtung der Fachschaft Maschinenbau, welche von Studierenden für alle (eigentlich nur Fak-Maschinenbau-) Studierenden betrieben wird. Hier könnt ihr Skripte für viele Maschinenbau-Veranstaltungen, für die wirtschaftswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen sowie alte Klausuren (z.T. mit Musterlösungen) von sehr vielen Veranstaltungen aus allen unseren Studiengängen erhalten. Des Weiteren erstellt, bereitet auf und digitalisiert die Klappe aktuelle Materialien. Wenn ihr also solche Materialien habt, die anderen Mitstudierenden bei der Prüfungsvorbereitung nutzen können, stellt sie uns gerne zur Verfügung.

Die Klappe befindet sich im 1. OG im Grotrian schräg gegenüber der Fachschaft Maschinenbau. Weitere Informationen sowie die Online-Klappe (Zugang per y-Nummer) findet ihr auf der Homepage www.tu-braunschweig.de/fsmb/service/klappe.

Unser Kopierer

Steht euch immer zur Verfügung, wenn die Räume offen sind (also mindestens Klappe- und Studienberatungszeiten). Im Zweifelsfall ruft kurz an (0531/391-4565) oder probiert es einfach.

Der Kopierer kann recht fix s/w drucken bis DIN A3 und hat eine Reihe von Optionen (Layout etc.). Da der Kopierer aus Studienqualitätsmitteln gefördert wird, ist der Preis unschlagbar:

Seite DIN A4: 1 Cent

Seite DIN A3: 2 Cent

Bitte beachtet: Der Kopierer gibt kein Wechselgeld und die kleinste akzeptierte Münze ist das 5-Cent-Stück.

Intensivkurse

Leider gibt es im Studium auch immer wieder Fächer die vielen Studierenden nicht liegen und die häufig nicht auf Anhieb bestanden werden. Um dieses Problem auch von unserer Seite aktiv zu bekämpfen und es euch als Studis zu erleichtern, auch diese Klausuren zu bestehen, bieten wir als Fachschaft seit ein paar Jahren Intensivkurse zu verschiedenen Lehrveranstaltungen an (z.B. für 3. Semester den Thermodynamik-Intensivkurs oder für 4. Semester den Informatik-Intensivkurs). Innerhalb dieser Intensivkurse, welche entweder kurz vor der Klausur oder auch schon innerhalb des Semester stattfinden, wird der Stoff der Vorlesung/ Übung wiederholt. Da diese Kurse auch von Studierenden geleitet werden ist die Kapazität zum Teil leider sehr begrenzt. Dennoch arbeiten wir daran dieses Angebot immer weiter auszubauen und auch ihr seid herzlich dazu eingeladen, uns dabei zu unterstützen.

4.4 Kleine Gremienkunde

Damit auch die Studierenden sich gut verwaltet fühlen dürfen, gibt es natürlich auch an der TU Braunschweig eine Menge Gremien und Organe, die Entscheidungen fällen und Kompetenzen zuteilen.

Damit ihr euch im Dschungel ein wenig besser orientieren könnt, wollen wir im Folgenden versuchen, die einzelnen Gremien und deren Aufgaben vorzustellen und euch zeigen, wie und in welchem Umfang ihr unmittelbar (durch Wahl) oder mittelbar (durch die Gewählten) Einfluss auf die Hochschulpolitik nehmen könnt. Wir haben auch eine grafische Übersicht ans Ende dieses Artikels gestellt.

Ganz kurz und vorweg: Wichtig ist zunächst die Unterscheidung in „Gremien der verfassten Studierendenschaft“, wie z.B. der Fachschaftsrat oder das Studierendenparlament; das sind die Gremien, mit denen sich die Studis selbst verwalten und wo keine andere Statusgruppe Einfluss nehmen darf, sie sind „basisdemokratisch“ aufgebaut, d.h. jeder Studi hat Rede-, Einbring- und Forderungsrecht. Dem gegenüber stehen die „Kollegialorgane“, in denen alle vier Statusgruppen der Uni, nämlich die Professor/-innen, die wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen, die Mitarbeiter/-innen aus Technik und Verwaltung und wir Studis zusammensitzen und uns die Köpfe heiß reden. Hier haben, das geht auf einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes zurück, die Professor/-innen immer eine Stimme mehr als alle anderen Gruppen zusammen (z.B. im Fakultätsrat 7:2:2:2), was das Um- und Durchsetzen unserer Forderungen nicht wirklich einfacher macht. Im Folgenden möchten wir die „wichtigen“ Gremien ausführlich, die anderen kurz vorstellen, damit ihr wenigstens einen kleinen Einblick ins Unileben bekommt.

Die Studierenden, die mehr oder weniger zufällig in der gleichen Fakultät studieren, fasst man als **Fachschaft (FS)** zusammen, deren gibt es 6 (früher 10) an der guten alten Carolowilhelmina. Eine grobe Einteilung in sich mehr oder weniger ähnliche Fachgebiete, wie beispielsweise die Carl- Friedrich Gauß Fakultät, wo früher Mathematik und Informatik zusammengefasst sind, gibt es nicht mehr so direkt. Mittlerweile sind dort z.B. auch die Wirtschaftswissenschaften sowie die Sozialwissenschaften zugeordnet. Wie im großen, also uniweit, ist auch im Kleinen das höchste Gremium innerhalb der Fachschaften eine **Vollversammlung**, kurz **FS-VV** genannt. Sie wird ebenfalls einmal im Semester abgehalten, auf ihr werden die Studis einer FS über alles Wissenswerte informiert, was sich in ihrer Fachschaft tut. Einberufen und geleitet wird sie von den Mitgliedern des **Fachschaftsrates (FSR)**, wird im Sprachlichen häufig mit der Fachschaft gleichgesetzt, den gewählten Vertreterinnen und Vertretern einer Fachschaft. Wie groß er ist, hängt von der Größe der Fachschaft ab. Er kümmert sich um die Belange der Fachschaft, beruft die Fachschaftsvollversammlungen ein, arbeitet mit der Fakultät in anderen Gremien und sonst zusammen, z.B. für Prüfungstermine, Studienaufbau etc., organisiert die Orientierungseinheit für die Erstsemester am Anfang der Semester, in den meisten Fällen koordiniert er den Klausurenverleih, informiert durch Herausgeben von Fachschaftszeitungen und über das Internet und trägt das ganze Semester über Informationen aus den verschiedenen Gremien zusammen. Für dich ist der FSR der wichtigste und erste Ansprechpartner, denn auch wenn er deine Probleme nicht lösen kann, dann kann er dir wenigstens sagen, an wen oder was du dich wenden kannst. Er wird einmal im Semester gewählt, und zwar direkt von den Studierenden einer Fachschaft.

Für die allermeisten Studis, die sich in irgendeiner Form in Gremien engagieren, ist der

4.4 Kleine Gremienkunde

Fachschaftsrat die erste Station und das Sprungbrett zu weiteren Gremien. Im Gegensatz zu beispielsweise den Kollegialorganen wie Senat oder Fakultätsrat sind hier sämtliche Sitzungen öffentlich und jeder ist herzlich eingeladen bei den Sitzungen dabei zu sein. Dieser Kontakt zwischen den Studis und den Fachschaftsräten ist nicht nur wichtig für Informationen, die direkt „von der Basis“ kommen, sondern auch für den gegenseitigen Interessensausaustausch, für ein „Verstehen“, wie eine Uni von innen funktioniert und den Zusammenhalt einer Fachschaft. Fast alle Fachschaftsräte haben „Nachwuchssorgen“, und freuen sich über jeden netten Besuch – und wenn es nur auf einen kurzen Kaffee ist. Gewählt sein ist kein Kriterium, um bei uns mitmachen und mitentscheiden zu können!

Gibt es innerhalb einer Fachschaft noch Unterschiede in den Studienrichtungen, so wird weiter in **Fachgruppen (FG)** aufgeteilt, bei uns im Maschinenbau sieht das wie folgt aus. Innerhalb der „Fachschaft Maschinenbau“ gibt es drei „Untergruppen“: die Fachgruppen Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau sowie Bioingenieurwesen. Auch hier, wie in den bereits beleuchteten Bereichen der Universität, ist die **Fachgruppen-Vollversammlung (FG-VV)** das höchste empfehlende Gremium. Sie wird einberufen und geleitet von den Mitgliedern des **Fachgruppenrates (FGR)**, hier werden die Studis über alle Neuerungen innerhalb ihrer Fachgruppe informiert. Passiert aber relativ selten, da bei uns alles auf Fachschaftsebene abläuft.

Entsprechend sind die Mitglieder des FGR die gewählten Vertreterinnen und Vertreter aller Studis einer Fachgruppe, ihre Arbeit entspricht im Kleinen der des Fachschaftsrates. Sind im Maschinenbau die Übergänge zwischen FS und FG noch einigermaßen fließend, da die verschiedenen Studiengänge deutliche Überschneidungen haben, so sieht dies in anderen Fachschaften natürlich deutlich anders aus. So sind in der Fachschaft 6, Geistes- und Erziehungswissenschaften, die Fachgruppen Anglistik, Germanistik, Geschichte, Lehramt GS/HS, Pädagogik und Romanistik zu finden, die natürlich alle unterschiedliche Fragen und Sorgen beantworten und bearbeiten können.

Die anderen wichtigen Gremien in aller Kürze (versprochen!):

Studierendenparlament (StuPa), *Organ der verfassten Studierendenschaft*

- Unmittelbare Vertretung aller Studierenden, direkte Wahl der etwa 40 Abgeordneten einmal im Semester. Öffentliche Sitzung einmal im Monat in der Mensa Katharinenstraße
- Wahl des AStA und anderer Ausschüsse, Verteilung des unabhängigen studentischen Haushaltes
- Einberufung und Leitung der „großen“ studentischen Vollversammlung (einmal im Semester) durch das in der ersten Sitzung gewählte StuPa-Präsidium

Allgemeiner Studentischer Ausschuss (AStA)

- Katharinenstr. 1, neben der Mensa
- Ausführendes Organ der Studierendenschaft und vertritt alle Studierenden nach au-

ßen, z.B. bei Verhandlungen mit der BSVAG wegen des Semestertickets

- Aufgaben werden vom StuPa festgelegt, beinhaltet z.B. Serviceangebote (Kopieren, Binden, Internationaler Studiausweis) oder Informationsquelle zu den unterschiedlichsten Themen
- Kann Referent/-innen bestellen, die dann vom StuPa bestätigt werden müssen, die sich um einzelne Bereiche mehr oder weniger hauptamtlich kümmern

Fakultätsrat (FKR), *Kollegialorgan*

- Oberstes Entscheidungsorgan innerhalb einer Fakultät, alle Statusgruppen vertreten (Stimmverhältnis 7:2:2:2)
- Sitzung etwa dreimal im Semester, teilweise nichtöffentlich, wählt die Dekanin / den Dekan (Vertreter der Fakultät nach außen) sowie Studiendekanin/-dekan (für alles zuständig im Bereich Studium und Lehre), entscheidet über Fakultätssinterna wie BPO, Raumplanung usw.
- Wahl der Studi-Vertreter einmal im Jahr (immer im Wintersemester)

Senat, *Kollegialorgan*

- Formal oberstes Gremium der Uni, alle Statusgruppen vertreten (Stimmverhältnis 7:2:2:2)
- Befasst sich mit allgemeinen Sachen, die über der Zuständigkeit der Fakultäten liegen (z.B. Verteilung des universitären Haushaltes, Neuausschreibung von Professuren usw.)
- Wahl von Präsident/-in und Vizes, Sitzung etwa ein- bis zweimal pro Monat

Prüfungsausschuss, *Wichtiger von den Fakultätsräten eingesetzter Ausschuss*

- Tritt dann zusammen, wenn es um Prüfungen und deren Konsequenzen geht (z.B. bei Durchfallen im dritten Versuch)
- Tagt ausschließlich nichtöffentlich, ist 3:1:1 besetzt
- Entscheidet in erster Instanz über Prüfungszulassungen, Bachelorarbeiten, Exmatrikulationen usw.

Studienkommission(StuKo)

- Ist nach dem niedersächsischen Hochschulgesetz mindestens zur Hälfte mit Studis besetzt, berät über alle Fragen, die Lehre und Studium beinhalten (z.B. die neue

4.4 Kleine Gremienkunde

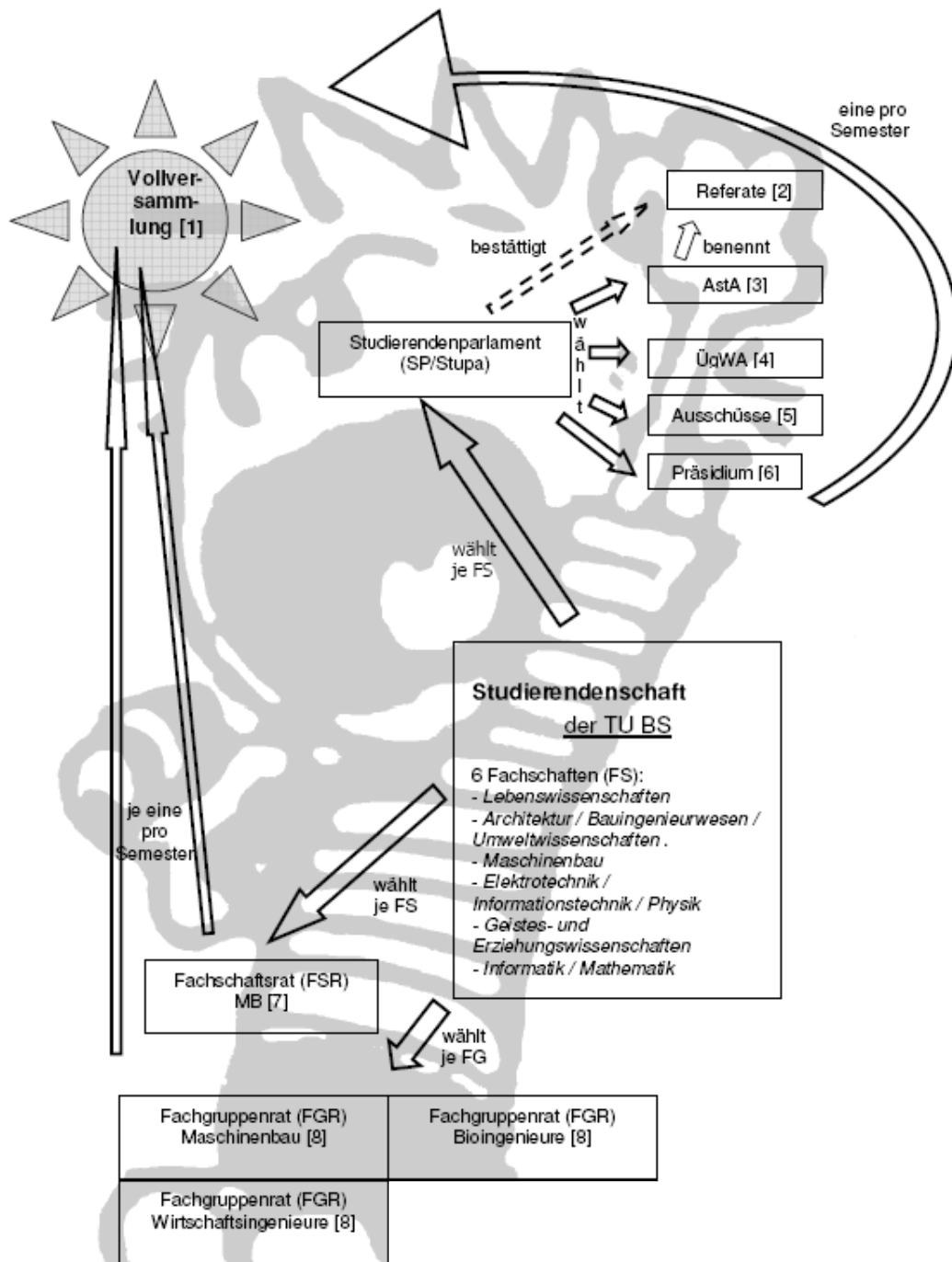
BPO)

- Entscheidet über dezentrale Studienqualitätsmittel
- Schlägt Studiendekan/-in vor, (kümmert sich um die Aufgabenfelder Lehre und Studium
- Arbeitet dem FKR zu, klärt Fragen wie „Welche Vorlesungen sollen wann gehört und / oder Pflicht werden?“, "Wird das Studium durch Änderungen einfacher / schwieriger / flexibler?", "Woher kommt das Geld bei neuen Studiengängen? usw.

Fakultät

- Verwaltung Maschinenbau in der Schleinitzstr. 20
- Eigentlich kein Gremium im bisher beschriebenen Zusammenhang, aber für euch wahrscheinlich wichtiger als die Beschreibung der einzelnen Ausschüsse, die die verschiedenen Organe einsetzen
- Verwaltung der Prüfungsdaten und der Immatrikulationen, offizielle Stelle für Studienberatung durch die Sachbearbeiter/-innen
- **Hier Anmeldungen zu den Prüfungen (einmal im Semester, meist eine Woche im Januar (WiSe) und im Juni (SoSe)), Klausurtermine, Notenspiegel u.ä**

Insgesamt haben die Studierenden bei uns an der Universität schon ein großes Mitspracherecht bei vielen wichtigen Dingen. Wir haben Mitglieder in allen Gremien und können so unsere Meinungen dort einfließen lassen. Damit das auch so bleibt, brauchen wir immer wieder neue Leute, die sich in solchen Gremien engagieren und mitentscheiden. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch doch einfach bei uns.



© by claudia lesche, 22.06.2003

- [1] ... Information, höchstes empfehlendes Organ der Studierendenschaft
 [2] ... z.B. für Service, Information, Beratung, ...
 [3] ... Vertretung und ausführendes Organ der Studierendenschaft
 [4] ... Übergeordneter Wahlausschuss; organisiert & überwacht die Wahlen
 [5] ... z.B. Haushaltsausschuss, ...
 [6] ... Präsidentin und 2 Vizepräsidentinnen; laden bspw. zur VV ein und leiten diese
 [7] ... Interessenvertretung der Studierendenschaft einer FS; Beratung, Information, OE, ...
 [8] ... Interessenvertretung der Studierendenschaft einer FG; Beratung, Information, ...

4.5 Der AStA

Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) ist wie die Fachschaften und Fachgruppen deines Studiengangs ein Teil der gesetzlich verankerten studentischen Selbstverwaltung (Verfassten Studierendenschaft) der TU Braunschweig. Im Gegensatz zu den Fachschafts- und Fachgruppenräten beschäftigt sich der AStA vor allem mit Themen und Fragestellungen, die über die Grenzen der Fakultäten hinaus von Bedeutung sind. Weiteres dazu könnt ihr in den AStA-Infos und auf der Homepage des AStAs nachlesen, oder ihr tragt euch einfach in die AStA- Mailingliste ein.

An dieser Stelle wollen wir euch jedoch vor allem auf das umfassende Beratungs- und Serviceangebot des AStA hinweisen. Selbstverständlich stehen euch zunächst einmal die Mitglieder des AStA-Vorstands als erste Ansprechpersonen zur Verfügung. Alles Folgende findet ihr in den Räumen des AStA neben der Mensa I in der Katharinenstr. 1.

Während der **Vorlesungszeit** gelten folgende Sprechzeiten (in der vorlesungsfreien Zeit bitte die Aushänge beachten):

- **AStA-Vorstand** (im “Glaskasten”): Montag - Freitag von 10.00 – 14.00 Uhr

Die Sprechzeiten der Beratungsreferate werden zu Semesterbeginn feststehen:

- Sozialreferat (BAFöG - Fragen, Wohngeld, Darlehen, etc.)
- AusländerInnenreferat
- Referat für Studierende mit Kind

Außer der eigenen Beratung bietet die Verfasste Studierendenschaft auch in Kooperation mit anderen folgende Beratungsleistungen für Studierende an:

- Zusammen mit dem Studentenwerk Braunschweig eine kostenlose Rechtsberatung durch eine Anwältin, immer mittwochs von 13.00 – 15.00 Uhr
- Mit der Kooperationsstelle des DGB sowie dem Hochschulinformationsbüro (hib) der IGM “Students at work” (Fragen rund ums Jobben und Praktikum), im Studienservice-Center

Neben der politischen Arbeit und dem Beratungsangebot bietet der AStA auch folgende Service-Leistungen kostengünstig an:

- Internationaler Studierendenausweis (ISIC-Ausweis)
- Kopieren, Scannen, Drucken (vom USB-Stick)
- **Spiralbindungen**
- Fahrradpannenkoffer (für die kleinen Reparaturen zwischendurch)
- Wohnungs- und Jobangebotsaushänge

VRB-Semesterkarte/ Semesterticket Nds./Bremen WiSe 15/16 und SoSe 2016

Als Studierender der TU Braunschweig hast du automatisch ein Semesterticket. Es ist gültig im Verbundtarif Region Braunschweig und enthält alle in Niedersachsen/Bremen verfügbaren Bahnstrecken. Dieses Ticket hat für euch den Vorteil, dass ihr nicht ständig darüber nachdenken müsstet, welche Strecken ihr in Niedersachsen nutzen dürft und welche nicht: Einfach in den Regiozug einsteigen und losfahren. Eure TUCard **mit aktueller, lesbarer Validierung** gilt als euer Semesterticket.

Semesterkarte

Mit der Semesterkarte kannst du alle Busse, Straßenbahnen und Regionalzüge (RE und RB) im kompletten Tarifgebiet des Verbundtarifs Region Braunschweig (VRB) nutzen. Das Verbundgebiet besteht aus den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel sowie aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg. Zusätzlich sind die Bahnhöfe Hämelerwald und Dedenhausen angeschlossen. Grenzbahnhöfe sind (d.h. letzter bzw. erster Halt im VRB-Gebiet): Baddeckenstedt, Dedenhausen, Hämelerwald, Helmstedt, Münchehof, Seesen (nicht für Linie 358), Vienenburg, Wittingen, Wolfsburg, Woltwiesche.

Semesterticket Nds./Bremen

Wo darf ich überall Bahn fahren ?

Mit dem Semesterticket Niedersachsen/Bremen kannst du (in der 2. Wagenklasse) auf folgenden Strecken fahren:

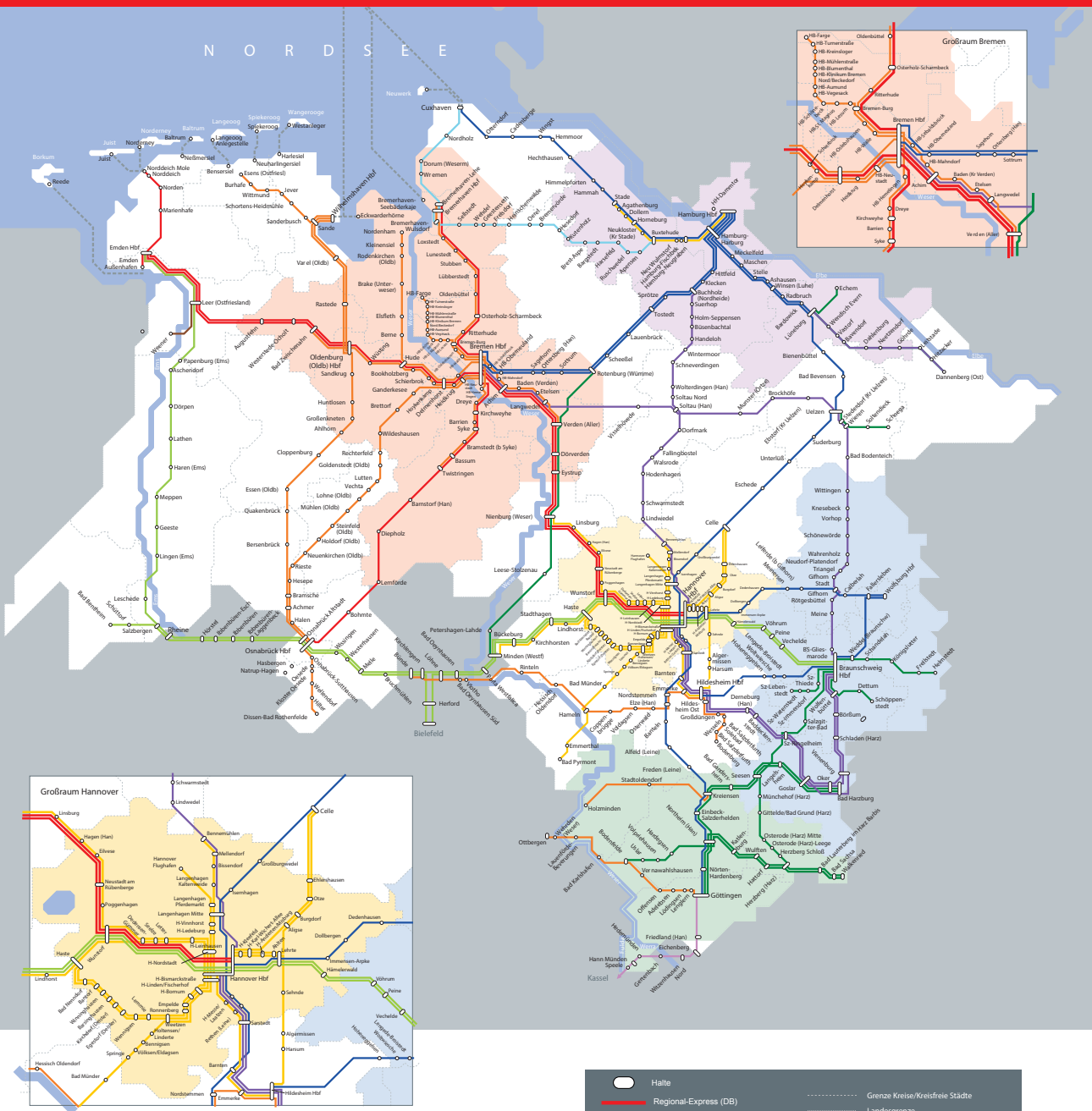
- **DB Regio:** in Niedersachsen und Bremen mit der Regional-Bahn (RB), dem RegionalExpress (RE), der S-Bahn Hannover (NICHT Strassenbahn!), der S-Bahn Hamburg nur auf der Strecke Hamburg-Harburg - Stade sowie außerhalb von Niedersachsen die Regionalbahn auf der Strecke Walkenried – Nordhausen
- **metronom, metronom ENNO:** auf allen Strecken
- **NordWestBahn (NWB):** auf den Strecken der Regio-S Bahn Bremen/Niedersachsen, des Weser-Ems-Netz, der Weser- und Lammetalbahn, der Egge-Bahn und Oberweser-Bahn, der Strecke HallerWillel, und der Strecke Emsland/Mittellandlinie
- **Cantus-Bahn:** Göttingen-Kassel
- **Westfalenbahn:** Emsland/Mittellandlinie
- **evb Schienenpersonennahverkehrs im Elbe-Weser Raum:** Bremerhaven-Cuxhaven
- **erixx:** auf allen Strecken
- **EVB:** auf den Strecken Bremerhaven - Buxtehude und Bremerhaven – Cuxhaven

Welche Züge darf ich nicht nutzen?

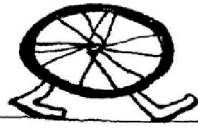
- **Deutsche Bahn (DB):** Fernverkehrszüge (IR, D, IC, ICE, Auto-, Sonder-, Nachtreisezüge)
- **Nordwestbahn (NWB):** alle Teilstrecken der die oben nicht aufgeführt sind.
- **Eurobahn**
- **HVV:** Fahrten innerhalb des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) Großbereich Hamburg
- U-Bahnen, Straßenbahnen und Busse außerhalb des VRB-Gebietes (z.B. in Hamburg, Hannover, Bremen oder Hildesheim)

4.7 Linien Netz Plan

Semesterticket TU Braunschweig WS 2015/2016 und SS 2016



	Halte		Grenze Kreise/Kreisfreie Städte
	Regional-Express (DB)		Landesgrenze
	Regionalbahn (DB)		Großraum-Verkehr Hannover (GVH) www.gvh.de
	S-Bahn (DB)		Hamburger Verkehrsverbund (HVV) www.hvv.de
	Arriva (DB)		Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) www.vbn.de
	metronom		Verbandtarif Region Braunschweig (VRB) www.vrb-online.de
	NordWestBahn (NWB)		Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (VSN) www.vsninfo.de
	Westfalenbahn		
	erixx		
	Cantus		
	evb		



Fahrrad- und Verkehrs- AG
des ASTA an der TU Braunschweig

Die Fahrrad- und Verkehrs-AG (FVAG) kümmert sich seit fast 20 Jahren um das Wohl der in Braunschweig Rad fahrenden Studierenden.

Die Unterstützung durch Semesterbeiträge macht den Betrieb einer großen Selbsthilfwerkstatt und die Interessenvertretung gegenüber Uni und Stadt auf politischer und planerischer Ebene möglich. Diese Form der Radverkehrsförderung ist bundesweit einmalig!

Was bedeutet das konkret für Euch:

- Wer irgendein technisches Problem in Zusammenhang mit dem Fahrrad hat - bei uns wird es gelöst. An 5 Tagen in der Woche ist die FahrradSelbsthilfeWerkstatt geöffnet, mindestens ein fachkundiger Mensch ist immer anwesend und verhilft selbst völlig unbedarften Besuchern zu einer erfolgreichen Reparatur.
- Wer irgendein übergeordnetes Problem zum Thema Rad- und Fußverkehr hat - beispielsweise in Zusammenhang mit unwürdigen Ampelschaltungen oder nicht zumutbaren Radwegen, kann bei uns Informationen und Unterstützung bekommen.

Aktive Mitarbeit ist auf allen Ebenen höchst willkommen! Ohne ehrenamtliche Hilfe ist der Betrieb der Werkstatt nicht aufrecht zu erhalten.

Die Werkstatt

200 m² mit allen erdenklichen Werkzeugen, Montage- und Zentrierständern, neuen und gebrauchten Ersatzteilen, Anhängerbaukursen, Leihrädern aller Art (auch Tandems, Lasten- und Kinderanhänger), sanitären Anlagen, Musik ...

Montag	15-19 Uhr	Donnerstag	15-19 Uhr
Dienstag	15-19 Uhr	Freitag	15-19 Uhr
Mittwoch	17-21 Uhr		

Das Büro

Bibliothek mit Materialien zu Fahrradtechnik und Verkehrsplanung. Rat und Hilfe persönlich, per Telefon, Fax und e-mail.

Alles unter einem Dach in der Eulenstraße 5

www.fvag-bs.de fvag@tu-bs.de

Tel. 576636 Fax 2505394

Die Geschäftsstelle der Fakultät für Maschinenbau

Liebe Erstsemester-Studierende,

die Fachschaft hat uns die Möglichkeit gegeben, an dieser Stelle die Geschäftsstelle der Fakultät für Maschinenbau vorzustellen, was wir sehr gerne tun möchten. Zunächst aber heißen wir Sie herzlich bei uns an der Technischen Universität Braunschweig willkommen! Sie haben sich für eine traditionsreiche Universität und einen Studiengang entschieden, der sehr zukunftsorientiert ist. Damit Sie ihn erfolgreich absolvieren können, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite und werden unser Möglichstes tun, um Sie zu unterstützen.

Viele von Ihnen hatten sicherlich bereits Kontakt mit der Geschäftsstelle der Fakultät. Sei es, dass Sie Fragen zum Vorpraktikum hatten, ein Informationspaket angefordert oder sich auf unserer Homepage über die Studiengänge informiert haben. Sie ist eine Einrichtung, die als Schnittstelle zwischen dem Präsidium der TU Braunschweig und den 25 Instituten der Fakultät für Maschinenbau angesiedelt ist. Das heißt, dass bei uns universitäre Vorgaben bezüglich der Lehre umgesetzt oder Landesmittel verwaltet werden. Außerdem werden hier alle Vorgänge, die die von Ihnen abzulegenden Prüfungen betreffen bearbeitet, Fragen zu Praktikumsangelegenheiten geklärt und Ihnen bei allen Belangen rund um das Studium weitergeholfen. Auch weitere Angebote, wie zum Beispiel das Mentor.ING-Programm oder die Workshops zum Thema *Lernen lernen*, werden von den MitarbeiterInnen der Fakultät betreut.

Damit Sie wissen, an wen Sie sich bei bestimmten Fragen und Problemen wenden können, stellen sich die für Sie wichtigsten Personen und Bereiche kurz vor:

Die Studienberatung

„Mein Name ist Christine Jähne. Im Juni 1993 kam ich als Sekretärin des Instituts für Maschinenelemente und Fördertechnik an die TU Braunschweig. 2002 wechselte ich als Sekretärin und Studienberaterin in die Geschäftsstelle. Hier bin ich seither für die Studierenden der Studiengänge Maschinenbau und Bio-, Chemie- und Phamaingenieurwesen zuständig und kümmere mich um Ihre Fragen zum Studium genauso wie um Ihre Sorgen. Und natürlich freue ich mich mit Ihnen über Ihre Erfolge! Außerdem gehört zu meinem Aufgabengebiet auch die Vor- und Nachbereitung des Habilitations- und Prüfungsausschusses.“



Kontakt:
Christine Jähne
E-Mail: c.jaehne@tu-braunschweig.de
Telefon: 0531 391-4013

„Ich bin Birgit Bormann und seit vielen Jahren in der Fakultät für Maschinenbau als Studienberaterin tätig. Seit Einführung des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau im WS 1989/90 betreue ich diese Studierenden sowie zusätzlich die Studierenden der Masterstudiengänge Messtechnik und Analytik und Pharmaingenieurwesen. Stellen Sie Ihre Fragen, schildern Sie Ihre Probleme, schreiben Sie eine Mailanfrage oder kommen Sie persönlich in meine Sprechstunde. Gern möchte ich Ihnen helfen. Deshalb: Lieber einmal zu viel als zu wenig gefragt.“



Kontakt:

Birgit Bormann

E-Mail: birgit.bormann@tu-braunschweig.de

Telefon: 0531 391-4015

Die Studiengangsmanagerinnen

„Seit Planung und Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge sind wir, die Studiengangsmanagerinnen, Ansprechpartner für Lehrpersonal und hochschulinterne Einrichtungen in allen Fragen zu den Studiengängen Bio- und Chemieingenieurwesen (MSc), Bio-, Chemie- und Pharmaingenieurwesen (BSc), Kraftfahrzeugtechnik (MSc), Luft- und Raumfahrttechnik (MSc), Maschinenbau (BSc & MSc) und Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau (BSc & MSc). Die zum WS 2014/2015 neu eingeführten Masterstudiengänge Messtechnik und Analytik und Pharmaingenieurwesen werden von Herrn Marc Fischer (Messtechnik und Analytik; marc.fischer@tu-braunschweig.de) und Herrn Jan-Henrik Finke (Pharmaingenieurwesen; j.finke@tu-braunschweig.de) koordiniert.

Darüber hinaus zählt das Qualitätsmanagement der Lehre zu unseren Aufgaben, was zum Beispiel die konzeptionelle Weiterentwicklung der Studiengänge oder Evaluationen, die Prozessoptimierung des Studiums sowie Neu- und Reakkreditierungen beinhaltet. Weiterhin pflegen wir die Modulhandbücher, in welchen zum Beispiel Prüfungsformen und Qualifikationsziele Ihrer Studiengänge festgehalten sind, die sich auch in den Prüfungsordnungen wiederfinden. Wir unterstützen den Studiendekan bei seinen Aufgaben und sind beratende Beisitzer in der Studienkommission. Außerdem führen wir Informationsveranstaltungen für Studierende durch und unterstützen die Antragstellung und Abwicklung der Studienbeitragsprojekte.“

Master Kraftfahrzeugtechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau

Josefine Freitag

E-Mail: studiengangskoordinator-mb@tu-braunschweig.de oder

j.freitag@tu-braunschweig.de

Telefon: 0531 391-4008



4.9 Die Fakultät

Bachelor Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau, Qualitätssicherung

Anke Lütkepohl

E-Mail: studiengangskoordinator-mb@tu-braunschweig.de oder a.luetkepohl@tu-braunschweig.de

Telefon: 0531 391-4019



Bachelor Bio-, Chemie- und Pharmaingenieurwesen, Master Bio- und Chemieingenieurwesen

Nicola Alex

E-Mail: studiengangskoordinator-mb@tu-braunschweig.de oder n.alex@tu-braunschweig.de

Telefon: 0531 391-4012



Die Prüfungsdatenverwaltung

„Mein Name ist Barbara Oschmann, ich bin seit 1997 an der TU Braunschweig in der Geschäftsstelle der Fakultät für Maschinenbau tätig. Meine Aufgabe in der Prüfungsdatenverwaltung ist unter anderem, den reibungslosen Ablauf der Prüfungsanmeldung zu gewährleisten, welche Sie in jedem Semester vornehmen werden. Auch kümmere ich mich um die Eingabe und Pflege Ihrer Studien- und Prüfungsleistungen aller Art.“

Kontakt:

Barbara Oschmann

E-Mail: pdv-fmb@tu-braunschweig.de

Telefon: 0531 391-4016



„Ich bin Margret Burow und ich bin in der Prüfungsdatenverwaltung tätig. Hier bin ich für die prüfungstechnische Einrichtung und Pflege Ihrer Studiengänge zuständig. Das Resultat dieser Arbeit ist für Sie spätestens bei der Prüfungsanmeldung im Online-Portal sichtbar. Auch die technische Aufbereitung Ihrer Zeugnisse fällt in mein Arbeitsgebiet.“



Kontakt:
Margret Burow
E-Mail: pdv-fmb@tu-braunschweig.de
Telefon: 0531 391-4017

„Mein Name ist Stephanie Eilers. Seit 01.06.2014 bin ich in der Geschäftsstelle der Fakultät für Maschinenbau in der Prüfungsdatenverwaltung tätig. Meine Aufgaben sind u.a. die Eingabe und Pflege Ihrer Studien- und Prüfungsleistungen sowie die Erstellung Ihrer Abschlusszeugnisse. Des Weiteren bin ich zuständig für Promotionsangelegenheiten.“



Kontakt:
Stephanie Eilers
E-Mail: pdv-fmb@tu-braunschweig.de
Telefon: 0531 391-4003

Das Praktikantenamt

„Mein Name ist Marion Raulfs. Ich bin seit 2002 an der Fakultät für Maschinenbau als Mitarbeiterin des Praktikantenamts beschäftigt. Dort bin ich für die Beratung von Studieninteressenten und Studierenden rund um das Praktikum sowie für die Anerkennung von Praktika zuständig. Mein weiteres Aufgabengebiet ist die Buchhaltung sowie die Verwaltung der Studienbeiträge der Fakultät.“



Kontakt:
Marion Raulfs
E-Mail: praktikum-fmb@tu-braunschweig.de
Telefon: 0531 391-4012

4.9 Die Fakultät

„Ich bin Nicola Alex und arbeite seit Mai 2009 im Praktikantenamt. Meine Aufgabe hier ist es, zusammen mit Marion Raulfs, alle Studieninteressierten und Studierenden über das Praktikum zu informieren und zu beraten, Anerkennung durchzuführen und Praktika und vorabgeleistete Ausbildungen zu verwalten. Bei Fragen beispielsweise zu geeigneten Firmen oder Praktikumsinhalten kommen Sie gern in die Sprechstunde.“



Kontakt:
Nicola Alex
E-Mail: praktikum-fmb@tu-braunschweig.de
Telefon: 0531 391-4012

Weitere MitarbeiterInnen

Des Weiteren werden Ihnen auch Shanice Thyme (Assistentin der Geschäftsführung, häufig Ihre erste Ansprechperson am Telefon und Betreuerin des Programms *Lernen lernen*), Yvonne Wendler (*Mentor.ING, AlumnING*), Elke Hennig (Kommunikation, *AlumnING*), Martina Hohls (*Pinut, GradTUBS*), Hendrik Fischer (Assistent des Studiendekans) und Clemens Eichhorn (Geschäftsführung, Controlling) begegnen.



Shanice Thyme



Yvonne Wendler



Elke Hennig



Martina Hohls



Hendrik Fischer



Clemens Eichhorn

Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie Hilfe benötigen oder Probleme haben. Viele gängige Fragen haben wir bereits online auf www.tu-braunschweig.de/fmb beantwortet. Für alles weitere sind wir persönlich zu den Sprechzeiten Montag, Dienstag, Donnerstag von 9:30 – 12:00 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag 13:30 – 16:00 Uhr, telefonisch und per E-Mail für Sie da. Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das Semester, viel Spaß in der Einführungswoche und ein erfolgreiches Studium.

Alles Gute!

Ihre Geschäftsstelle

4.10 Sag's uns



Sag's uns“ - das Projekt „Sag's uns“ zur Verbesserung von Lehre und Studium

„**Ich habe einen Vorschlag für eine Lehrveranstaltung**“, „Hilfe, meine Prüfungstermine überschneiden sich“ – Die Ideen und Probleme der Studierenden aufzunehmen ist wichtig, um die Qualität in Studium und Lehre zu steigern, die Zufriedenheit der Studierenden zu erhöhen und Serviceleistungen zu verbessern. Die TU Braunschweig hat zu diesem Zweck einen neuen Weg beschritten: „Sag's uns“ - ein Blog (www.tu-braunschweig.de/sagsuns), über den Studierende ihre Ideen, Lob und Probleme mitteilen, mit KommilitonInnen und HochschulvertreterInnen diskutieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln können.

Die Geschäftsstelle des Präsidiums koordiniert und moderiert „Sag's uns“, kümmert sich darum, dass kompetente AnsprechpartnerInnen zur Verfügung stehen und kein Anliegen verloren geht. Natürlich geht das nicht ohne Schwierigkeiten, denn nicht jedes Problem kann völlig offen diskutiert werden, manchmal trifft nicht jeder den richtigen Ton und nicht für alles gibt es eine einfache gute Lösung. „Sag's uns“ basiert daher auf einem detaillierten Konzept aus Berechtigungen, Moderation und durchgehender Betreuung. Probleme oder Anfragen können auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden. Diese werden dann selbstverständlich nicht veröffentlicht.

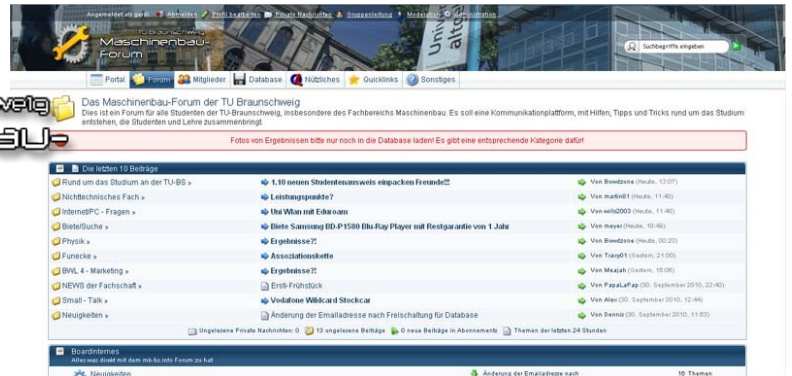
Nur Mut, Probleme anzusprechen und Verbesserungsvorschläge an die TU Braunschweig zu richten – „Sag's uns“ - damit zusammen etwas bewegt werden kann!

Sprechstunde im Studienservice-Center

Ideen, Lob und Probleme zum Thema Studium und Lehre können auch persönlich mit dem Referenten für Studierendenanliegen aus der Geschäftsstelle des Präsidiums besprochen werden: jeden Do, 11.00 – 13.00 Uhr im SC, Raum 106



TU Braunschweig
Maschinenbau-
Forum



Hallo liebe Erstis,

wir möchten euch mit diesem Artikel auf das Maschinenbau-Forum der TU-Braunschweig aufmerksam machen. Erreichen könnt Ihr es unter:

www.mb-bs.info

Wir, die Gründer und Administratoren des Forums Gerdi und Dennis, kamen im Wintersemester 07/08 auf die Idee eine moderne und allumfassende Kommunikationsplattform für unsere Mitstudenten/Innen zu schaffen. Aus dieser Idee hat sich seitdem das mit Abstand größte Forum der TU Braunschweig entwickelt, welches stetig gepflegt und erweitert wird.

In dem Forum findet ihr nicht nur Informationen und Austauschmöglichkeiten rund ums Studium, sondern auch Hilfe bei Fächerspezifischen Aufgaben und Problemen.

Außerdem bieten wir eine große Dateidatenbank in der der Ihr Altklausuren, Formelsammlungen, Große und Kleine Übungen, Mitschriften, Rechenhilfen und Erklärungen, sowie Klausurergebnisse bekommt.

Neuigkeiten wie Passwörter, Prüfungsanmeldungen, Wahlen und ... und... und... sind schnell und effizient im Forum zudem zu erfahren.

Inzwischen sind über ~~2600~~ **6500** Studenten registriert und aktiv im Forum beteiligt. Da an Inhalten, Erweiterungen, Layout und vieles mehr stark gearbeitet wird, freuen wir uns natürlich auch jederzeit über Mithilfe. Konstruktive Vorschläge und neue Ideen sind gern gesehen, welche ihr unter "Boardinternes >> Feedback und Hilfreiches" posten könnt.

Übrigens, um den vollen Umfang des Forums nutzen zu können (Database/Downloads) müsst ihr euch mit eurer @tu-bs.de Emailadresse registrieren und freischalten lassen.

Wir wünschen euch viel Erfolg im Studium, vielleicht mit etwas Hilfe durch unser Forum www.mb-bs.info.

Euer Team von mb-bs.info

4.12 Das Studentenwerk Ostniedersachsen

Das Team des Studentenwerks OstNiedersachsen heißt Sie herzlich willkommen in Braunschweig! Gut möglich, dass Sie in Ihren ersten Tagen an der Universität bereits mit der einen oder anderen Einrichtung des Studentenwerks in Kontakt gekommen sind: ein Essen in der Mensa, ein Platz im Wohnheim, der BAföG-Antrag. Das Studentenwerk ist eine gemeinnützige öffentliche Einrichtung, die das Leben rund ums Studium einfacher machen soll. Bei Fragen und Problemen – ob zur Zimmersuche, zur Studienfinanzierung oder bei Prüfungsstress – sollte Ihre erste Anlaufstelle immer unser neues ServiceCenter in der Wilhelmstraße 1 sein.

Studentenwerk: Mehr drin als man denkt!

Die drei Mensen des Studentenwerks (Katharinenstraße, Beethovenstraße, HBK) bieten Ihnen leckere und preiswerte Gerichte und Snacks. Außerdem hat eine Tasse Kaffee aus unseren Cafeterien oder Coffeebars schon so mancher Arbeitsgruppe auf die Sprünge geholfen.

In den Wohnanlagen des Studentenwerks stehen Ihnen mehr als 2.000 Zimmer in unterschiedlichen Wohnformen zur Verfügung. Das Angebot reicht von kleinen Häusern über Apartmentanlagen, bis zu größeren Komplexen, die mit Hobbyräumen, eigener Kneipe und Kino ein eigenes Studentendorf bilden. Wir bieten Einzelzimmer, WG-Zimmer und Apartments. Dabei ist es sinnvoll, sich rechtzeitig um ein Zimmer zu bewerben, da es vor allem zu Semesterbeginn zu Wartezeiten kommen kann. Bei Fragen rund um das Thema Wohnen hilft Ihnen unser Team im neuen ServiceCenter in der Wilhelmstraße 1 gerne weiter.

Zu Themen wie „BAföG“ und „allgemeine Studienfinanzierung“ finden Sie bei uns kompetente Ansprechpartner. Grundsätzlich lohnt es sich für fast jeden Studierenden einen BAföG-Antrag zu stellen. Immerhin wird die Hälfte des Geldes als Zuschuss gezahlt, d. h. dieses Geld ist sogar geschenkt! Die andere Hälfte erhalten Sie als unverzinsliches Darlehen, das erst nach Beendigung des Studiums zurückzuzahlen ist. Das doch recht umfangreiche Antragsformular sollte dabei nicht abschrecken. Unsere Abteilung „Studienfinanzierung“ – ebenfalls zu finden in der Wilhelmstraße 1 – steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite. Den Erstantrag persönlich vorbeizubringen, kann helfen, offene Fragen direkt und ohne umständliche Briefwechsel zu klären und dadurch die Bearbeitungszeit zu verkürzen. Wer seinen Antrag außerdem frühzeitig stellt, kann vermeiden, dass ihm schon zu Beginn des Studiums finanziell die Puste ausgeht. Informationen zu Studiengebühren, Studienkrediten, zum Jobben neben dem Studium, zu Arbeitslosen- oder Wohngeld, zu Unterhalt, zum Studieren mit Kind usw. und ein offenes Ohr bei organisatorischen oder persönlichen Problemen finden Sie bei der Sozialberatung im Studienservice-Center, Pockelsstraße 11. Diese ist auch Anlaufstelle für Studierende mit einer Behinderung. Studierende mit Kindern können ihre Kleinen in einer unserer Krippen in guten Händen wissen: „Die Zwerge“ am Fallersleber-Tor-Wall und das „Spatzennest“ in der Konstantin-Uhde-Straße freuen sich auf Ihren Nachwuchs. Und wenn Sie dringend außer der Reihe einen Babysitter suchen, dann springt die flexible Kinderbetreuung ein. Sie steht Ihnen von montags bis freitags in der Zeit von 8.00 bis 18.30 Uhr zur Verfügung und kann stundenweise gebucht werden. In der „Flexi“ werden Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren aufgenommen.

Wenn es während des Studiums ansonsten einmal nicht so rund läuft, finden Sie bei der psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS) Hilfe und Unterstützung. Die Broschüren

und Gruppenangebote der PBS können helfen, entspannter durchs Studium zu kommen, Prüfungen strukturierter zu bewältigen oder Referate souverän zu meistern. Bei individuellen Problemen können Sie direkt einen Termin mit einem Berater oder einer Beraterin vereinbaren oder einfach während der offenen Sprechzeit in der Beratungsstelle in der Wilhelmstraße vorbeikommen.

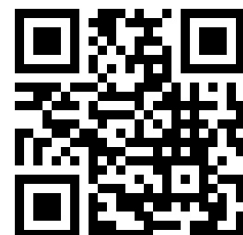
Alle Broschüren und Informationsblätter des Studentenwerks sind sowohl an verschiedenen Stellen der Universität ausgelegt als auch in unserer Hauptverwaltung, Katharinenstraße 1, und in unserem ServiceCenter erhältlich. Falls Sie also Fragen oder Probleme rund ums Thema Studium haben, steht Ihnen das Studentenwerk mit Rat und Tat zur Seite. Wir helfen gern, damit das Studium eine erfolgreiche und schöne Zeit für Sie wird!

Ihr Studentenwerk OstNiedersachsen
Verwaltung: Katharinenstraße 1
ServiceCenter: Wilhelmstraße 1
Braunschweig

www.stw-on.de

Willkommen im Studium!

Unsere Facebook Seite: www.facebook.com/fs4tubs



5 Was man sonst noch machen kann...

5.1 Aus der Geschichte Braunschweigs

Die Anfänge der Stadt Braunschweig verlieren sich im Dunkeln der Sage. Braunschweig entwickelte sich wahrscheinlich aus einem Stapel- und Rastplatz (Wik), der vor mehr als 1000 Jahren im 9. Jh. von Fernhändlern angelegt wurde. Dieser Platz lag im Schnittpunkt bedeutender Handelsstraßen; eine Furt ermöglichte hier die Okerüberquerung. Außerdem war ab hier die Oker schiffbar, über Aller und Weser führte dieser Wasserweg nach Bremen und zum Meer. Die günstige Lage der Marktsiedlung veranlasste Heinrich den Löwen, Braunschweig in der Mitte des 12. Jahrhunderts als Residenz zu wählen. Damit wurde die Entwicklung zur mittelalterlichen Großstadt eingeleitet. Dom, Burg und Löwenstandbild, die Wahrzeichen der Stadt, künden noch heute von der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung der herzoglichen Residenz.



Das mittelalterliche Stadtgebilde hatte eine einmalige Struktur. Es bestand aus den fünf Stadtteilen Altstadt, Hagen, Altewiek, Neustadt und Sack. Jedes dieser Weichbilde besaß seine eigene Verfassung, sein eigenes Rathaus, seinen eigenen Markt und, bis auf das Weichbild Sack, seine eigene Pfarrkirche.

Handel und Gewerbe ließen unter Führung der vorwiegend in der Altstadt ansässigen Kaufleute im 13. und 14. Jahrhundert ein blühendes Gemeinwesen entstehen.

Die Handelsbeziehungen reichten bis nach Flandern, England, bis zu den nordischen Staaten und in den russischen Raum hinein. Dieser bürgerlichen Machtentfaltung und dem daraus fließenden Reichtum ist die Entstehung großartiger Bauwerke zu verdanken. Die romanischen Pfeiler-Basiliken St. Martini, St. Katharinen und St. Andreas (siehe Foto) wurden zu Hallenkirchen mit hohen lichtdurchfluteten Schiffen umgebaut.

Auch das in seiner mittelalterlichen Form noch erhalten gebliebene Altstadtrathaus ist eine bedeutungsvolle Leistung städtischer Baukunst. Die schöpferischen und stilbildenden Fähigkeiten der Bürgerschaft äußern sich in den Fachwerkbauten dieser Zeit besonders eindrucksvoll. Diese bedeutende Epoche, in der Braunschweig u. a. auch Vorort des sächsischen Quartiers der Hanse war, endete ausgangs des 17. Jahrhunderts. Die seit dem 15. Jahrhundert bestehende städtische Unabhängigkeit ging 1671 wieder verloren; die weltlichen Landesherren verlegten ihre Residenz, die sich seit ca. 1430 in Wolfenbüttel befand, 1753 nach Braunschweig zurück. Die weitgehend freie und weltoffene Bürgerstadt verlor durch ihre Eingliederung in den absolutistisch regierten Staat ihre einstige politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung. Nach wenigen Jahren blühten Handel

5.1 Aus der Geschichte Braunschweigs

und Kultur jedoch wieder auf. Einen neuen Aufschwung erbrachte die von den Herzögen veranlasste Förderung der Wirtschaft durch Einrichtung bedeutender Manufakturen, von zwei jährlichen Messen (1681) und durch die Gründung des Leihhauses (1765), aus dem die Norddeutsche Landesbank hervorgegangen ist.



Weitere Impulse erfuhr die Bürgerschaft durch das 1745 ins Leben gerufene Collegium Carolinum, aus dem die heutige Technische Universität hervorging. Bedeutend in dieser Zeit war auch die Öffnung des herzoglichen Kunst- und Naturalienkabinetts (1754), Keimzelle für das Staatliche Naturhistorische Museum und das Herzog Anton Ulrich-Museum, das u. a. Meisterwerke von Cranach, Hollbein, Van Dyck, Rubens, Rembrandt und Vermeer van Delft zeigt.

Musik und Theater machten die Stadt zurzeit der Aufklärung zu einem kulturellen Zentrum in Deutschland. Im Jahre 1772 wurde das erste bedeutende bürgerliche Trauerspiel deutscher Sprache, Lessings „Emilia Galotti“, und im Jahre 1829 Goethes „Faust I.“ in der Oper am Hagenmarkt uraufgeführt. Begründeten handwerkliches Können und kaufmännischer Wagemut den Wohlstand der mittelalterlichen Stadt, so standen diese Kräfte im 19. Jahrhundert ganz im Zeichen des technischen Fortschritts und der Industrialisierung der Braunschweiger Betriebe. Die Gründungen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts führten zu einer vielschichtigen Wirtschaft, deren Produkte damals wie heute in alle Welt verschickt wurden und werden. Kameras von Rollei und Voigtländer, Pianos von Schimmel und Grotian-Steinweg und die Fahrzeuge von VW und MAN-Büssing sind den Menschen auf allen fünf Kontinenten ein Begriff.

Bis 1918 war Braunschweig Herzogtum, danach bis 1946 Freistaat. Im Ersten Weltkrieg verloren über 15 000 Kriegsteilnehmer aus dem Land Braunschweig ihr Leben. Gegen Kriegsende entwickelte sich Braunschweig zu einem Zentrum der sozialen Unruhen und des politischen Protestes. Die Revolution von 1918/19 führte schließlich zu einer starken Polarisierung zwischen Arbeiterschaft und Bürgertum, die die politische Entwicklung in der Weimarer Republik entscheidend prägen sollte. Wichtigster Politiker war der langjährige Ministerpräsident Dr. Heinrich Jasper / SPD.

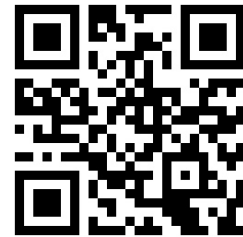
In einer Koalition mit den bürgerlichen Parteien war seit 1930 die NSDAP im Land Braunschweig an der Regierung beteiligt. Früher als anderswo erhielten die Nationalsozialisten daher politische Macht und konnten mit Terror und Gewalt gegen ihre Gegner, insbesondere Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter vorgehen.

Dietrich Klagges, Volksbildungs- und Innenminister seit 1931 und Ministerpräsident seit 1933, war die zentrale Figur der nationalsozialistischen Herrschaft in Braunschweig. Er war für die Verfolgung und Ermordung vieler Menschen ebenso verantwortlich wie für die Versuche, Braunschweig durch eine rigorose Gleichschaltungspolitik, pompöse Bauten und ideologische Inszenierungen (wie die Errichtung von „Thingplätzen“ oder die Umwandlung des Domes in eine „nationale Weihestätte“) zu einem nationalsozialistischen Machtzentrum zu machen.

Unzählige Braunschweiger Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle und Zeugen Jehovas wurden Opfer der nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungspolitik. Ausländische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sowie KZ-Häftlinge litten und starben an vielen Orten in Braunschweig. Bei Bombenangriffen verloren Tausende ihr Leben.

Die nationalsozialistische Herrschaft veränderte auch den über Jahrhunderte gewachsenen Charakter der Stadt Braunschweig. Baumaßnahmen der Nationalsozialisten und verheerende Bombenangriffe zerstörten das alte Stadtbild bis Kriegsende fast völlig. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges begann der Wiederaufbau der Stadt mit modernen Gebäuden und breiten Straßen. Öffentliche Bauten und Kirchen wurden wieder hergerichtet. Mit der Verlagerung wissenschaftlicher Institute in die Stadt begann Braunschweigs Entwicklung zur Stadt der Forschung. Braunschweig ist heute mit ca. 248 000 Einwohnerinnen und Einwohnern nicht nur wirtschaftliches und kulturelles Oberzentrum der Region, sondern auch ein Forschungszentrum ersten Ranges. Nach dem Fall der innerdeutschen Grenze liegt die Stadt Braunschweig seit Herbst 1989 wieder mitten in Deutschland. Sie ist eine Stadt, in der es sich zu Leben und die es zu entdecken lohnt.

(Quelle: www.braunschweig.de)



5.2 Döner Guide

Kebab Haus (Bohlweg 15)

Die Anlaufstelle, wenn man nach einer durchzechten... durchlernten Nacht etwas für den Magen braucht. Eine Insel der einsamen Seelen am Braunschweiger Bohlweg. Bei den Portionsgrößen von Dürüm und Lahmacun wird man zweimal satt und zahlt das gleiche wie überall sonst, geschmacklich ist das Fleisch durchschnittlich. Eine Offenbarung kann man hier nicht erwarten. Die Öffnungszeiten haben wir noch nicht rausfinden können. Eigentlich haben wir immer einen Döner bekommen.

Anfahrt: Das Kebabhaus liegt genau gegenüber vom Schloss und ist von der Uni aus in ca. 5min mit der M1, M2, oder M3 zu erreichen.



Beytis (Bohlweg 10)

Eigentlich bringt Beytis die gleichen Voraussetzungen wie auch das Kebab-Haus in den Ring. Leider kann man hier einfach nicht essen, wenn nur noch Hähnchen am Spieß hängt. Die erhöhte Lage mit Blick auf das Schloss gleicht dieses Manko aber wieder aus.



Türkis (Am Wendenwehr 25)

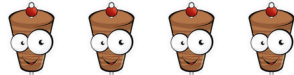
DER Dönerladen in Uninähe. Man sollte meinen, es ist der perfekte Anlaufpunkt, um zwischen zwei Vorlesungen einen Döner zu essen, wo er doch direkt zwischen Mensa und Affenfelsen liegt. Bis man seinen Döner am Ende in der Hand hat, kann man allerdings noch die kommende Mathe-Vorlesung mit einplanen. Es geht wahrscheinlich schneller, wenn man auf die M3 wartet, bis zum Rathaus fährt, 10 Minuten am Bohlweg ansteht und mit der nächsten M3 zurück fährt. Verpasst hat man trotzdem nichts.



(wegen der Lage)

Efe's Grill (Gliesmaroder Str. 9)

Etwas weiter weg, aber noch in Einzugsbereich des Audimax, liegt Efe's Grill. Sehr freundliches Personal und ein geschmacklich solider Döner mit extrem gutem Fleisch machen auf jeden Fall zwischen den Vorlesungen satt. Die gute Lage und das runde Gesamtpaket machen den Laden eine Empfehlung wert.



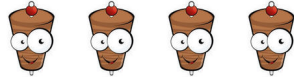
Tayba (Vor der Burg 14)

Türkisch-Arabisches Restaurant im Diner-Stil. Wer sich spätestens nach dem Film ‚Avenegers‘ gefragt hat, was ‚Schawarma‘ ist, wird hier fündig. Neben Döner und arabischen Spezialitäten bekommt man hier auch halbe Hähnchen oder Falafel mit Humus als vegane Alternative.

Unserer Meinung nach die beste Anlaufstelle für einen Döner in der Braunschweiger Innenstadt, vor allem wegen der hervorragenden Soßenauswahl. Auch wenn die Öffnungszeiten nicht unbedingt partytauglich sind.

Anfahrt: Du erreichst Tayba ganz schnell, indem du in die M1, M2, oder M3 fährst und

beim Hagenmarkt aussteigst.



Mezopotamien Grill (Friedrich-Wilhelm-Straße, Ecke Katreppeln)

Einige sagen der beste Dönerladen Braunschweigs. Von unserer Seite gibt es da ein ganz klares: Naja.

Das selbstgemachte Brot ist echt der Hammer, das stimmt. Auch hat der Laden fast immer auf und ist schnell erreichbar, wenn man mal unterwegs ist.

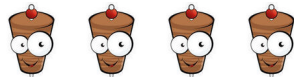
Schwachstellen: Die scharfe Soße ist eher süß und gefällt uns überhaupt nicht. Das Lamm ist geschmacklich leider stark schwankend und manchmal fehlt es einfach an Gewürz.

Ein super Puristen-Döner.



Ocakbasi 64 (Friedrich-Wilhelm-Straße 7)

Ähnlich wie beim Mezopotamien gibt es auch hier den Döner im selbst gebackenen Brot. Das Gemüse ist superfrisch und auch wenn man abends mal türkische Küche abseits vom Döner-Spieß essen möchte, ist man hier gut beraten. Angenehmes Ambiente und Gerichte frisch vom Grill mit gemütlichen Sitzgelegenheiten.



Güney (Friedrich-Wilhelm-Straße 8)

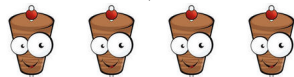
Solider Dönerladen. Keine auszeichnenden Besonderheiten, dafür aber gleichbleibend gute Qualität basierend auf gutem Fleisch mit geschmacklich passenden Soßen. Wer einen schlichten, guten Döner sucht, ist hier gut beraten. Er ist, wie auch Ocakbasi und Mezopotamien, eins der drei Beine des oft erwähnten „Döner-Dreiecks“.



Anfahrt zum „Döner-Dreieck“: Für Sportliche: Ihr nehmt die M1 oder M2 bis zum Schloss und nehmt dann paar Gehminuten auf euch. Für faule Leute: Man kann ab dem Schloss die M3 oder M5 nehmen und an der Haltestelle Friedrich-Wilhelm-Straße aussteigen.

Tandir (Südstraße 24)

Du bist auf der Meile feiern, hast Bock auf einen Döner und willst dich nicht zu weit von der Meile entfernen, denn es soll ja gleich weiter gehen? Dann ist Tandir die Nr.1 für den Party-Puristen-Döner. Gutes Brot, nur ein echt leckeres Zaziki, als einzige Soßenoption und leckeres, krosses Fleisch. Optimal als Partysnack.



5.3 Freizeitgestaltung

Das Gefühl kennt fast jeder: neu in einer fremden Stadt und keinen Plan, was man da so alles machen kann. Hier bekommst du fürs erste ein paar Anregungen, obwohl sich neuerdings einiges ändert.

Discos

„Damals“ gab es das **Jolly Joker**, was unumgänglich für uns Studenten war. Es war ehemals die größte Disco in Braunschweig. Jedoch wurde es geschlossen und befindet sich in einer nicht endenden Renovierung. Es schwirren jedoch viele Gerüchte durch aller Munde, dass es wieder geöffnet werden soll. Man kann aber nur hoffen, dass das in ferner Zukunft passiert.

Am südwestlichen Ende der Meile im Gieseler Turm befindet sich das **Eulenglück**, auch Eule genannt. Dieser Club ist im Moment sehr beliebt bei uns Studenten, was unter anderem an dem zugehörigen Biergarten liegt, wo man auch immer eine frisch gegrillte Bratwurst bekommt, außerdem hat man die Möglichkeit, mit seinen Freunden Mario Kart zu zocken. Die Musik variiert immer und macht auf jeden Fall gute Laune.

Direkt darüber, wenn auch durch einen anderen Eingang zu erreichen, sind das **Apartment 38** und das **Schwanensee**. Im Apartment 38 wird meist elektronische Tanzmusik und im Schwanensee Schlager gespielt, hier ist jeden 2. Samstag Trashpop-Party. Diese ist äußerst beliebt und immer gut besucht. Zwischen den beiden Clubs ist das **Pfau**. Anhänger der „Black Musik“ sind dort bestens aufgehoben.

Unweit vom Eulenglück entfernt, befindet sich das **42° Fieber**, das mehr in Richtung edleren Club anstatt von Studenten-Massen Club geht. Dort muss man auch schon mal anstehen und den Türsteher wirklich überzeugen, um reinzukommen. Das Ambiente ist ziemlich cool, dort befindet sich allerdings auch entsprechendes Publikum.

Direkt daneben befindet sich das **Lindbergh**, ein Club, in dem die Tanzfläche kleiner ist als der Thekenbereich, in dem sogar ein lebensgroßer Hirsch Platz gefunden hat. Wer nicht großartig auf elektronische Musik steht, kann hier Rock-, Alternative- oder Independent-Sound genießen.

Wenn du einen Abend in einen der vorher genannten Läden einen recht heftigen Absturz erlebst und besagte Läden schon anfangen zu schließen, deine Freunde dich aber überreden, noch weiterzuziehen und du dich am nächsten Morgen nur noch an einen Club mit süßlichen Geruch in der Luft und einer merkwürdigen aber guten Musikkwahl irgendwo zwischen Alternative, Reggae und Punk erinnerst, dann, ja dann warst du im **Brain-Klub**. Das Brain ist der Laden, der gerade richtig anfängt, wenn alle anderen dicht machen. Schluss ist dagegen 6:30.

Weitere kleinere Clubs gibt es im Innenstadtbereich, nur der Musik folgen.

Mehrere Clubs haben sich auf <http://www.bs-nights.de/> zusammengetan. Dort kann man gute Infos bekommen. Natürlich haben viele Clubs auch eine Facebook-Seite, auf der man die Infos praktisch abgreifen kann.

Kneipen und Bars

Um einen guten Einblick in die Braunschweiger Kneipen Szene zu bekommen sollte man auf jeden Fall an der Kneipentour der Fachschaft teilnehmen ;-). Für die Leute die an der Kneipentour nicht teilnehmen können (Anm. d. Red.: Oder sich nicht mehr erinnern können... :D), gibt es hier eine kurze Zusammenfassung.

Von den Kneipen in den Studentenwohnheimen ist auf jeden Fall die **Michaelishof-Kneipe** zu nennen. Jeden Donnerstag ab 20:00 Uhr kann man hier zu echt guten Preisen das ein oder andere Bier trinken und nette Leute treffen. Wenn ihr früh genug kommt könnt ihr sogar noch ein paar Chips und Flips abgreifen, die von der betreibenden Studentengruppe gesponsert werden. Aber auch in den anderen Wohnheimen gibt es Kneipen, so zum Beispiel das **Monkey Island** im Affenfelsen und die **Schuntille** in der Schunter.

Natürlich findet ihr auch die ein oder andere Kneipe im Univiertel. Da wäre zum Beispiel die **Funzel**, in der man am Donnerstag umsonst Billard spielen kann. Wer Lust auf ein Pint of Guinness hat, ist im **McMurphys** bestens aufgehoben. Live Fußballübertragungen finden regelmäßig im **Roots** statt, außerdem kannst du hier wenn nicht gerade Fußball läuft Flippeln, Billiard oder Dart Spielen. Gut essen, trinken, draußen sitzen und das Student sein genießen kann man dann noch im **Eusebia** und im **Hermanns**. Es wäre an dieser Stelle aber zu viel, alle genauer zu beschreiben, da du sie eh bald alle kennen wirst, und weißt, wo du gerne Gast bist.

In der Innenstadt gibt es dann noch die **Haifischbar**, das **Klaue** (beide Leopoldstraße) oder aber das **Wild Geese** (sehr schöner Irish Pub, teils mit Live-Musik, aber relativ teuer). Direkt hinter der Galeria Kaufhof beginnt das Magniviertel, das mit einer Vielzahl an Kneipen und Cafes übersät ist, hier findet ihr zum Beispiel den **Altstadttreff**, in dem man auch sehr gut Fußball sehen, kickern und ein Bier trinken kann. Gegenüber von Galeria Kaufhof befindet sich die **Luke**. Lange ging das Gerücht rum, dass es dort, den besten Mexicaner der Stadt gibt. Jedoch sind wir eines besseren belehrt worden, als wir im **2B** waren, wo uns der Mexicaner zu 100% überzeugt hat. Am C1-Cinema ist das **Bolero** mit einer großen Cocktailbar (ideal für vor und nach dem Kino), am Hagenmarkt das **Tres Amigos** (mit Cocktail Happy Hour). Ansonsten sind noch das **Pupasch** sowie das **Dax** einen Besuch grade zu späterer Stunde wert.

Am Herzen liegt uns jedoch das **Shotz** am Hagenmarkt. Das Shotz ist keine normale Kneipe, sondern eine Shotbar. Natürlich gibt es dort auch noch anderes zu trinken. Jedoch sind die Shots bei uns sehr beliebt und ihr werdet uns da oft treffen ;)

Sport

Ihr habt das Glück, dass es bei uns an der TU ein sehr gutes Uni-Sport Programm gibt und wenn man außerhalb des Uni-Sports noch etwas machen will, kann man sich dort auch meistens Kontaktdaten geben lassen. Schaut euch einfach das Programm an, es gibt so ziemlich alles und irgendwas findet man immer, was man mag.

Wenn ihr allerdings nur so mal eine Runde schwimmen gehen wollt, solltet ihr euch auf der Internetseite www.stadtbad-bs.de mal umsehen. Dort findet ihr alle Infos zu den Schwimmbädern in Braunschweig. An der Hamburger Straße wurde ein neues großes

5.3 Freizeitgestaltung

Schwimmbad gebaut, welches erst dieses Jahr fertiggestellt wurde. Außerdem könnt ihr euch an wärmeren Tagen in einigen Seen, in denen man schwimmen kann, eine Abkühlung holen, z.B. der Heidbergsee. In Wolfsburg befindet sich ein cooles Freizeitbad, welches man sich auch von Zeit zu Zeit mal gönnen kann.

Fußballspielen kann man sehr günstig über den Unisport. Wenn man in der kalten Jahreszeit auf einen Kunstrasenplatz möchte, sollte man sich die Socca-Five Arena und das Kick-Off merken, hier kann man für passable Preise nicht nur Fußball spielen.

Im Play-Off Sportzentrum (Salzdahlumerstr. 137) kann man Kegeln, Tennis und Badminton spielen, Saunen etc. Minigolf gibt es beim SV Olympia 92 (Bültenweg 72, Vereinsanlage), im Prinzenpark und im Kennelbad. Bowling-Center: Senefelder Str., Wallstr., Hamburger Str. Billard: z.B. im Queue, Bohlweg 1, Roots Sportsbar, Hintern Brüdern, etc. Der Bootsverleih an der Okerbrücke Kurt-Schuhmacher-Str. ist idealer Ausgangspunkt für Sonntagsausflüge.

Des Weiteren gibt es in Braunschweig eine Vielzahl an Sportvereinen aller Sportarten in fast allen Stadtteilen.

Für diejenigen unter euch, die eher passiv dem Sport zugetan sind, sind in Braunschweig die Fußballer der Eintracht (Deutscher Meister 1967, momentan leider wieder 2. Liga :(), das Football-Team der Lions (seit '97 10mal in Folge German Bowl-Finale, dabei 5 Siege, zweimal Euro Bowl-Sieger) und die Basketballer der Basketball Löwen Braunschweig (Bundesliga).

Erholung

Die verschiedenen Parks in Braunschweiger Stadtgebiet bieten sich zur Erholung an. Besonders beliebt ist der relativ kleine Gaußpark, der gleich bei der Uni liegt. Hier kann man prima grillen, spielen oder sich sonnen. Der Bürgerpark im Süden der Stadt bietet noch einmal wesentlich mehr Fläche, außerdem ist man dann schon fast am Südsee, wo man surfen, segeln und radeln kann. Die gerade und ebene Strecke an der Oker entlang nach Norden Richtung Ölper See selber ist Joggerrevier.

Inline-Skatern kann man auch die Bastholzsiedlung im Stadtteil Kralenriede empfehlen, hier findet man am Wochenende gähnend leere große Parkplätze und einen ADAC-Übungsplatz oder aber die Skater-Anlage im Prinzenpark.

Kostenlos baden und relaxen kann man am Bienroder See, der ein Stückchen nach Norden raus liegt oder aber am Heidbergsee.

Fahrradfahrern kann man vor allem den Elm empfehlen, vor den Toren Braunschweigs Richtung Osten, aber auch Richtung Norden bis hin zur Lüneburger Heide ist die Landschaft herrlich.

Kultur

Kulturfreunde kommen in Braunschweig voll auf ihre Kosten. Angefangen beim Naturhistorischen Museum direkt an der Uni und dem Herzog-Anton-Ulrich-Museum am Schloss (Hinterseite) gibt es in Braunschweig mehr als 15 große und kleinere Museen, die darauf warten, erforscht zu werden. (In den letzten Jahren lag in der Erstsemestermappe ein Gutscheineft, in dem unter anderem auch ein Gutschein für einen Museumsbesuch war.)

Im Programm der Stadt der Wissenschaft stehen etliche interessante Sonderveranstaltungen, die sich oftmals auch nicht um technische Dinge drehen.

Auch die HBK ist kulturell sehr aktiv, dort gibt es zu verschiedensten Themen interessante Veranstaltungen und Ausstellungen. Am besten einfach das Programm besorgen, der Großteil davon ist sogar kostenlos.

Theaterfreunde kommen in Braunschweig sowieso auf ihre Kosten, neben etlichen kleineren Bühnen wie z.B. in der Brunsviga (Karlstraße) gibt es natürlich das Staatstheater mit verschiedenen Bühnen.

Eine Institution ist das Internationale Filmfest Braunschweig, das alljährlich sehr interessante Kinokunst nach Braunschweig holt.

Freunde der Musik werden in Braunschweig sicherlich nicht zu kurz kommen. Neben sehr vielen kleinen Auftritten regionaler Bands in Kneipen und Jugendzentren (z.B. B58) gibt es häufig Konzerte bekannter Stars in den großen Hallen wie VW-Halle oder Stadthalle. Schließlich hat ja Braunschweig ca. 250.000 Einwohner und ein großes Einzugsgebiet, das lässt kaum einer aus.

Auch im direkten Umland gibt es interessante Kulturobjekte, wie etwa das Kunstmuseum Wolfsburg oder die Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel. Ein Besuch im Phaeno in Wolfsburg ist auch sehr zu empfehlen.

Sonstiges

In der Nähe soll es einen großen Autokonzern geben, den man auch besichtigen kann. Außerdem liegt 40 Zugminuten entfernt die Landeshauptstadt, in ca. 2 Stunden ist man in Bremen, in 3 Stunden in Hamburg und der Harz ist auch nicht weit entfernt, alles mit Semesterticket erreichbar.

6 Studentische Vereinigungen - Gewerkschaft

Carolo Campus Café „C³“ (Café aller Fachschaften der TU)

Was genau ist das „C³“?

Die Idee für das Café entstand aus dem einfachen Wunsch, das Campusleben hier an der TU auszubauen. Es soll als Plattform dienen, um studiengangs- und fakultätübergreifend Kontakte zu knüpfen. Möglich werden soll dies durch diverse Aktionen, wie Baristalehrgänge, Diskussionsabende oder offene Spielerunden, etc.



Warum ist das C³ etwas Besonderes?

Das ist einfach zu erklären: Durch den Kaffee, den wir anbieten. Genauer gesagt durch die Espressospezialitäten, denn wer „normalen“ Filterkaffee bei uns sucht, der wird nicht fündig. Streng nach dem Motto „Qualität statt Quantität“ setzen wir nur die besten Ressourcen ein um hochwertiges Espresso aus den Bohnen zu extrahieren.

Der große, auffällige, silberne Klotz am Ende der Bar ist das Schmuckstück und ganzer Stolz des Cafés. Die Linea Classic von der italienischen Manufaktur La Marzocco ist eine der besten Siebträgermaschinen auf dem Markt. Durch Patente und Besonderheiten der Maschine sind wir in der Lage einige der besten Espressospezialitäten in Braunschweig zuzubereiten.

Neben der Maschine sind auch unsere Kaffeebohnen besonders, da wir sie von einem regionalen Kaffeeröster beziehen. Die Röststube, genannt die „KAFFEE-FABRIK“, mit angrenzendem Café liegt in der Marienstraße. Michael Jäger, der Ladenbesitzer, weiß natürlich am besten wie sein Kaffee zubereitet werden sollte und steht uns regelmäßig mit Rat und Tat zur Seite. Die Kaffeebohnen werden über „Direct-Trade“ bezogen und zeichnen sich durch ihr mildes und fruchtiges Aroma aus. Den Kaffee durch Zuckerzugabe genießbar zu machen ist deshalb nicht mehr nötig, sondern nur noch eine persönliche Genusssache. ;)

Dies alles hat bestimmt seinen Preis!

Eben nicht, da alles ehrenamtlich von Studis für Studis organisiert und verwaltet wird, kann jede Spezialität für studentenfreundliche Preise angeboten werden. Aus diesem Grund ist jeder Student eingeladen, unseren „Kaffee“ einmal zu probieren und sich selbst ein Bild davon zu machen.

Auf bald und viel Erfolg für das Studium



We need you:

Du hast Lust auf eine kostenlose Barista-Ausbildung und entspannte Teamarbeit?
Dann bist du herzlich bei uns willkommen, wir suchen immer nette Leute, denn „viele Hände, schnelles Ende“.



Werde Mitglied und entdecke die Luftfahrt von ihrer faszinierendsten Seite! Erlebe das einzigartige Zusammenspiel aus Forschung, Flugzeugbau und Sport. Egal, ob flugerfahren oder Neuling, egal, ob „Ersti“ oder theoriemüde: Wir können deinen Horizont erweitern; Vorkenntnisse sind nicht erforderlich! Lediglich Zeit solltest du zum forschen, bauen und fliegen mitbringen. Sprich uns an, wenn wir mit einem Flugzeug vor dem Audimax stehen oder besuche uns in unserer Werkstatt auf dem DLR-Gelände am Flughafen.

Forschen

Du möchtest Ideen umsetzen, deine Bachelorarbeit über den Segelflug schreiben, die Ergebnisse anschließend anwenden und direkt bewerten? Dann bist du bei uns richtig.



Bauen

Die Teilnahme am Bau unseres Prototypen ermöglicht dir konkurrenzlos tiefe Einblicke in Wissenschaft und Handwerk des Flugzeugbaus – wie wir finden eine optimale Ergänzung nicht nur für jedes Luftfahrt-Studium.



Fliegen

Wir bieten dir eine kostengünstige Segelflugausbildung, einen sehr guten Flugzeugpark mit einzigartigen Prototypen und die Möglichkeit zur wissenschaftlichen Fliegerei. Außerdem fliegen wir bei gutem Wetter nicht nur am Wochenende.



www.akaflieg-braunschweig.de

Lerne die Wirtschaft schon während des Studiums kennen

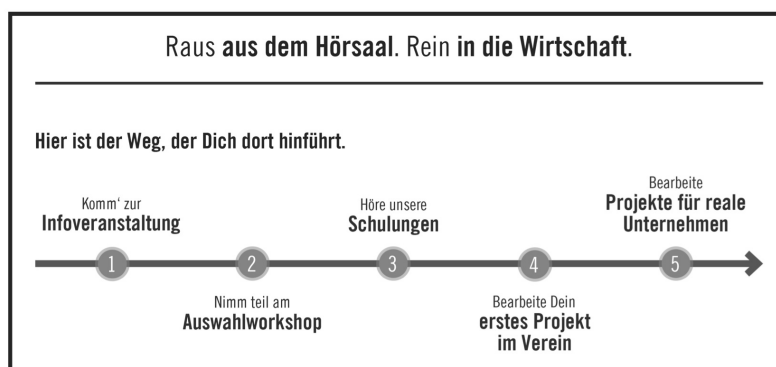
Du möchtest bereits im Studium praktische Erfahrungen sammeln? Du möchtest Teil eines motivierten Teams mit einem vielfältigen Vereinsleben werden? Dann bist du bei Consult One genau richtig! Consult One ist die studentische Unternehmensberatung aus Braunschweig, in der sich mehr als 80 Studenten aus den verschiedensten Fachrichtungen der TU Braunschweig sowie der Ostfalia Hochschule vereinen. Mit mehr als 140 durchgeführten Projekten verwirklichen wir als eine der führenden studentischen Unternehmensberatungen Deutschlands den Brückenschlag zwischen akademischer Theorie und der Praxis. Wir bieten dir die Möglichkeit, Ideen und Fachwissen in Projekten bei unseren Kunden einzusetzen.

Auf dem Weg vom Hörsaal zum Projekt durchläufst du zuerst einen Auswahlworkshop, damit wir gegenseitig beurteilen können, ob wir zueinander passen. War deine Teilnahme erfolgreich, folgt eine 3-monatige Anwärterphase, in der du ein internes Projekt bearbeitest. Damit du gut vorbereitet in das Projekt startest hörst du mehrere Schulungen und wirst beim Projekt von Controllern begleitet. Zudem hast du die Möglichkeit dich in verschiedenen Bereichen weiterzubilden. Wir bieten dir Schulungen, Workshops und verschiedene Tätigkeitsfelder. Probiere dich einfach aus! Bist du als vollwertiges Mitglied aufgenommen steht deinem ersten externen Projekt nichts mehr im Wege.

Neben der Bearbeitung von Projekten profitierst du bei uns von interessanten Weiterbildungsmöglichkeiten, einem großen Netzwerk zu Unternehmen und Kuratoren, das dich beruflich weiter bringt und natürlich von einem starken Teamzusammenhalt und einem abwechslungsreichen Vereinsleben. Auf zahlreichen Vereinsveranstaltungen wie Dinner Hopping, Floßfahrten oder der traditionellen Braunkohlwanderung lernst du die anderen Teammitglieder noch besser kennen. Nicht selten schließt man gute Freundschaften. Und wenn du dich überregional mit anderen studentischen Beratern vernetzen möchtest, stehen dir auch hierfür Möglichkeiten wie beispielsweise die Kongresse unseres Dachverbands oder die Strategie- und Socialtreffen von den sieben größten studentischen Unternehmensberatungen bereit.

Wenn du mehr über uns erfahren möchtest, besuche uns auf facebook oder unter:

<http://www.consult-one.de/home-studierende>





Durchgedreht 24 versetzt Braunschweig jedes Jahr im Sommer in oranges Fieber. Unter jährlich wechselnden Mottos werden spannende und kreative Kurzfilme gedreht. Bei durchgedreht 24 geht es um Kreativität, Teamgeist und den Spaß am Filmedrehen. Jeder, der Lust hat, ist herzlich eingeladen, an unserem Selbstfilmfest teilzunehmen.

Durchgedreht 24 ist eine Initiative von Studierenden der Hochschule für Bildende Künste und der Technischen Universität Braunschweig. Studenten aus den verschiedensten Bereichen (unter anderem Medienwissenschaften, Design und Ingenieurwesen) stellen gemeinsam ein Festival auf die Beine. Der gemeinnützige durchgedreht 24 Kurzfilmfestverein e. V. wurde im März 2003 von Studenten ins Leben gerufen, die sich selbstständig zusammengeschlossen haben, sodass es sich um kein universitäres Projekt handelt. Er lebt von der finanziellen Unterstützung durch Sponsoren und Förderer. Teilnehmen können Filminteressierte aus ganz Braunschweig und alle, die für das Wochenende nach Braunschweig kommen wollen. Es wird sich zu Teams aus meist drei bis sechs Personen zusammengeschlossen, bei denen jedes Alter willkommen ist. Gemeinsam treten sie gegeneinander an. Ziel ist es, einen Film von maximal fünf Minuten innerhalb von 24 Stunden ohne Schnitt und mit drei vorgegebenen Begriffen zu drehen. Die fertigen Filme werden von bekannten Persönlichkeiten des Filmgeschäfts bewertet. Unter anderem saßen schon Wanja Mues (Schauspieler), Marc Meyer (Regisseur) und Rainer Lücht (Redaktionsleiter bei kabel eins) in der Jury.

Das Gewinnerteam kann sich auf den Goldenen Fleischwolf sowie ein Preisgeld von 1000 Euro freuen. Auch die anderen Teams gehen nicht mit leeren Händen nach Hause.

Wir freuen uns nicht nur auf TeilnehmerInnen, sondern auch auf StudentInnen der HBK und der TU Braunschweig, die Lust haben, uns zu unterstützen und gemeinsam das Festival zu organisieren. Weitere Informationen findet ihr auf unserer Homepage unter www.durchgedreht24.de.



TU Braunschweig

Was ist enactus?

enactus-Studierende wenden Unternehmensgeist und betriebswirtschaftliche Methoden an, um Herausforderungen in Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu lösen. Derzeit engagieren sich mehr als 62.000 Studierende in 39 Ländern an 1.600 Hochschulen bei enactus, 440 Unternehmen unterstützen die Organisation weltweit. Damit ist enactus das größte Studentennetzwerk seiner Art!

Wie kann ich mich einbringen?

Du kannst entweder in einem Ressort (z. B. IT, Marketing oder Human Resources) mitarbeiten, eine eigene Projektidee verwirklichen oder Dich in einem unserer zahlreichen Projekte engagieren:



2parkour



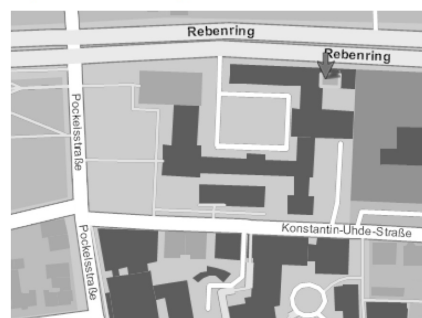
TUuned Coffee
Uni trinkt fair

Was habe ich von meiner Mitarbeit?

Über Messen und zahlreiche Events bietet enactus einen erstklassigen Zugang zu renommierten Unternehmen wie Lufthansa, BASF oder Bayer. Zudem warten jährlich nationale und internationale Wettbewerbe auf Dich!

Wo finde ich euch?

Unser Teamtreffen findet jeden Mittwoch um 19 Uhr im Raum RR 58.4 statt.
tubraunschweig.enactus.de
info@tubraunschweig.enactus.de



ERIG

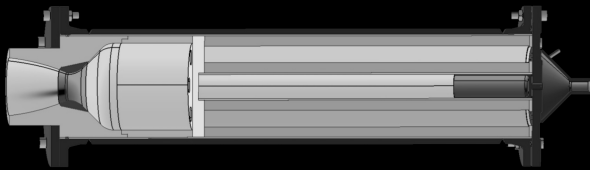
ExperimentalRaumfahrt-InteressenGemeinschaft e.V.

Die ERIG ist eine wissenschaftlich-studentische Vereinigung für alle Raumfahrtbegeisterte und umfasst momentan ca. 25 aktive Mitglieder.

Wir entwickeln, bauen und starten Experimentalraketen mit Hybrid- und Feststofftriebwerken, Kleinsatelliten und Wetterballone. Mit unserer Bodenstation können wir Signale von Amateurfunksatelliten empfangen. Bei uns wird das im Studium Erlernte praktisch angewandt, wir bieten eigene Workshops an und unterstützen Lehrveranstaltungen der TU.

Wir suchen Verstärkung aus grundsätzlich allen Fachrichtungen.

Falls Du Lust hast mehr über unsere Projekte zu erfahren oder sogar daran mitarbeiten möchtest, komm einfach vorbei!



Treffen jeden Dienstag um 18:00 Uhr im
Institut für Raumfahrtsysteme Hermann-
Blenk-Straße 23
38108 Braunschweig



Wir freuen uns auf Deinen Besuch!
kontakt@er-ig.de

www.er-ig.de

AN LUFT- & RAUMFAHRT INTERESSIERT?

Dann komm vorbei und lern uns kennen!

Wir von der EUROAVIA Braunschweig sind eine studentische Initiative und organisieren exklusive Exkursionen und Vorträge.

Wir knüpfen Kontakte zu branchenrelevanten Unternehmen und halten ein Netzwerk aufrecht, das über die Grenzen Deutschlands hinaus reicht.

Unser erstes Semestertreffen: **Mittwoch, 04.11.2015 um 18:30 Uhr**
im Container **PK14.8**



www.euroavia-bs.de

info@euroavia-bs.de



Find us on
Facebook

facebook.com/euroaviabs





| Studierende

Die IG Metall für Studierende

Sichere und gute Arbeit, faire Entgelte und vieles mehr: Dafür engagiert sich die IG Metall mit ihren mehr als 2,2 Mio. Mitgliedern als tarifpolitische Verhandlungspartnerin. Darüber hinaus wirkt die IG Metall auf Verbesserungen der beruflichen und hochschulischen Ausbildung hin. Gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden setzt sie sich im Rahmen der Akkreditierung von Studiengängen für gute Lehr- und Lernbedingungen ein. Und auch ganz konkret an der TU Braunschweig: Seit Jahren begleitet die IG Metall die Praktikums-AG und bringt ihre Kompetenzen in Lehrveranstaltungen.

Profitiere auch du von einem wachsenden Engineering-Netzwerk, Seminaren, Rechts- und Praktikumsberatung, Informationen zu Einstiegsgehältern und vielem mehr – werde jetzt Mitglied in deiner Gewerkschaft zum vergünstigten Studierendenbeitrag von 2,05 € im Monat – auf www.igmetall.de/beitreten oder persönlich:

Kontakt:

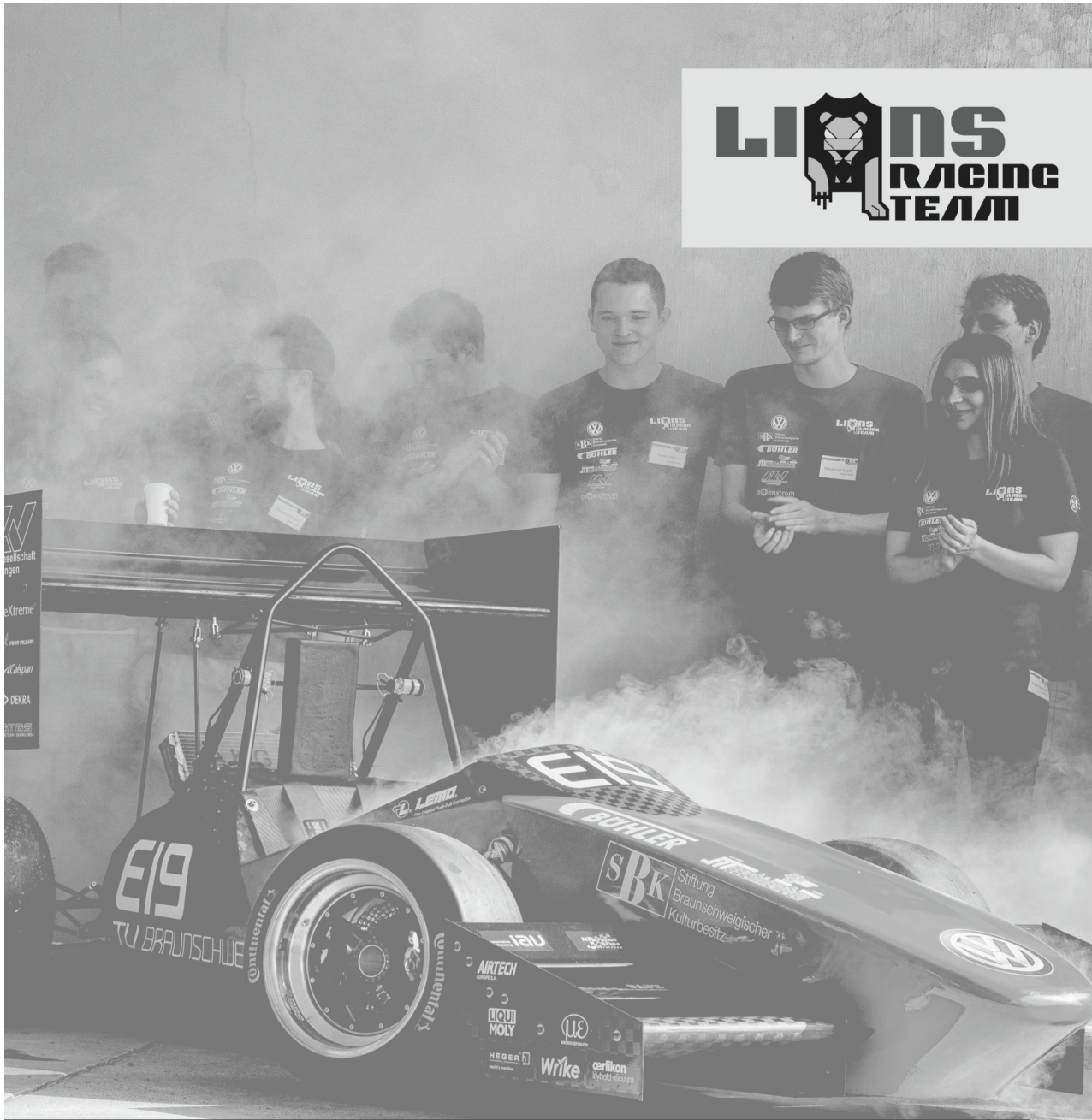
Hochschulinformationsbüro der IG Metall
Wilhelmstraße 5 | 38100 Braunschweig
Telefon: 0531 / 380 80 188
E-Mail: kontakt@hochschulinformationsbuero.de
Internet: www.hochschulinformationsbuero.de



Die Interessengemeinschaft Flugtechnik e.V. wurde vor knapp 30 Jahren von Studenten der Fachrichtung Luft und Raumfahrt gegründet. Bei der IGF handelt es sich um einen Zusammenschluss von Luftfahrtinteressierten aus dem studentischen und nicht-studentischen Bereich. Gesetztes Ziel ist die Förderung des Luftsports in Braunschweig und Umgebung, sowie die Unterstützung von Studenten der luftfahrttechnischen Fachrichtung in praktischer Hinsicht. Die IGF verfügt über zwei Flugzeuge. Jeder Student und Nichtstudent mit oder ohne Fluglizenz kann in unserem Verein Mitglied werden bzw. eine Pilotenlizenz erwerben. Wir treffen uns jeden dritten Mittwoch im Monat zum Grillen und lockeren Meinungs- und Erfahrungsaustausch in unserm Clubheim am Flugplatz. Bei diesen Treffen sind auch Fluginteressenten, die keine Vereinsmitglieder sind, gern gesehen und es besteht die Möglichkeit die Flugzeuge einmal anzuschauen und nach Terminvereinbarung auch mitzufiegen.

AUSFLUG DER FLUGSCHÜLER ZUR FLUGSICHERUNG NACH BREMEN:

WIR HABEN UNS MORGENS IM CLUBRAUM DER IGF AM FLUGPLATZ BRAUNSCHWEIG GETROFFEN. PAUL HAT DIE FLUGVORBEREITUNG GEMACHT UND MARKUS UND ICH DIE MASCHINE GEHECKT. DANN GING ES LOS. PAUL IST BIS BREMEN GEFLOGEN UND HAT NACH KLEINEN NAVIGATIONS-HILFEN VON UNSEREM FLUGLEHRER (WIR WOLLTEN JA AUCH WAS LERNEN) SICHER DEN FLUGPLATZ IN BREMEN GEFUNDEN. DER KARTOFFELKÄFER (FOLLOW ME) STAND SCHON BEREIT UND NACHDEM WIR DAS FLUGZEUG SICHER GEPARKT HATTEN, WURDEN WIR ZUM FLUGHAFENGEBÄUDE GEFAHREN, WO WIR SCHON ERWARTET WURDEN. AUF DEM TOWER HABEN WIR ALLERHAND WISSENSWERTES ÜBER DIE AUFGABEN UND TÄTIGKEIT DER FLUGLOTSEN ERFAHREN. (UNTER ANDEREM AUCH, DAS MAN UNS SCHON SEIT KURZ NACH DEM START IN BRAUNSCHWEIG AUF DEM RADAR BEOBACHTET HATTE UND WIR WOHL DOCH NICHT GANZ DEN DIREKTEN WEG NACH BREMEN GENOMMEN HATTEN) ANSCHLIEßEND WURDEN WIR IN DIE RÄUMLICHKEITEN DES FLUGINFORMATIONSDIENSTES (FIS) GEFÜHRT UND HABEN ALLERHAND ÜBER DEREN MÖGLICHKEITEN DER FLUGUNTERSTÜTZUNG FÜR PILOTEN ERFAHREN. DANN GING ES MIT SINKENDER WOLKENUNTERGRENZE WEITER NACH HEIDE/BÜSUM UND ICH DURFTE AUF DEM PILOTENSITZ PLATZ NEHMEN. NACHDEM ICH DEN FLUGPLATZ ZU SPÄT ENTDECKT HATTE, BLIEB MIR NICHTS ANDERES ÜBRIG ALS DURCHZUSTARTEN UND VOR DER LANDUNG NOCH EINE PLATZRUNDE ZU DREHEN, SO DASS MEINE PASSAGIERE NOCH 5 MINUTEN LÄNGER AUF IHR MITTAGESSEN WARTEN MUSSTEN. ABER SICHERHEIT GEHT NUN EINMAL VOR. NACHDEM WIR UNS ALLE MIT KRABBENBROT UND FISCH GESTÄRKT HATTEN, (ALLEIN SCHON DAFÜR HÄTTE SICH DER TRIP GELOHNT) HAT MARKUS DEN FLUG NACH UELZEN FORTGESETZT. LEIDER DUFTEN WIR WEGEN EINER VERANSTALTUNG IN HAMBURG NICHT ÜBER DEN HAFEN FLIEGEN, ABER DAS "ALTE LAND" WAR AUS DER LUFT AUCH SEHR SCHÖN ANZUSEHEN. NACH DEM ZWISCHENSTOPP IN UELZEN HAT UNSER FLUGLEHRER DEN WEITERFLUG NACH BRAUNSCHWEIG ÜBERNOMMEN UND WIR SIND ABENDS WIEDER SICHER UND UM EINIGE INTERESSANTE ERFAHRUNGEN REICHER, IN BRAUNSCHWEIG GELANDET. INTERESSENGEMEINSCHAFT FLUGTECHNIK E.V., LILIENTHALPLATZ 5A, 38108 BRAUNSCHWEIG. ANSPRECHPARTNER STEPHAN PÜLM (SCHRIFTWART), TEL.: 0175/1663315, E-MAIL: INFO@IGF.INFO, HOMEPAGE: WWW.IGF.INFO



**Du willst während deines Studiums einen Rennwagen bauen?
Du willst die Theorie in die Praxis umsetzen?**

Dann bist du bei uns richtig! Wir sind das Lions Racing Team der TU Braunschweig. Wir entwickeln und fertigen jedes Jahr aufs Neue einen Rennwagen der Formula Student Serie. Mit unserem Rennwagen treten wir bei internationalen Formula Student Events gegen andere Teams aus der ganzen Welt an. Mit uns bekommst du die einmalige Chance schon während des Studiums wertvolle Erfahrung zu sammeln und gemeinsam als Team sich dieser Herausforderung zu stellen. Sei dabei und lass aus deinem Studium die schönste Zeit deines Lebens werden. Semesterzahl oder fachliche Voraussetzungen spielen bei uns keine Rolle.

Das was zählt sind Motivation und Lernbereitschaft!

Weitere Informationen findest du auf unserer Seite unter www.lionsracing.de oder auf unserer Facebook Seite unter www.facebook.de/LionsRacingTeam.

Schuntille

Der Schuntille e.V. ist ein studentischer Verein, der seit 1981 die Kneipe im Clubhaus Schuntille am Studentenwohnheim „An der Schunter“ bewirbt. Wir sind Eure Anlaufstelle für ein kühles Bier, eine Runde Darts, Billard oder Kicker unter Freunden.

Unsere Freunde vom SchunterKino e.V. zeigen zweimal pro Woche günstig Filme in bester Qualität, mit einem Kinoprojektor der neuesten Generation. Zusätzlich veranstalten wir regelmäßig wilde Parties und Konzerte für euch. Kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch!

Eure Mädels & Jungs vom Schuntille e.V.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag 20 Uhr bis Open End

In der vorlesungsfreien Zeit donnerstags geschlossen.

Schuntille e.V.

Studierendenwohnheim "An der Schunter", Bienroder Weg 54 BS
Buslinie 416 und 436, Haltestelle Michelfelderplatz

www.schuntille.de
schuntille@schuntille.de



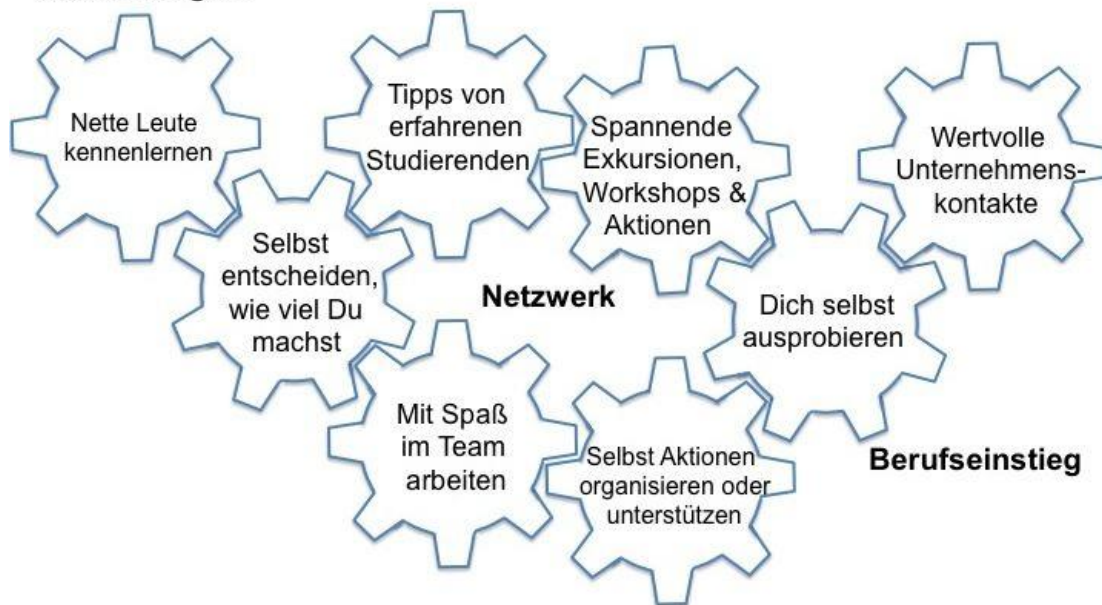
Studenten und Jungingenieure

Technik. Netzwerk. Karriere.

Kennst du schon den VDI?

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ist mit über 150.000 Mitgliedern der größte Ingenieurverein Europas. Dazu gehören 48.000 Studierende, die an 82 Standorten in Deutschland ein großes Netzwerk pflegen. Auch in Braunschweig gibt es ein Team der Studenten und Jungingenieure. Nutze die Chance: Blicke früh über den Tellerrand und bereichere den Uni-Alltag mit Praxiserfahrung und netten Leuten!

Studienbeginn



Wenn du Lust hast uns kennenzulernen und mit jeder Menge Spaß deinen Lebenslauf aufwerten möchtest, laden wir dich herzlich zu unserem Teamtreffen ein.

Deine VDI Studenten und Jungingenieure Braunschweig

Die Teamtreffen finden jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr im IHK Gebäude (Brabandtstraße 11) statt. Die aktuellen Informationen findest du auch immer auf Facebook oder unserer Homepage.

Du erreichst uns per Mail unter: suj-braunschweig@vdi.de

Über unsere Homepage: www.vdi.de/suj-braunschweig

Oder bei Facebook: www.facebook.com/vdi.suj.de (siehe QR-Code)





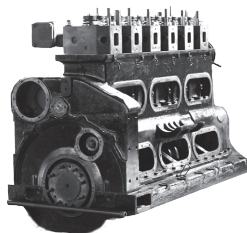
Akademischer Arbeitskreis Schienenverkehr e.V.

Willst du....

- ... an einem einzigartigen Projekt mitarbeiten?
- ... Soft Skills mit Heavy Metal verbinden?
- ... bis zu 1950PS bewegen?
- ... Eisenbahn hautnah erleben?
- ... dein Können unter Beweis stellen?
- ... einem geselligen Vereinsleben angehören?



Dann komm zu uns!



Wir...

- ... sind Studierende vom 1. Semester bis zum Master
- ... verschiedener Fachrichtungen
- ... kombinieren die Theorie mit der Praxis
- ... setzen eine Rangierlok des Typs Köf II instand
- ... restaurieren einen Barwagen
- ... halten den Bahnbetrieb auf (recht)
- ... greifen bei der Instandhaltung von Schienenfahrzeugen unter die Arme

Was erwartest dich?

Inbetriebnahme der Lok
Erprobungs-/ Versuchs- und Testfahrten
Fahrten mit Diesel und Dampf
Mitgestaltung eines Barwagens

Was brauchst du?

keinerlei Vorwissen
Spaß am Schrauben, Schweißen, Flexen...
Teamfähigkeit

Wenn Du Interesse hast, dich selbst mit eigenen Ideen einzubringen,
bei unseren Projekten mitarbeiten möchtest oder dich einfach mal anschauen willst,
schreib uns über info@akarail.de

und überzeuge dich auf Facebook: facebook.com/pages/Aka-Rail-eV

7 Was sonst noch wichtig ist...

Wichtige Öffnungszeiten

(während des Semesters)

Einrichtung	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Mensa 1 (Katharinenstraße)	11.30 – 14.30 16.30 – 20.00	11.30 – 14.30 16.30 – 20.00	11.30 – 14.30 16.30 – 20.00	11.30 – 14.30 16.30 – 20.00	11.30 – 14.30	11.30 – 14.00
360° (Frühstück und Mittagessen)	7.00 – 10.30 11.30 – 15.00	7.00 – 10.30 11.30 – 15.00	7.00 – 10.30 11.30 – 15.00	7.00 – 10.30 11.30 – 15.00	7.00 – 10.30 11.30 – 15.00	-
9bar	9.00 – 16.00	9.00 – 16.00	9.00 – 16.00	9.00 – 16.00	-	-
Mensa 2 (Beethovenstraße)	11.30 – 14.15	11.30 – 14.15	11.30 – 14.15	11.30 – 14.15	11.30 – 14.15	-
Cafeteria (Beethovenstraße)	8.30 – 15.00	8.30 – 15.00	8.30 – 15.00	8.30 – 15.00	9.00 – 15.00	-
Cafeteria Audimax	8.40 – 16.45	8.40 – 16.45	8.40 – 16.45	8.40 – 16.45	8.40 – 14.00	-
Campus Pavillon (Campus Nord)	7.00 – 17.00	7.00 – 17.00	7.00 – 17.00	7.00 – 17.00	7.00 – 14.00	-
Studienservice-Center	10.00 – 16.00	10.00 – 16.00	10.00 – 16.00	10.00 – 17.00	10.00 – 13.00 auch vor Feiertagen	-
Geschäftsstelle der Fakultät, auch Praktikantenamt	9.30 – 12.00	9.30 – 12.00 13.30 – 16.00	-	9.30 – 12.00 13.30 – 16.00	-	-
BAföG-Amt Wilhelmstraße (Bürosprechzeiten)	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	10.00 – 12.00	-
Gauß-IT-Zentrum	7.00 – 24.00	7.00 – 24.00	7.00 – 24.00	7.00 – 24.00	7.00 – 24.00	10.00 – 18.00 auch So
IT-Service-Desk (Gauß-IT-Zentrum)	8.00 – 22.00	8.00 – 22.00	8.00 – 22.00	8.00 – 22.00	8.00 – 22.00	10.00 – 15.30
Datenstation Altbau	7.00 – 22.30	7.00 – 22.30	7.00 – 22.30	7.00 – 22.30	7.00 – 22.30	9.00 – 16.00
IT-Service-Desk (Datenstation Altbau)	9.00 – 22.00	9.00 – 22.00	9.00 – 22.00	9.00 – 22.00	9.00 – 22.00	10.00 – 15.30
Universitätsbibliothek	7.00 – 24.00	7.00 – 24.00	7.00 – 24.00	7.00 – 24.00	7.00 – 24.00	10.00 – 22.00 So bis 17.00
Leihstelle Universitätsbibliothek	9.00 – 19.00	9.00 – 19.00	9.00 – 19.00	9.00 – 19.00	9.00 – 19.00	eingeschränkt
Immatrikulationsamt (sonst Studienservice-Center)	9.00 – 12.00	-	-	9.00 – 12.00	-	-
AStA	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	-
Studienberatung Fachschaft	Immer aktuell unter www.tu-braunschweig.de/fsmb/service/studienberatung					
Klappe	Immer aktuell unter www.tu-braunschweig.de/fsmb/service/klappe/oeffnungszeiten					
Sprachenzentrum Mediothek	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	10.00 – 14.00	10.00 – 18.00	10.00 – 12.00	-
Sportzentrum	9.00 – 13.00	9.00 – 13.00 15.00 – 18.00	-	9.00 – 13.00	9.00 – 13.00	-
Bürgeramt (Fallersleber Str. 1)	8.30 – 13.00 15.00 – 18.00	8.30 – 15.30	9.00 – 12.00	8.30 – 15.30	8.30 – 13.00	9.00 – 12.00

7.1 Wichtige Internetadressen

Stadt Braunschweig	www.braunschweig.de
TU Braunschweig	www.tu-braunschweig.de
Studienservice-Center	www.tu-braunschweig.de/sc
Unibibliothek	www.biblio.tu-bs.de
Gauß-IT-Zentrum	www.tu-bs.de/it
Immatrikulationsamt	www.tu-braunschweig.de/i-amt
Mensen	www.sw-bs.de/braunschweig/essen
Sportzentrum	www.unisport.tu-bs.de
Sag's uns	www.tu-braunschweig.de/sagsuns
Zentrale Studienberatung	www.tu-bs.de/zsb
International Office	www.tu-braunschweig.de/international
Sprachenzentrum	www.sz.tu-bs.de
Stud.IP (Vorlesungsverwaltung)	www.studip.tu-bs.de
Fakultät Maschinenbau	www.tu-braunschweig.de/fmb
Elektronisches Modulhandbuch	www.mhb.tu-bs.de
Elektronisches Vorlesungsverzeichnis + Prüfungsanmeldung	www.vorlesungen.tu-braunschweig.de
Liste aller Institute	www.tu-bs.de/struktur/fakultaeten/institute
Fachschaft Maschinenbau	www.tu-braunschweig.de/fsmb
Fachgruppe Bioing	www.bioings.de
Studentenwerk	www.stw-on.de/braunschweig
BAFöG-Amt	www.stw-on.de/braunschweig/finanzen
AStA	www.asta.tu-braunschweig.de
Hochschulinformationsbüro	www.hib-braunschweig.de
Braunschweiger Verkehrs AG	www.bsvag.de
Fahrplanauskunft (gut)	www.efa.de
Braunschweiger Zeitung	www.braunschweiger-zeitung.de

7.2 Uni-ABC

Affenfelsen: Offiziell APM Rebenring, Studentenwohnheim in Kriechentfernung zur Uni, Ausdruck schöpferischen Architekturdaseins in den 60ern. Wird grade komplett saniert.

Altgebäude: Das große, alte Gebäude an der Stirnseite des Forumsplatzes. Hier findet ihr u.a. den Hörsaal SN 19.1, die Datenstation Altbau, Computerräume, die Fakultät,...

Assistent (Assi): Mitarbeiter der Professoren, meistens ein Doktorand, der die großen Übungen hält.

AStA: Allgemeiner **St**udierendenausschuss. Ein Organ der verfassten Studierendenschaft, er wird vom StuPa direkt und semesterweise gewählt. Sprachrohr der StudentInnen in den Gremien der TU, außerdem wird die Arbeit des AStA-Vorstand-Kollektivs durch ReferentInnen unterstützt, die u.a. Themenbereiche wie Sozial-, Auslands-, Schwulen-, Frauen, AntiFa-Referat abdecken. Im Geschäftszimmerdes AStA könnt ihr u.a. kopieren, Spiralbindungen erstellen, Mensapläne bekommen,...

AStA-Info: Flugblatt des AStA, worin über die Aktivitäten desselbigen berichtet wird. Erscheint zwei- bis dreimal im Semester und liegt in der Mensa aus.

Audimax (AM): Eigentlich Auditorium Maximum, also der größte Hörsaal der Universität. Hier finden die meisten eurer Vorlesungen und Übungen statt.

Bachelor: Der erste Abschluss den ihr mit eurem Studium anstrebt. Innerhalb der sechs Semester sollt ihr die Grundlagen eures jeweiligen Fachs kennen lernen. Zum Abschluss müsst ihr dann auch schon eine wissenschaftliche Arbeit schreiben. Danach könnt ihr noch ein Masterstudium machen, um euch weiter zu vertiefen.

BAföG: Abkürzung für Bundesausbildungsförderungsgesetz, zinslosen Darlehen, das der Staat Studenten mit einkommensschwachen Eltern auf Antrag zukommen lässt. Infos im BAföG-Amt und beim AStA.

Beurlaubung: Bis zu 4 Semester aus triftigem Grund möglich (langwierige Krankheit, Wehr- oder Zivildienst, Auslandsaufenthalt (Studium oder Praktikum), Schwangerschaft usw.). Infos und Anträge zur Beurlaubung gibt es im I-Amt.

Bewerbung: In zulassungsbeschränkten Studienfächern muss vor der Immatrikulation eine Bewerbung erfolgen, in einigen Fächern sogar nicht bei der Hochschule direkt, sondern bei der ZVS. Dabei sind Fristen zu beachten, in der Regel 15. Juli (WS) bzw. 15. Januar (SS). Für Euch uninteressant, da Maschinenbau kein zulassungsbeschränktes Fach ist.

Braunschweiger Zeitung: Größte Regionalzeitung.

Bunker: Treffende Bezeichnung für den Hörsaal PK 15.1., unter dem Audimax - keine Fenster, keine Frischluft, Kunstlicht...

Cafeteria Audimax: Billiger (aber guter!) Kaffeeshop im AudiMax-Gebäude und ab 8:40 Uhr willkommene Gelegenheit zu einem Boxenstopp außerhalb der Vorlesungen im AM. *Sehr zu empfehlen ist das Schnitzelbrötchen!!!*

Campus Nord: Ehemalige BGS-Kaserne am Bienroder Weg. Hier sind jetzt die Geisteswissenschaften untergebracht. Als Maschbauer verirrt man sich nur selten hier hin...

Carolo-Wilhelmina: Der offizielle Name unserer Universität, nach ihrem Gründer, dem Erzherzog Karl Wilhelm Ferdinand benannt.

Colloq(uium): „Wissenschaftliches Gespräch“, in dem der Prof/HiWi/Assi kontrolliert, wer was und wieviel gemacht und gelernt hat.

c.t.: Cum tempore, d.h. „mit Zeit“ (für die Nicht-Lateiner), und bedeutet, dass sich der Beginn der Veranstaltung um das „Akademische Viertel“, also 15 Minuten nach hinten verschiebt. Im Vordiplom kommt so was so gut wie nicht vor. Gegenteil: **s.t.**

DAAD: Deutscher Akademischer Austauschdienst. Eine gemeinsame Einrichtung der deutschen Hochschulen, er befasst sich mit der Förderung der Beziehungen zu ausländischen Hochschulen, besonders durch Austausch von Studierenden, Vergabe von Stipendien, Betreuung und Information.

Dekan: Professor, der der gesamten Fakultät vorsteht.

Diplom: Akademischer Grad den die Studenten vor der Bologna-Reform nach Abschluss des Studiums mit dem Zusatz -Ing anstreben.

Dissertation: Die schriftliche Arbeit, die euch den Dokortitel einbringt.

Doktorand: StudentIn mit Diplom oder Masterabschluss, der/die zu Höherem strebt und oft als Dompteur (Assi) in der Arena des Audimax auftritt.

Döner: Fleischtasche, überlebenswichtig. Zu empfehlende Dealer: siehe Dönerguide!

7.2 Uni-ABC

BPO: Abkürzung für Prüfungsordnung, Ihr findet sie online auf der Seite der Fakultät und gibt euch einen Überblick über eurer gesamtes Studium mit allen dazugehörigen Prüfungen. Solltet Ihr euch im Laufe der ersten zwei Semester mal zulegen...

Dr.: Abkürzung für Doktor und inzwischen dritter akademischer Titel eurer Laufbahn. In unserem Fach mit dem Zusatz -Ing versehen.

Durchschnittsstudiendauer: Etwa 13 (WirsIng) bzw. 12 Semester (Maschbau) bis zum Master-Abschluss. Wer es vorher schafft - toll!

em.: Emeritus, wörtlich „ausgedient“, der Ausdruck Prof.em. bezeichnet einen aus Altersgründen von seinen Lehrpflichten entbundenen Professor.

Ersti: Liebevoller Bezeichnung für ErstsemesterInnen - Kennzeichen: Absolute Pünktlichkeit, unbändiger Wissensdurst, Erstsemesterzeitung unterm Arm und in der Mensa etwas orientierungslos...

esg: Evangelische Studenten und Studentinnengemeinde, Pockelsstr.21. Beratung und Information für Wehrdienstverweigerer und ausländische Studierende.

Erstzeitung: Wichtigste Informationsquelle für alle neuen Studenten.

E-Tower: Das große, hohe Gebäude in der Hans-Sommer-Straße, hier sind die Elektrotechniker zuhause, allerdings gibt es hier auch ein paar Institute unserer Fakultät.

Exkursionswoche: Freie Woche im Semester im Mai, meist in der Pfingstwoche, in der viele Exkursionen angeboten werden.

Exmatrikulation: Streichung aus der Liste der Studierenden, zwangsweise (wegen nicht bestandener Prüfungen, nicht bezahlten Semesterbeiträgen o.ä.) oder automatisch nach Beendigung des Studiums. Gegenteil: Immatrikulation.

Fakultät: Gliederungseinheit der Hochschule, organisatorischer Zusammenschluss enger verwandter Fachgebiete. Hier meldet ihr euch für Prüfungen an, bekommt die BPO und könnt Fragen rund ums Studium stellen. Unsere Fakultät hat sein Büro im Altgebäude, Schleinitzstr.20.

Fachschaft (FS): Die Studierenden einer Fakultät bilden die Fachschaft, die Vertreter*innen eines Faches werden semesterweise gewählt. Aufgabe der Fachschaft ist es, die fachlichen Belange der Studierenden zu vertreten, außerdem ist sie Ansprechpartner für Fragen und Probleme bei der Studienplanung, Studiengestaltung und bei Verhandlungen

und Auseinandersetzungen mit der Dozentenschaft. Eure FS findet ihr im Grotrian Gebäude (Osteingang, 1.OG, Maschbau).

Fahrrad: Das gebräuchlichste Verkehrsmittel an unserer Uni. Leider auch bei Nichteigentümern sehr beliebt!

Forumsgebäude: Das ziemlich hässliche Gebäude gegenüber vom Altgebäude. Momentan wird es noch renoviert, allerdings in ein Ende in Sicht! *Die Matheinstitute befinden sich zur Zeit am AFT!*

Forumsplatz: Der zentrale Platz unserer Universität, eingerahmt von Audimax, Altgebäude, Unibibliothek und Forumsgebäude.

Frauenquote: Unter den Studis unserer Fakultät seeehhr niedrig, allerdings mit etwa 12 Prozent leicht über dem Bundesdurchschnitt im Maschinenbau.

Fundbüro: Fallersleber Straße 2, am Hagenmarkt. Hier findet zu Anfang jedes Semesters eine Fahrradversteigerung statt.

Gasthörer: Person, die ohne Immatrikulation zum Besuch von Lehrveranstaltungen zugelassen ist. Gasthörerscheine gibt es auf Antrag im I-Amt.

Gauß-IT-Zentrum: Hier gibt es die Zugangsberechtigung für die Hochschulcomputer außerdem Beratung, Information und Hilfe bei allen Fragen rund um den Kasten mit seltsamen Eigen- und Innenleben.

Griechisches Alphabet: Für Mathe und TM wichtiger als das deutsche - unbedingt lernen (wir können's zwar immer noch nicht, aber wir sind ja auch keine Vorbilder...).

Grotrian: Das alte Fabrikgebäude des Klavierherstellers Grotrian-Steinweg in der Zimmerstraße 24. Sitz der FS Maschbau und Ort ewigen Schreckens, da dort der Großteil der Klausuren geschrieben wird...

Grundstudium: Das ist der erste Studienabschnitt auf dem Weg zum Diplom, in dem ihr mit den Grundlagen eures Faches vertraut gemacht werdet und die Grundlage zum eigenständigen Arbeiten im Hauptstudium erwerbt. Es schließt mit dem Vordiplom, in der Regel nach 4 Semestern, ab. Daher nicht ganz zu vergleichen mit eurem Bachelor

Habilitation: „Nachweis herausgehobener Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher Forschung und qualifizierter selbständiger Lehre“ in einer Wissenschaft; setzt in der Regel viel Arbeit und Schweiß sowie eine Promotion voraus und berechtigt, den Titel Privatdo-

7.2 Uni-ABC

zent zu führen. Bei einer Anstellung an einer Hochschule wird man zum Professor.

Hausnummern: In Braunschweig anders als überall sonst. Sie werden auf der linken Seite fortlaufend stadtauswärts hoch- und auf der rechten Seite runtergezählt, also findet man die „1“ und die höchsten Nummern mehr zur Stadtmitte hin, am äußeren Ende springen sie dann auf die andere Seite.

HBK: Hochschule für brotlose ...äh... natürlich Bildende Künste Braunschweig, Broitze-mer Straße.

h.c.: Honoris causa, also „ehrenhalber“ ernannte akademische Bildungsgrade.

hib: Steht für Hochschulinformationsbüro der IG-Metall.

Hiwi: Tja, eigentlich müsste es Wihi heißen, es ist nämlich das Kurzwort für Wissenschaftliche Hilfskraft und bezeichnet qualifizierte Studierende, die die Professoren in Forschung und Lehre unterstützen - wie z.B. das Halten von kleinen Übungen, Durchführen von Messungen, Eingabe von Daten, Kopierjobs usw. Viele Institute stellen Hiwis ein, es ist eine gute Möglichkeit, sich ein bisschen was dazu zu verdienen. Stellenangebote gibt's meistens im Netz oder am Schwarzen Brett beim AStA.

HRG: Hochschul-Rahmen-Gesetz.

HUBS: Homosexuelle Unigruppe Braunschweig (Kontakt über den AStA).

I-Amt: Immatrikulationsamt, Mühlenpfordtstraße 4/5. Dort muss sich jeder Studi einschreiben, seine Prüfungsurkunden und am Ende seine Exmatrikulation abholen.

I-Bescheinigung: Brauchst du für Kindergeld, Versicherungen usw.; findet man im QIS-Portal zum Herunterladen.

Immatrikulation: Vornehmer Ausdruck fürs Einschreiben an einer Hochschule.

Institut: Lehr- und Forschungseinrichtung der Hochschulen. In unserer Fakultät gibt's etwa 25.

Integrale: Lustige kleine Dinger, die ihr während eures Bachelors nicht mehr los werdet. Also freundet euch schon mal mit ihnen an.

International Office: Pflegt die Auslandsbeziehungen der TU. Die MitarbeiterInnen unterstützen ausländische Studierende bei ihrem Aufenthalt und Studium in Braunschweig und beraten, betreuen und informieren deutsche Studierende, die einen Studienaufenthalt im Ausland planen.

ISIC: International Student Identity Card, also ein internationaler Studentenausweis für zahllose Vergünstigungen im In- und Ausland. Gibt's für 15 Euro im AStA, gültig 1 Jahr.

Juniorprofessor: Professoren ohne Habilitation die für eine begrenzte Zeit an der Uni angestellt sind.

Karohemd: Angeblich das beliebteste Kleidungsstück von Maschinenbauern.

Klappe: Einrichtung der FS Maschbau im Grotrian. Hier kann man sich fast alle alten Klausuren zum Kopieren ausleihen und ist gerade in der Prüfungszeit chronisch überlaufen.

Klausur: Nachweis über das mehr oder weniger Gelernte. Sie finden hauptsächlich in den Semesterferien statt, weswegen man dieses Wort auch tunlichst vermeiden und durch „vorlesungsfreie Zeit“ ersetzen sollte.

KommilitonIn: Altes Wort für Mitstudie, der/die hoffentlich gut mitschreibt, wenn du mal verschlafen hast.

Kopieren: ...geht über Studieren - ein Spruch, der sich bewahrheitet hat. Im Unibereich gibt's zahllose Copyshops, bei denen sich ein Preisvergleich lohnt. Auch im Grotrian in den Räumen der Fachschaft befindet sich ein Kopierer. Siehe auch Dreikampf, studentischer.

Leporello: ...ist seit der Einführung von TUCard ein veralteter Begriff. Dieser Computerausdruck enthielt eure Studienausweise, I-Bescheinigungen, Wahlabschnitte, und vieles mehr, und wurde uns zugeschickt. Diese könnt ihr jetzt auf dem QIS-Portal herunterladen.

Master: Vertiefender Studienabschluss mit dem ihr euch dann Master of Science nennen dürft. Klingt cool, oder? Dafür müsst ihr aber erstmal durch den Bachelor, daher ist dieser Studienabschnitt nicht so nah für euch.

Mathe-Vorkurs: Vor jedem Wintersemester angebotener zweiwöchiger und sehr zu empfehlender Kurs, um die Mathe-Kenntnisse aus der Schulzeit aufzufrischen und auf ein einigermaßen gleiches Niveau zu bringen.

Matrikelnummer (Matr.-Nr.): Ohne sie geht nichts! Egal ob Klausur, Eintragen in Listen oder sonstige Formalitäten, ohne eure persönliche Nummer seid ihr verloren. Lernt sie

7.2 Uni-ABC

also auswendig und vergesst sie bis zu eurer Exmatrikulation nicht mehr. (Tipp: Tauscht mit befreundeten KommilitonInnen eure Nummern. Man kann dann den/die andere/n in Listen mit eintragen oder Klausurergebnisse erfahren).

Mediothek: Dort kannst du dich zu den unterschiedlichsten Sprachkursen anmelden. Von Katalanisch bis Finnisch ist alles dabei. Sie befindet sich im ersten Stock des Altbaus.

Mensa: Ort studentischer Nahrungsaufnahme. Die Mensa 1 ist an der Katharinenstraße und die Mensa 2 im Ostbereich an der Beethovenstr. Wer nicht weiß, wo es ist sollte einfach den hungrigen Menschen hinterher rennen. Die Preise reichen von 1,20 bis ca. 3 Euro. Das Essen ist in den meisten Fällen nahrhaft und gut.

MFG: a) Mit freundlichen Grüßen b) Mitfahrgelegenheit. Im AStA ist ein Angebots- und Such-Brett zu finden, ansonsten gibt's Angebote online.

MWK: Ministerium für Wissenschaft und Kultur unter Minister Thomas Oppermann. Seit einigen Jahren Ausgangs- und Mittelpunkt sämtlicher Auseinandersetzungen, die mit dem Sparkurs der Landesregierung zusammenhängen.

NC (numerus clausus): Zulassungsbeschränkung. Es steht eine höhere Anzahl Bewerber de Anzahl der Studienplätze gegenüber, also wird ein Auswahlverfahren angewandt, wobei i.A. 60 Prozent der Plätze nach dem Abiturschnitt und 40 Prozent nach der Wartezeit vergeben werden.

Nichttechnische Fächer/ Überfachliche Profilbildung: (Siehe Artikel) gar nicht so einfach zu erklären... Aaaalso, bis zum Bachelor müsst ihr, damit ihr auch mal über den Tellerrand der Ingenieure hinausblickt, zwei sog. Nichttechnische Fächer, also Vorlesungen außerhalb der technischen Fakultäten, belegen und auch einen Schein (durch Klausur, mündl. Prüfung, Hausarbeit oder Referat) erworben haben. Gegebenenfalls müsst ihr auch noch mit den Professoren abstimmen, ob sie eine Klausur geplant haben oder euch dann nach dem Semester zumindest eine anbieten, denn ohne Leistungsnachweis keine Anerkennung...

N.N.: Nomen nominandum oder nomen nescio, also eine noch nicht bekannte Person, z.B. wenn eine Stelle sicher besetzt wird, der oder die KandidatIn aber noch nicht feststeht.

NHG: Niedersächsisches Hochschulgesetz.

Orientierungseinheit (OE): Findet in der ersten Studienwoche für alle Erstis, meist von den Fachschaften veranstaltet, statt.

Ostbereich: Neben dem Zentralbereich der zweite große Unikomplex, etwa 10 Fußminuten von ebenjenem entfernt. Er befindet sich grob zwischen der Beethovenstraße und dem Langen Kamp und beheimatet u.a. die Mensa 2, die Sportanlagen und mehrere Institute.

p.a.: a) per anno (pro Jahr) b) per acclamationem (lautes Klopfen auf dem Tisch, womit Konsens festgestellt wird, so werden die meisten Beschlüsse im StuPa gefasst).

Pharma-Fete: Eigentlich keine PharmazeutInnen-Fete mehr. Der 80 prozentige Frauenanteil bei den Pharmas hat dazu geführt, dass derartige Veranstaltungen von den Maschbauern (ohne -Innen) überschwemmt werden.

Praktikantenamt: In der Fakultät Maschinenbau, Schleinitzstr. 20. Für alle Bachelorstudiengänge sind 18 Wochen vorgesehen.

Praktikums-AG: Zusammenschluss von den Fachgruppen Maschinenbau, BioIng und WiIng ETechnik und dem hib. Leute, die es sich zum Ziel gesetzt hat, euer Dasein als Praktikant zu verbessern.

Präsident: (auch P. oder einfach Präsi) - The President of the TUBS, Prof. Dr Hesselbach.

Priv.-Doz.: Privat-DozentIn. Titel nach der Habilitation.

Prof(essor): Ein komischer Mensch der eine/n während der Vorlesung ständig vollblubbert und meistens einen Meter über dem Boden vor der Tafel dahinschwebt.

Promotion: „Nachweis der Befähigung zu vertiefter selbständiger wissenschaftlicher Arbeit“, berechtigt, den Dokortitel zu führen, der Nachweis der Befähigung wird durch eine wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) und eine mündliche Prüfung (Rigorosum) erbracht.

Psychotherapeutische Beratungsstelle: Fallersleber-Tor-Wall 10. Das ist kein Scherz - heutiger Leistungsdruck macht sie notwendig, vor allem wegen Lernstörungen durch Studienfrust und Stress. Sie ist eine kostenlose Einrichtung des Studentenwerks.

Recycling: Ist überall. In der Mensa werden Dosen, Kartons und Alu getrennt gesammelt. Ansonsten stehen überall in Braunschweig die neuen Container mit Trennung für Kunststoff, Glas, Papier und Verbundstoffe.

Referat: 1) Der AStA setzt ReferentInnen ein, um sich ein wenig zu entlasten. Es gibt (wenn nicht inzwischen aufgelöst) folgende: Antifa-, AusländerInnen-, Außen-, Frauen(autonom), Finanz-, Hochschulpolitik-, Internationalismus-, Kultur-, Schwulen-, Sozial-, Technologie- und WohnungsreferentInnen. 2) Seminarvortrag - erst im Hauptstudium

7.2 Uni-ABC

fällig

ReferentInnen: Kümmern sich hauptamtlich um das jeweilige Referat und bekommen etwas Kohle dafür.

Regelstudienzeit: Studiendauer, in der „bei einem Studium gemäß der Studienordnung ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben werden kann“.

Rückmeldung: Erklärung des Studierenden, im auslaufenden Semester, die Immatrikulation im nächsten Semester aufrechterhalten zu wollen. Dafür müsst ihr nur pünktlich (!!)

den Semesterbeitrag überweisen oder dem I-Amt eine Einzugsermächtigung erteilen. Das kostet zwar mehr, aber ihr könnt es nicht vergessen...

s.t.: Sine tempore, also pünktlich. Für euch eigentlich alle Veranstaltungen, Gegenteil von **c.t.**

Schein: „Bescheinigung eines Leistungsnachweises“.

Schunter-Kino: Einmal in der Woche im Klubhaus des Studentenwohnheims „An der Schunter“, Bienroder Weg 54. Ankündigungen liegen auf den Mensa-Tischen.

Semester: Gibt's zwei: das Winter- (WS) und das Sommersemester (SS oder SoSe). Dazwischen liegen die Semesterferien - nein: die vorlesungsfreie Zeit, Ihr wisst schon, die mit den Klausuren...

Semesterbeitrag: Davon geht ein Teil ans Studentenwerk, ein Teil an die Studierendenschaft und den AStA, ein weiterer Teil bezahlt die Semesterfahrkarte und 75 Euro Verwaltungskostenbeitrag tragen zur Sanierung des maroden Niedersächsischen Landeshaushalts bei...

Semesterticket: Ihr dürft mit eurem Studierendenausweis (aktuell: die TUcard) und einem Lichtbildausweis nicht nur innerhalb Braunschweigs umsonst mit Bus und Straßenbahn fahren, sondern auch im gesamten Gebiet des Braunschweiger Verkehrsverbunds einschließlich der Nahverkehrszüge sowie weiten Teilen Niedersachsens. Siehe auch entsprechenden Artikel.

Semesterferien: Das verbotene Wort. Besser: vorlesungsfreie Zeit. Noch besser: habt ihr nicht.

SFF: Studio für Filmkunst. Studentischer Verein, der weniger aktuelle, dafür aber umso anspruchsvollere Filme im Audimax zeigt. Das Programm liegt in der Mensa aus und hängt im Schaukasten neben dem AM.

Skript: Wenn Ihr Glück habt, gibt das Institut ein Vorlesungsskript am Anfang des Semesters heraus. Da steht fast wortwörtlich der Vorlesungsstoff drin und erspart somit das Finger-Wund-Schreiben. Qualitativ sehr unterschiedlich, erkundigt euch am besten bei höheren Semestern. Wirktschaftsskripte i.d.R. in der Klappe.

Sperrmüll: Wird nicht regelmäßig abgeholt, sondern nur auf Antrag (Stadtreinigungsamt, Taubenstr.8) - dafür aber kostenlos - oder aber in die Fachschaft gestellt.

Studentenwerk: Jetzt zu finden in Wilhelmstraße 1. 1921 gegründete gemeinnützige Selbsthilfeorganisation der Studis, die sich von einem Teil der Semesterbeiträge finanziert, wodurch ihr Anspruch auf die vor allem sozialen Dienste habt: Wohnheimvermittlung, Mensa, Cafeteria, BAFöG-Amt, Darlehen und Psychotherapeutische Beratungsstelle.

Studienarbeit: Mehrmonatige Arbeit im Hauptstudium, die ihr mit einem Seminarvortrag abschließt. Für die WirsIngs gilt: entweder Studien- oder Diplomarbeit aus dem wirtschaftlichen Bereich, die jeweils andere muss dann aus dem Bereich Maschinenbau kommen.

Studienberatung: Hier stehen euch kompetente Leute in allen allgemeinen Fragen rund ums Studium zur Verfügung.

stud. mach.: Herzlichen Glückwunsch, denn das seid ihr mit eurer Einschreibung geworden. Toll, so ein Titel, oder?

Studium Integrale: Fächerübergreifendes, freiwillig wahrzunehmendes Lehrangebot der TUBS. Infos in einem kleinen Heftchen, das überall herumliegt, die Veranstaltungen kommen aus den verschiedensten Bereichen, damit die TechnikerInnen / WissenschaftlerInnen mal über ihren Tellerrand schauen können. Einige Vorlesungen sind sehr beliebt für die Abarbeitung der Nichttechnischen Fächer.

Stuko: 1) Studentenkollektiv, in anderen Fachschaften das, was bei uns die Tutorengruppen sind. 2) Studienkommission, ein Gremium des Fachbereichs

StuPa: Studentenparlament, semesterweise von der Studierendenschaft gewählt und Organ der Studierendenschaft einer Hochschule.

SWS: Abkürzung für Semesterwochenstunden.

Tagesordnung: Alibi für eine durchgeführte Vollversammlung.

7.2 Uni-ABC

TOP: Tagesordnungspunkt.

TUcard: Unser neuer Studierendenausweis. Die TUcard ersetzt das Leporello, das bislang den Studentenausweis, die Immatrikulationsbescheinigung, Wahlabschnitte und vieles mehr enthielt. Darüber hinaus dient die TUcard als eure Mensakarte und euren Bib-Ausweis. Damit die Karte gültig ist, muss sie zu Beginn und zu jedem neuen Semester validiert werden. Der Thermostreifen auf der Karte wird in einem Validierungsdrucker mit den aktuellen Daten beschrieben.

TUBS: Kurz- bzw. Kosenamen unserer Universität, der guten alten Carolo-Wilhelmina...

Tutoren: Seehr nette StudentInnen vorwiegend aus dem 3. Semester, die sich bereit erklärt haben, ein paar von euch in den ersten Wochen eures Studiums an die Hand zu nehmen und durch die Irrungen und Wirrungen des Studentendaseins zu führen.

Übung, große: Vom Assi gehaltene Veranstaltung, in der das Wissen aus den Vorlesungen vertieft werden soll. Gerade in den ersten Wochen sehr zu empfehlen...

Übung, kleine: Meist von Hiwis gehaltene Veranstaltung zum praktischen Anwenden und Üben von Vorlesungsstoff. Wenn man überhaupt was versteht, dann meistens hier!

ÜgWa: Übergeordneter Wahlausschuss. Er wird vom StuPa eingesetzt und organisiert die Wahlen zur Verfassten StudentInnenschaft.

UniFilm: Studentischer Filmclub, der zwei Filme pro Woche im Audimax zeigt - aber Achtung: bei guten Filmen ist die Schlange kilometerlang!

Uni-Rallye: Spektakel in der OE, in der ihr spielend alles Wichtige auf dem Campus kennen lernt.

Universitätsbibliothek (UB): Über 1 Mio. Bände, die förmlich darauf warten, von euch verschlungen zu werden, zu finden am Forumsplatz gegenüber vom Audimax.

Verbraucherberatung: Ölschlägern 27. Hier bekommt Ihr die „Keine Werbung Einwerfen“ - Aufkleber

Verfasste Studierendenschaft (VS): Alle Studis der TU und deren Organisationen.

V.i.S.d.P.: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes, müsste eigentlich unter jeder Veröffentlichung wie Flugblättern o.ä. stehen.

Vollversammlung (VV): Versammlung aller Studierenden - Besuch SEEEEHR wichtig, weil bei zu niedriger Beteiligung keine Beschlüsse verabschiedet werden können.

Vordiplom: jeder versucht, es in zwei Jahren zu erreichen, meist scheitert es aber an der ein oder anderen Klausur, sehr beliebt: TM oder ME.

Vorlesung (VL): Lehrveranstaltung, in der der/die DozentIn vorne die Tafel malträtiert oder wie verrückt die Folienrollen der Prokis verbraucht. Leider nehmen manche Professoren den Begriff zu wörtlich und lesen tatsächlich nur das Skript oder ein favorisiertes (selbstgeschriebenes?) Buch vor, in dem Falle muss man abwägen, ob man sich nicht besser zuhause auf die Klausur vorbereitet...

Wohnheime: Gibt's eine ganze Menge hier in Braunschweig, z.B. der Affenfelsen, das SchunterWohnheim oder die Wohnheime am Langen Kamp. Relativ günstige, aber meist auch sehr kleine Wohneinheiten für Studenten und deren Angehörige, Infos gibt's im Studentenwerk.

Y-Nummer: Die Zugangsberechtigung für Hochschulrechner, die Beantragung derselben sollte eine eurer ersten Aktionen sein (gibt's im Rechenzentrum).

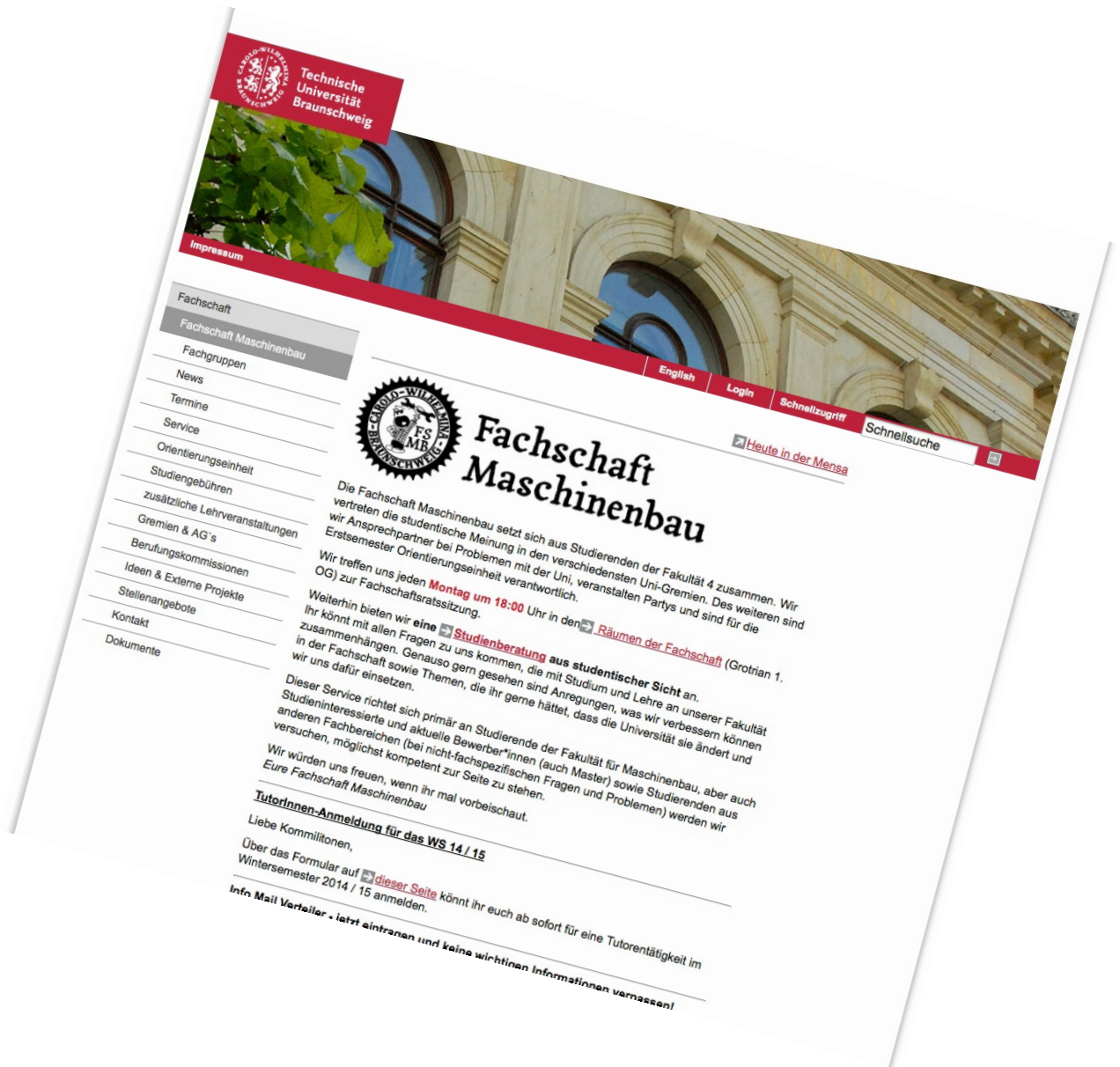
Zentrale Einrichtung: Wissenschaftliche Einrichtung, die der gesamten Hochschule oder mehreren Fachbereichen dient, wie z.B. das Rechen- und Sprachenzentrum oder die Unibibliothek.

Zentrale Studienberatung (ZSB): Siehe **Studienberatung**

ZVS: Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen, entscheidet für bestimmte Studiengänge bundes- oder landesweit über die Zulassung.

Unsere Homepage:

www.tu-braunschweig.de/fsmb



8 Notizen

Auf diesen Seiten habt ihr Platz euch wichtige Dinge (wie z.B. Ankündigungen aus der Vorlesung, Veranstaltungstermine der Fachschaft, ...) zu notieren.

Notizen:

Notizen:

Notizen:

Notizen:

9 Impressum

Herausgeber: Fachschaft Maschinenbau TU Braunschweig

Postadresse: c/o AStA TU Braunschweig, Katharinenstraße 1, 38106 Braunschweig

Adresse: Zimmerstraße 24 c), hinterer Eingang, 1.OG, 38106 Braunschweig

Telefon: BS/391-4565 E-Mail: fs4@tu-bs.de

Erscheinungstermin: 24.09.2015

Die Gestaltung der Seiten der Studentischen Vereinigungen und anderer externer Organisationen (AStA, Studentenwerk, IG Metall) obliegt diesen Organisationen und nicht beim Herausgeber.

Die in dieser Zeitung gewählte männliche Form bezieht immer gleichermaßen weibliche Personen ein. Auf eine Doppelbezeichnung wurde teilweise aufgrund einfacherer Lesbarkeit verzichtet.

9.1 Und zum Schluss...

Engineering procedure

From an unknown but astute source

“Every new engineer must learn that it is never good taste to designate the sum of two quantities in the form:

$$1 + 1 = 2 \tag{9.1}$$

Anyone who has made a study of advanced mathematics is aware that $1 = \ln e$ and that: $1 = \sin^2(x) + \cos^2(x)$.

Further:

$$2 = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{1}{2^n} \tag{9.2}$$

Therefore, Eq. (9.1) can be expressed more scientifically as:

$$\ln e + (\sin^2(x) + \cos^2(x)) = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{1}{2^n} \tag{9.3}$$

This may be further simplified by use of the relations: $1 = \cosh(y)\sqrt{1 - \tanh^2(y)}$ and $e = \lim_{z \rightarrow \infty} (1 + \frac{1}{z})^z$.

Equation (9.3) may therefore be rewritten:

$$\ln \left[\lim_{z \rightarrow \infty} \left(1 + \frac{1}{z} \right)^z \right] + (\sin^2(x) + \cos^2(x)) = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{\cosh(y)\sqrt{1 - \tanh^2(y)}}{2^n} \tag{9.4}$$

At this point, it should be obvious that Eq. (9.4) is much clearer and more easily understood than Eq. (9.1). Other methods of similar nature could be used to clarify Eq. (9.1) but these are easily discovered once the reader grasps the underlying principles.“